RENFIELD #9

feat.

LES THANATOLOGUES

MILLENCOLIN

STRIKE ANYWHERE

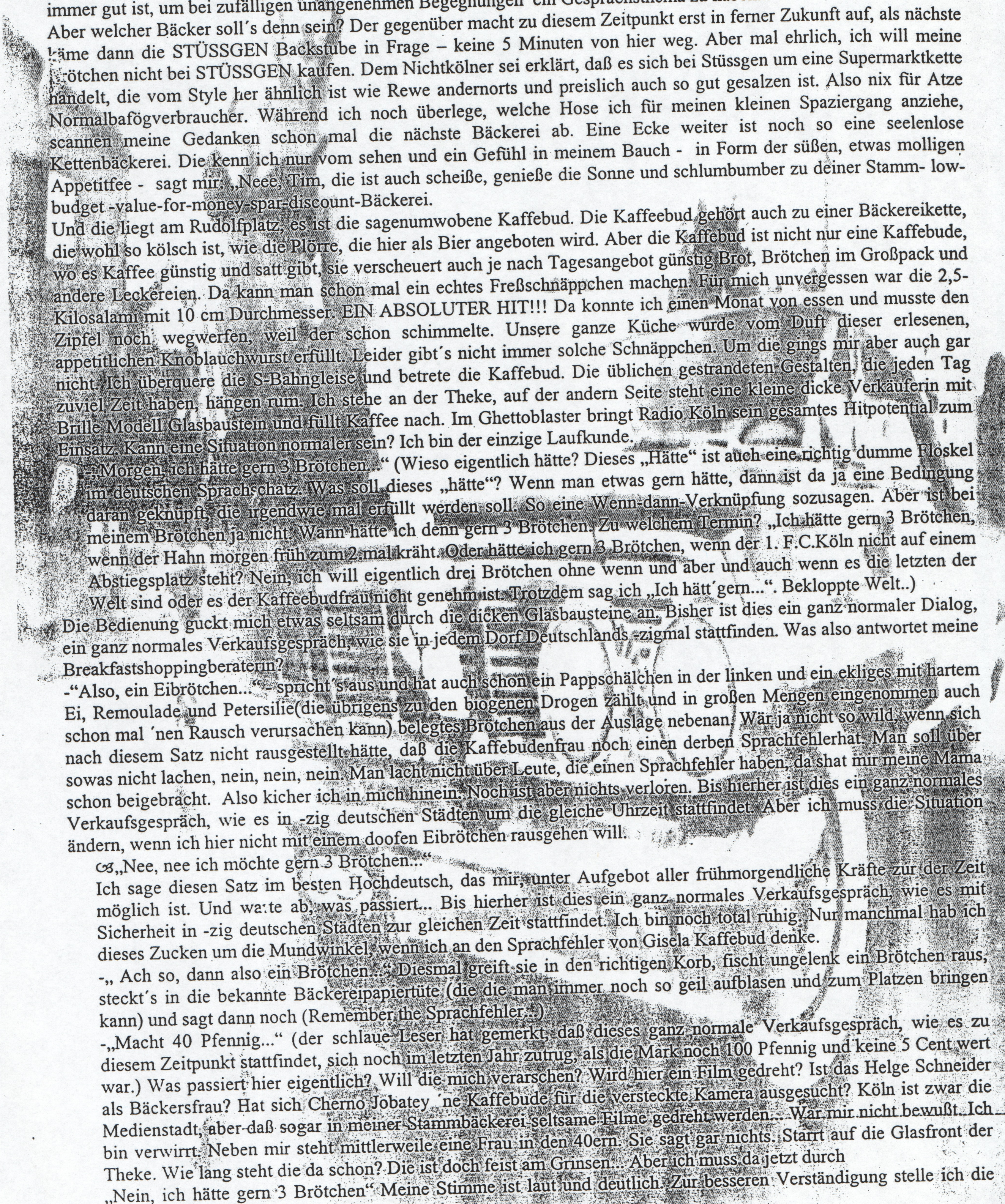
ROSTOK VAMPIRES

BRITNEY SPEARS

and lots of Krims'n Krams'n Rock'n Roll

+ GIMMICK !!!

Vor Heißt Das WORT!



Ich bin auf dem Weg zum Bäcker. Kurz nach dem Aufstehen hat ein Blick in meinen Küchenschrank mir gezeigt, daß mein Frühstück vorher aus einem Löffel Instantkaffee, 2 Schluck Milch und einem Halbvollen Glas Kinderschniere besteht. Kein Fitzel Brot oder Brötchen ist aufzutreiben. Der Gedanke, mir die Schokoschmiere pur vom Löffel rein zu tun, passt noch nicht zu meinem nüchternen Magen. Außerdem – so sagt die Vernunftfee in mir – kann ein bißchen frische Luft an einem sonnigen Wintermorgen gar nix schaden. Wer weiß – so flüstert sie weiter und ihr warmer,süßer Atem kitzelt in meinem Ohr, wann ich das nächste mal bei Tageslicht aus meinem miefigen Häuschen rauskomme und so ein Spaziergang regt nicht nur den schon vorhandenen Appetit an, sondern bringt einen auch mal dazu, die unmittelbare Nachbarschaft zu checken und die neuesten BILD-Überschriften im vorbeigehen mitzunehmen. Was immer gut ist, um bei zufälligen unangenehmen Begegnungen ein Gesprächsthema zu haben...

Aber welcher Bäcker soll´s denn sein? Der gegenüber macht zu diesem Zeitpunkt erst in ferner Zukunft auf, als nächste käme dann die STÜSSGEN Backstube in Frage – keine 5 Minuten von hier weg. Aber mal ehrlich, ich will meine Brötchen nicht bei STÜSSGEN kaufen. Dem Nichtkölner sei erklärt, daß es sich bei Stüssgen um eine Supermarktkette handelt, die vom Style her ähnlich ist wie Rewe andernorts und preislich auch so gut gesalzen ist. Also nix für Atze Normalbafögverbraucher. Während ich noch überlege, welche Hose ich für meinen kleinen Spaziergang anziehe, scannen meine Gedanken schon mal die nächste Bäckerei ab. Eine Ecke weiter ist noch so eine seelenlose Kettenbäckerei. Die kenn ich nur vom sehen und ein Gefühl in meinem Bauch - in Form der süßen, etwas molligen Appetitfee - sagt mir: „Neee, Tim, die ist auch scheiße, genieße die Sonne und schlumbumber zu deiner Stamm- low-budget -value-for-money-spar-discount-Bäckerei.

Und die liegt am Rudolfplatz, es ist die sagenumwobene Kaffebud. Die Kaffeebud gehört auch zu einer Bäckereikette, die wohl so kölsch ist, wie die Plörre, die hier als Bier angeboten wird. Aber die Kaffebud ist nicht nur eine Kaffebude, wo es Kaffee günstig und satt gibt, sie verscheuert auch je nach Tagesangebot günstig Brot, Brötchen im Großpack und andere Leckereien. Da kann man schon mal ein echtes Freßschnäppchen machen. Für mich unvergessen war die 2,5-Kilosalami mit 10 cm Durchmesser. EIN ABSOLUTER HIT!!! Da konnte ich einen Monat von essen und musste den Zipfel noch wegwerfen, weil der schon schimmelte. Unsere ganze Küche wurde vom Duft dieser erlesenen, appetitlichen Knoblauchwurst erfüllt. Leider gibt´s nicht immer solche Schnäppchen. Um die gings mir aber auch gar nicht. Ich überquere die S-Bahngleise und betrete die Kaffebud. Die üblichen gestrandeten Gestalten, die jeden Tag zuviel Zeit haben, hängen rum. Ich stehe an der Theke, auf der andern Seite steht eine kleine dicke Verkäuferin mit Brille Modell Glasbaustein und füllt Kaffee nach. Im Ghettoblaster bringt Radio Köln sein gesamtes Hitpotential zum Einsatz. Kann eine Situation normaler sein? Ich bin der einzige Laufkunde.

-„Morgen, ich hätte gern 3 Brötchen..." (Wieso eigentlich hätte? Dieses „Hätte" ist auch eine richtig dumme Floskel im deutschen Sprachschatz. Was soll dieses „hätte"? Wenn man etwas gern hätte, dann ist da ja eine Bedingung daran geknüpft, die irgendwie mal erfüllt werden soll. So eine Wenn-dann-Verknüpfung sozusagen. Aber ist bei meinem Brötchen ja nicht. Wann hätte ich denn gern 3 Brötchen. Zu welchem Termin? „Ich hätte gern 3 Brötchen, wenn der Hahn morgen früh zum 2.mal kräht. Oder hätte ich gern 3 Brötchen, wenn der 1. F.C.Köln nicht auf einem Abstiegsplatz steht? Nein, ich will eigentlich drei Brötchen ohne wenn und aber und auch wenn es die letzten der Welt sind oder es der Kaffeebudfrau nicht genehm ist. Trotzdem sag ich „Ich hätt´gern...". Bekloppte Welt..)

Die Bedienung guckt mich etwas seltsam durch die dicken Glasbausteine an. Bisher ist dies ein ganz normaler Dialog, ein ganz normales Verkaufsgespräch, wie sie in jedem Dorf Deutschlands -zigmal stattfinden. Was also antwortet meine Breakfastshoppingberaterin?

-"Also, ein Eibrötchen..." - spricht´s aus und hat auch schon ein Pappschälchen in der linken und ein ekliges mit hartem Ei, Remoulade und Petersilie(die übrigens zu den biogenen Drogen zählt und in großen Mengen eingenommen auch schon mal ´nen Rausch verursachen kann) belegtes Brötchen aus der Auslage nebenan. Wär ja nicht so wild, wenn sich nach diesem Satz nicht rausgestellt hätte, daß die Kaffebudenfrau noch einen derben Sprachfehlerhat. Man soll über sowas nicht lachen, nein, nein, nein. Man lacht nicht über Leute, die einen Sprachfehler haben, da shat mir meine Mama schon beigebracht. Also kicher ich in mich hinein. Noch ist aber nichts verloren. Bis hierher ist dies ein ganz normales Verkaufsgespräch, wie es in -zig deutschen Städten um die gleiche Uhrzeit stattfindet. Aber ich muss die Situation ändern, wenn ich hier nicht mit einem doofen Eibrötchen rausgehen will.

ɞ„Nee, nee ich möchte gern 3 Brötchen..."

Ich sage diesen Satz im besten Hochdeutsch, das mir, unter Aufgebot aller frühmorgendliche Kräfte zur der Zeit möglich ist. Und warte ab, was passiert... Bis hierher ist dies ein ganz normales Verkaufsgespräch, wie es mit Sicherheit in -zig deutschen Städten zur gleichen Zeit stattfindet. Ich bin noch total ruhig. Nur manchmal hab ich dieses Zucken um die Mundwinkel, wenn ich an den Sprachfehler von Gisela Kaffebud denke.

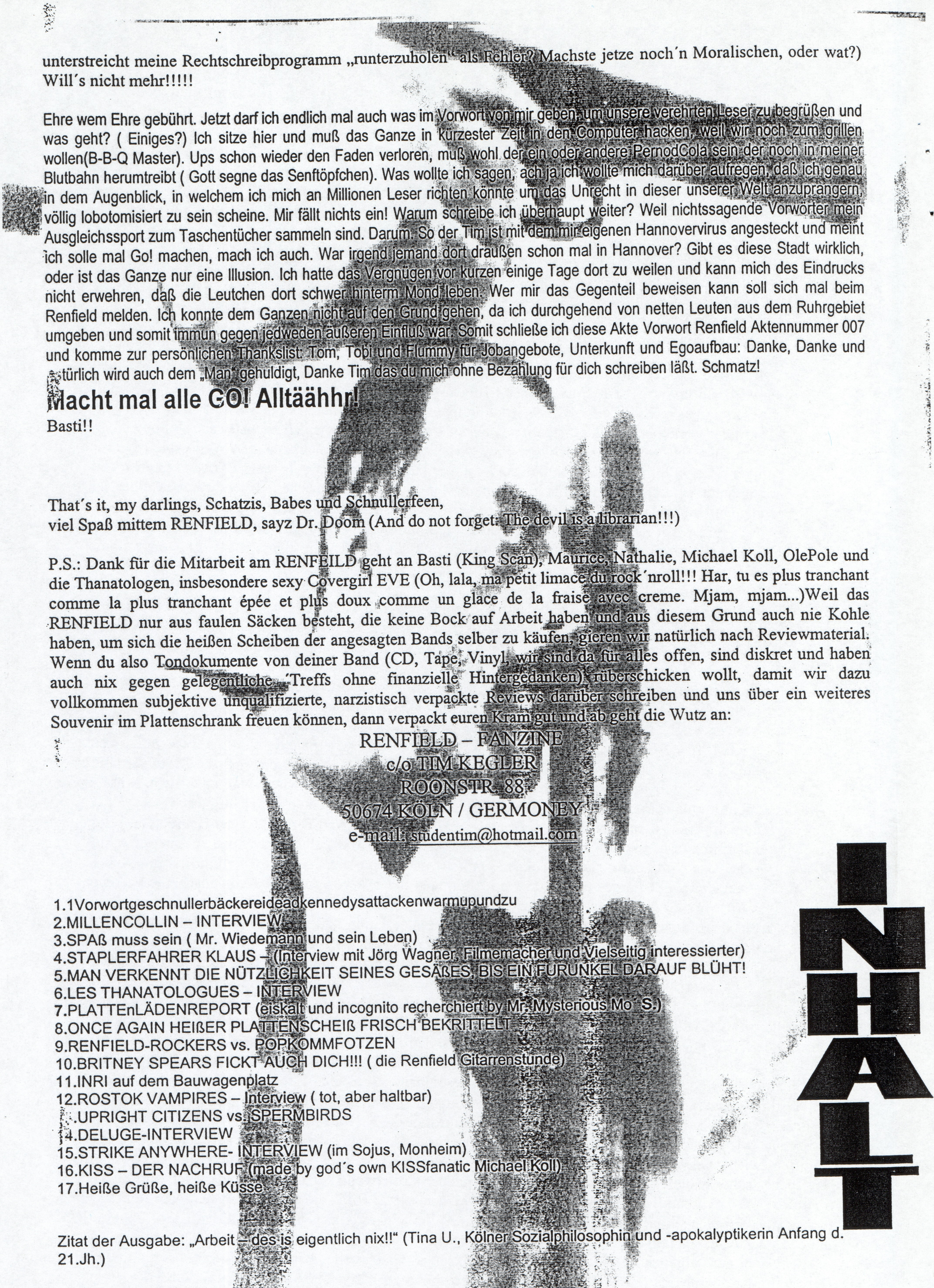
-„ Ach so, dann also ein Brötchen..." Diesmal greift sie in den richtigen Korb, fischt ungelenk ein Brötchen raus, steckt´s in die bekannte Bäckereipapiertüte (die die man immer noch so geil aufblasen und zum Platzen bringen kann) und sagt dann noch (Remember the Sprachfehler...)

-„Macht 40 Pfennig..." (der schlaue Leser hat gemerkt, daß dieses ganz normale Verkaufsgespräch, wie es zu diesem Zeitpunkt stattfindet, sich noch im letzten Jahr zutrug, als die Mark noch 100 Pfennig und keine 5 Cent wert war.) Was passiert hier eigentlich? Will die mich verarschen? Wird hier ein Film gedreht? Ist das Helge Schneider als Bäckersfrau? Hat sich Cherno Jobatey ´ne Kaffebude für die versteckte Kamera ausgesucht? Köln ist zwar die Medienstadt, aber daß sogar in meiner Stammbäckerei seltsame Filme gedreht werden... War mir nicht bewußt. Ich bin verwirrt. Neben mir steht mittlerweile eine Frau in den 40ern. Sie sagt gar nichts. Starrt auf die Glasfront der Theke. Wie lang steht die da schon? Die ist doch feist am Grinsen... Aber ich muss da jetzt durch

„Nein, ich hätte gern 3 Brötchen" Meine Stimme ist laut und deutlich. Zur besseren Verständigung stelle ich die genaue Zahl der Brötchen mit den Fingern meiner rechten Hand nach. Ich komm mir vor wie bei serbischen Freischärlern, die ihre Hand zum Siegeszeichen recken. Vielleicht ist die ganze Krise in Jugoslawien nur deshalb ausgebrochen, weil in einer bosnischen Bäckerei diverser Verständigungsschwierigkeiten beim Brötchenkauf auftauchten. Aber zurück zu Miss Kaffeebud 2001...

-„Ach so, dann sind das 1.20“ und fischt 2 weitere Brötchen aus dem Korb und steckt sie zu dem ersten...
„Mission erfüllt“ denke ich. Ich fühl mich wie James Bond. Auftrag ordnungsgemäß ausgeführt. Die gefährlichen Matrialien besorgt. Ich leg meine Mark zwanzig sauber abgezählt (denn wer weiß, welche Probleme auftauchen, wenn sie mir noch Wechselgeld gibt) auf die Glasschale, nehm die Brötchen und gehe. Kaum habe ich die Kaffebudglastür geöffnet und bin halb auf der Straße, da ruft mich eine vertraute Stimme zurück...
-„ Junger Mann, Sie haben was vergessen...“
Hä? Ich? was vergessen? Was denn, denke ich und gehe zurück in die Höhle der nährenden Kaffeebudmutter.
-„ Hier ist noch ihr Wechselgeld“ sagt die Verkäuferin und drückt mir meine 1,20 in die Hand, die ich vor 20 Sekunden auf die Theke geknallt habe. Die andere Kundin sagt immer noch nichts. In diesem Augenblick denke ich, ist es Zeit zu gehen.

Ok, that´s it. Soviel zu den Erfahrungen als Brötchenkäufer. Was bin ich froh, daß der verfickte Winter vorbei ist. Endlich wird´s Frühling!!!! Die Sonne scheint länger, und man kann sich auch schonmal im T-Shirt auf die Straße trauen. Wenn ich es recht bedenke, könnte es allerdings der letzte Winter sein, den ich für lange Zeit erleben werde. Das klingt jetzt fatalistischer als es ist, aber da alles darauf hindeutet, daß ich nächste Jahr ab September ein halbes Jahr auf Jamaika sein werde, kann ich dem Pißwetter hierzulande geschickt aus dem Weg gehen. Weil ich nämlich ein fleißiger Student bin, muß ich nämlich ein Semester lang ein Praktikum in einer Bücherei meiner Wahl machen. Eigentlich hatte ich schon von Anfang an vor, das im Ausland zu machen. Irgendwann in einer langweiligen Vorlesung wurden die Pläne dann konkreter. Also Ausland. Am besten dahin, wo man Englisch spricht. Mein Französisch und mein Spanisch ist nicht so dolle, daß ich damit gut in einer Bibliothek zurechtkommen würde, Glaube ich, vielleicht würde es auch gehen, wenn´s müsste. Geht nicht, gibt´s nicht, sagt mein Sprachzentrum. Trotzdem, irgendwo hin, wo die Leute englisch sprechen wär geil. England? Bietet sich ja an. Nö, zu schlechtes Wetter und zu teuer und mag ich nicht so recht. USA? Wär ja nicht schlecht, aber andererseits... hab ich kein Bock in diesen Zeiten in ein Land zu fahren, daß mir eventuell nach 2 Tagen mit seinem übertriebenen Patriotismus auf die Nerven gehen könnte. Nee, is mir zu neurotisch, zu seltsam, zu bekloppt. (Ok, vielleicht ein Vorurteil, aber da zieht mich nix hin). Also, Jamaika. Gutes Wetter, nette Leute (hoffe und glaube ich), gute Musik. Jamaikanischer Rum. Ska. Bob Marley. Reggae. Ich habe mich bei der University of the West Indies beworben. Ehrlich gesagt, wußte ich nicht mal, daß es auf Jamaika eine Uni gibt. Geschweige denn eine Bibliothek. Aber warum sollte es da nix zu lesen geben? Und was passiert mit dem RENFIELD? Oh, das wird nicht untergehen, nur weil ich 22 Wochen in der Sonne sitze, ich könnte mir auch sehr gut´ne jamaikanische Sonderausgabe vorstellen. Vielleicht ist bis dahin auch die RENFIELD-Homepage einsatzbereit. Näheres unter www.renfield.de bald. Ist zwar im Augenblick noch ´ne Baustelle, aber ich hoffe, mich bald mal mit den Untiefen von HTML und dem ganzen Kram vertraut machen zu können. Ok, jedes witzige Vorwort geht mal zu ende, diese auch. Naja, so witzig war´s gar nicht. Müssen Vorworte auch ja nicht immer sein. Draussen wird´s schon dunkel und ich werd gerade erst richtig wach.
Da kann ich mich gerade nicht mal drüber aufregen, daß die DEAD KENNEDYS, oder der Haufen von geldgeilen alten Säcken, der sich immer noch dafür hält, in diesem Sommer auf dem Withfullforce-Festival aufzutreten. Auftreten will. Aber ich denke, das sollte dank einiger Tonnen Faulobst und gammeligen Eiern zu verhindern sein. Ich hatte bis zu einem gewissen Zeitpunkt immer die Hoffnung, daß gerade die DK von so einer Reunionscheiße verschont bleiben, aber nee, es trifft immer die Guten und dann tritt sozusagen der GAU ein, der bei alten Heldenbands zu erwarten ist. Man kloppt sich bis aufs Blut um die Plattenrechte, alles endet damit, daß Alternative Tentacles fast pleite sind, und dann haben die auch noch den Mumm auf einem Riesenmetalfestival, als DEAD KENNEDYS aufzutreten?! Der Teufel scheißt immer auf den dicksten Haufen und wenn man gedacht hatte, schlimmer, als all das, was da schon gelaufen ist, könnte es nicht mehr werden, kommt jetzt der Oberhammer. Wieso läßt man die DK nicht eine tote, aber obercoole Punkband sein und muß sie jetzt auch noch ausgraben? Ich will keine Zombieband, die mit ihrem alten Namen nochmal fett Kohle machen will. Ich will Dead Kennedys, die friedlich auf dem Punkrockfriedhof der coolen Bands liegen. Die DEAD KENNEDYS, an die man sich gut erinnert mit all dem, was sie ausgelöst haben und jetzt, wo sie verrottet sind, den fruchtbaren Humus geben, auf dem-zig neue, junge Punkbands sprießen können mit eigenen Ideen. Bleibt in eurem Scheißland, ihr blöden Wichser, die aus den DK eine blutleere, schlechte lächerliche Kopie von sich selbst machen wollen!!! Die nur noch stinkt und deren Aussagekraft dann gen null geht. Verpißt euch zurück in eure Jobs im Baumarkt an der Kasse, oder als Gitarrenlehrer in Kalifornien oder Forstmeister in den Rocky Mountains, aber bitte tretet nicht wieder als DEAD KENNEDYS auf! Toter als das kann Punk nie sein!! Ich will keine Band, die auftritt, um die alten Zeiten mal wieder aufleben zu lassen oder um den Punkerblagen heute noch mal ´nen Dead Kennedysauftritt zu geben. Früher hätte ich das vielleicht gut gefunden, aber mittlerweile kotzen mich solche Aktionen an. Genauso, wie mich SLIME-Coverbands ankotzen, die nicht nur aussehen wie SLIME, die auch noch genau wie SLIME klingen und nicht mehr Grips haben, als total sinnlos alte Texte nachzuplappern. Das geht vielleicht bei Bon Jovi oder KISS, aber bei SLIME? Alles 1:1 covern? Na, herzlichen Glückwunsch, dafür gibt´s ja bestimmt den Originalitäts-Oskar. Macht meinetwegen eure eigenen beschissenen Deutschpunksongs. Und wenn sie so scheiße sind, daß sich der Iro kräuselt. Das ist immer noch besser, als sich einen darauf runterzuholen, daß man alte SLIMEphrasen wiederkäuen kann. (Wieso



unterstreicht meine Rechtschreibprogramm „runterzuholen“ als Fehler? Machste jetze noch´n Moralischen, oder wat?) Will´s nicht mehr!!!!!

Ehre wem Ehre gebührt. Jetzt darf ich endlich mal auch was im Vorwort von mir geben, um unsere verehrten Leser zu begrüßen und was geht? (Einiges?) Ich sitze hier und muß das Ganze in kürzester Zeit in den Computer hacken, weil wir noch zum grillen wollen(B-B-Q Master). Ups schon wieder den Faden verloren, muß wohl der ein oder andere PernodCola sein der noch in meiner Blutbahn herumtreibt (Gott segne das Senftöpfchen). Was wollte ich sagen, ach ja ich wollte mich darüber aufregen, daß ich genau in dem Augenblick, in welchem ich mich an Millionen Leser richten könnte um das Unrecht in dieser unserer Welt anzuprangern, völlig lobotomisiert zu sein scheine. Mir fällt nichts ein! Warum schreibe ich überhaupt weiter? Weil nichtssagende Vorwörter mein Ausgleichssport zum Taschentücher sammeln sind. Darum. So der Tim ist mit dem mir eigenen Hannovervirus angesteckt und meint ich solle mal Go! machen, mach ich auch. War irgend jemand dort draußen schon mal in Hannover? Gibt es diese Stadt wirklich, oder ist das Ganze nur eine Illusion. Ich hatte das Vergnügen vor kurzen einige Tage dort zu weilen und kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Leutchen dort schwer hinterm Mond leben. Wer mir das Gegenteil beweisen kann soll sich mal beim Renfield melden. Ich konnte dem Ganzen nicht auf den Grund gehen, da ich durchgehend von netten Leuten aus dem Ruhrgebiet umgeben und somit immun gegen jedweden äußeren Einfluß war. Somit schließe ich diese Akte Vorwort Renfield Aktennummer 007 und komme zur persönlichen Thankslist: Tom, Tobi und Flummy für Jobangebote, Unterkunft und Egoaufbau: Danke, Danke und natürlich wird auch dem „Man“ gehuldigt, Danke Tim das du mich ohne Bezahlung für dich schreiben läßt. Schmatz!

Macht mal alle GO! Alltäähhr!

Basti!!

That´s it, my darlings, Schatzis, Babes und Schnullerfeen,
viel Spaß mittem RENFIELD, sayz Dr. Doom (And do not forget: The devil is a librarian!!!)

P.S.: Dank für die Mitarbeit am RENFEILD geht an Basti (King Scan), Maurice, Nathalie, Michael Koll, OlePole und die Thanatologen, insbesondere sexy Covergirl EVE (Oh, lala, ma petit limace du rock´nroll!!! Har, tu es plus tranchant comme la plus tranchant épée et plus doux comme un glace de la fraise avec creme. Mjam, mjam...)Weil das RENFIELD nur aus faulen Säcken besteht, die keine Bock auf Arbeit haben und aus diesem Grund auch nie Kohle haben, um sich die heißen Scheiben der angesagten Bands selber zu käufen, gieren wir natürlich nach Reviewmaterial. Wenn du also Tondokumente von deiner Band (CD, Tape, Vinyl, wir sind da für alles offen, sind diskret und haben auch nix gegen gelegentliche ´Treffs ohne finanzielle Hintergedanken) rüberschicken wollt, damit wir dazu vollkommen subjektive unqualifizierte, narzistisch verpackte Reviews darüber schreiben und uns über ein weiteres Souvenir im Plattenschrank freuen können, dann verpackt euren Kram gut und ab geht die Wutz an:

RENFIELD – FANZINE
c/o TIM KEGLER
ROONSTR. 88
50674 KÖLN / GERMONEY
e-mail: studentim@hotmail.com

INHALT

1.1Vorwortgeschnullerbäckereideadkennedysattackenwarmupundzu
2.MILLENCOLLIN – INTERVIEW
3.SPAß muss sein (Mr. Wiedemann und sein Leben)
4.STAPLERFAHRER KLAUS – (Interview mit Jörg Wagner, Filmemacher und Vielseitig interessierter)
5.MAN VERKENNT DIE NÜTZLICHKEIT SEINES GESÄßES, BIS EIN FURUNKEL DARAUF BLÜHT!
6.LES THANATOLOGUES – INTERVIEW
7.PLATTEnLÄDENREPORT (eiskalt und incognito recherchiert by Mr. Mysterious Mo´S.)
8.ONCE AGAIN HEIßER PLATTENSCHEIß FRISCH BEKRITTELT
9.RENFIELD-ROCKERS vs. POPKOMMFOTZEN
10.BRITNEY SPEARS FICKT AUCH DICH!!! (die Renfield Gitarrenstunde)
11.INRI auf dem Bauwagenplatz
12.ROSTOK VAMPIRES – Interview (tot, aber haltbar)
13.UPRIGHT CITIZENS vs. SPERMBIRDS
14.DELUGE-INTERVIEW
15.STRIKE ANYWHERE- INTERVIEW (im Sojus, Monheim)
16.KISS – DER NACHRUF (made by god´s own KISSfanatic Michael Koll)
17.Heiße Grüße, heiße Küsse

Zitat der Ausgabe: „Arbeit – des is eigentlich nix!!“ (Tina U., Kölner Sozialphilosophin und -apokalyptikerin Anfang d. 21.Jh.)

MILLENCOLIN

Es gibt zur Zeit Momente an jedem Tag, da brech´ ich fast zusammen. Da prasseln tausend Sachen auf mich ein und ich frag mich, ob ich das alles schaffe. Das sind meistens die Stunden im Vorabend, wo ich mich manchmal in einer Ecke verkriechen könnte vor Angst, nicht alles zu schaffen, was anliegt . Solche Momente sitz ich meistens in der Bahn aus, fahr hin, wo ich hin muss und starre mit weiten Augen ins U-bahnnetz oder in die Augen einer schönen Frau, als ob die mir helfen könnte. Wenn alles auf einen einprasselt und viele ungewiss aussieht, dann .... der reine Horror. Vielleicht nur in meinem Kopf, denn nichts ist so schlimm, wie scheint. An diesem Montag zum Beispiel: 2 Wochen bis zur Fachprüfung. Dazu erfahre ich, daß ich mein Praktikum fürs Studium auf Jamaika machen kann und noch ganz viele Unterlagen einreichen muss und dann, dann liegt noch ein Interview mit Millencolin an und und und ... Fuckin´ Streß, selfmade in meinem Kopf...

Ok, ein Interview, fast schon professionell mit Schwedens bester Band in Sachen Melodycore. Millencolin sind auf Promotour fürs neue Album "Home for Home".

Laue Luft weht über den See (toller See, wa Basti?!) vorm Mediapark. 13° im Januar.

Alle Fragen gecheckt? Yep! Batterien im Aufnahmegerät startklar? Yep! Tape in Ordnung und in verständlicher Qualität? Yep!!!!

Alles perfekt geplant. Die Punkrockpromomaschine von Millencollin arbeitet sauber und ohne Zicken. Heute Köln, morgen Frankfurt, dann London, dann Paris. Später dann auf Tour. In der netten Lobby von Köln's Jollyhotel geben sich Fanzinemacher und bestimmt auch Profimusikjournalisten die imaginäre Klinke der Drehtür in die Hand. Eric und Nicola - Sänger bzw. Bassist und Gitarrist bei Millencolin - ziehen ihre Interviews durch wie der Arzt seine Patienten. Das Wartezimmer ist die Couchgarnitur nebenan, wo zwischenzeitlich noch 4 andere Schreiberlinge warten. Angenehme Atmosphäre. Beruhigend und all meine Probleme verschwinden kurzzeitig. Vielleicht weil´s Cola für lau gibt. Warum stehen hier Glasvasen mit Rosenkohl auf Hydrokultur auf dem Tisch?

Irgendwann bin ich "Der nächste, bitte" und setz mich mit Nicola (der extrem müde aussieht, aber das nehm ich ihm nach 5-6 Interviews, mit bestimmt vielen ähnlichen Fragen nicht übel) zusammen, um ihm alles wissenswerte zur neuen Platte aus der Nase zu ziehen.

T.: I think, a lot of questions belong to the new album, or?

N.: Yes.

T.: Is it the best Millencolin-album ever?

N.: I think every band, at least our band after every album that we finished we felt this is the best thing ever and I think it´s just natural when you just finished an album you really feel good and the same thing happened this time, too you know, for us it is the best album. And hopefully in 5 years we look back and say: Yeah, it was the best album until that time. But now, if you look back to other albums maybe "Life on a plate" was a little bit better than "4 monkeys". I guess we look and feel the songs differently than the fans. Maybe some fans feel that "Life on a plate" was the best and some agree that the new one is the best.

T.: When I compared the new songs with the ones I knew from you I remarked that you got now more rock-songs. There are no skapunksongs anymore, not these melodicore-sounds. Where do you see the differences to the further albums?

N.: That´s 2 good examples, obvious examples. There are no Skaguitars and no really fastsongs and the reason is that wer have been influenced by that kind of music as much as we were before. It felt like you need to write something new, something different. Its´s not that inspiring to do the same thing you repeat yourself. It´s kind of pointless I mean you said it once in a way and now... the people in daily life needs new inspirations, you know, music works the same way.

T.: I think it´s interesting, a few years ago there were bands from sweden or scandinavia that played all this NOFX- or Bad Religion style. And nowadays there are

MILLENCOLIN

so many bands influenced by the hellacopters or something like this. Are you influenced by this Punk/Hardrockthing?

N.: I think, the attitude of all those bands you mentioned... of course we were more influenced by bands like NOFX or BAD RELIGION when we started the band. At that time, we discovered those bands, we heard them and were blowin´ away and said: this how we want to sound like. But that was the first period of the band and over the years we were less and less inspired by certain bands. You know, we are still inspired by other muisc, of course that´s the key to write music, now I think we have become more technique. I think, the new album is more of Millencolin. More of ourselves put the music, the lyrics are more personal and we know ourselves better now.

T.: Yes, the lyrics. I read the lyrics of "Home from home" and here are 3 songs that I really like alot. Perhaps you can say me something about these. The first one is "Botanic mistress". Sounds really funny. Is it really about a flower?

N.: Yes.

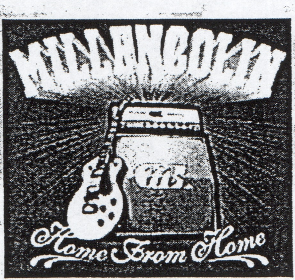
T.: Why did you write song about a flower?

N.:During the last year, my interest for flowers has grown and before I never paid attention to my plants but maybe it´s sort of an age thing, you know...

T.: Not just being Punkrock and now there are flowers...

N.: I mean, I like my flowers now. I don´t know why this interests come to me . I´m watching them growing , I give them H2O and so...

T.: And "Happiness for dogs"? I like this one very much because it has some melancholic touch, but it is very positive...



N.:Anyhow, this is supposed to be... the lyrics are kind of sad and it´s about my family. Basically some issues that ´s been hard in my family. I felt that I needed to get it out. I mean, some songs that are kind of melancholic still have a positive attitude and it´s not like everything is sad. It is like : Life is sometimes tough, but you know ...

T.: And what´s about the "Punkrock Rebel" Song? This Latin song. It sounds a little bit like Ricky Martin on Punkrock...

N.: Ok, Yeah, I´m still influenced by Manu Chao and I like him. And so I´m playing the guitar after listen a lot to him and then these chords came up and then we played it the Millencolin way. It has ended up like Ricky Martin on Acid, but I like the song. It´s different, this latin style. It is a touch we haven´t used like this before and it felt like this song had his own soul. But the lyrics of the song are about a guy. One of the guys that made me getting into the punkrock scene back in Örebro. He was a major influence to me the first years and he is still in Örebro and plays in a band. He´s actually in "VOICE OF A GENERATION". He´s playing bass there and he´s called Don Vall, Dan Wall. He´s a good creative guy.

T.: On "Home from home" there is this guy from BOBMSHELL ROCKS. How did you get the contact to him to play with you together?

N.:Well, he´s called Marten. We made a tour together and I really felt a connection to him.

MILLENCOLIN

He´s a really cool guy. I like him alot and I like him singin´ andi wrote this song , you know, it sound like some kind of streetpunk. I just felt that it would be cool to sing with another person a duet.And this song felt like a Marten-kind-of-song. Then I called him up and he said: Ok, it´s cool.

T.: Why did you choose Lou Giordano to produce the album?

N.: Actually, when we decided to make a new album we felt that we would like to work in a different studio. This was the first decision. And then we felt that it would be a good experience for us to work with someone new even though we were really happy with the last album, which was a really good experience for us. We thought some one else would be good for us. So we looked at different producers. We looked on different albums: Who has done this, who has done that? I really like JIMMYEATWORLD and they were our favorite band, one of the new bands and they used Marc Giordino and we were interested in him but .. we had a plan to do it with him, but it didn´t worked out. He was busy to his thing. And then Samiam - the Clumsy album - I saw that Lou had done that and I wasn´t aware of other bands he had done, but Mathias and me - we loved the album. It´s one few album, we all like and we feel connected with. So, we called the guys of Samiam and asked him up, how is Lou to work with (us).They said: Go for it, go for it. he´s the best guy. He heard our demo and felt that he could help us out.So it happened.

T.: He came from the USA to sweden to produce your album? Isn't that quite expensive ?

N.: The plane ticket for one person is less than having us travelling to the USA. So in that way it´s economic for us in that way. We are closer to home and of course he suffered a bit gone away from home, but he didn´t complain it.

T.: Will there be a vinyl version of the album?

MILLENCOLIN

N.: Yeah, all our LP´s and EP´s, everything is on vinyl and so new one is, I guess.

T.: So, I think, I'll change my CD against the Vinyl-Version.

N.: But then you don´t have the Klappcover.

T.: Yes, but it is bigger and It is nicer to see. I think the cover is very great.

N.: Eric has done it. He got the Idea, he did everything like he has done on every album. From the first demo he has everything done for the artwork and he did the website, too.

T.: When will you go on tour?

N.: In february we are planning to go to australia, 2 weeks australia, and then we plan to got to the states and canada in march, april and then in april/ may in europe.

T.: When will you play in germany?

N.: It looks like we will be here in early may. between 5th and 10th.

T.: Do you play some open-air festivals this summer?

N.: There is no festivals booked for us. We´re takin´ offers now.We´ll see.

T.: I've seen that you established Millencolin in 1992. So there is the 10th anniversary. Do yo celebrate this event?

N.: It was in October 92. It is not yet, but soon. I guess we start thinking about how the celebrations gonna be. there is nothing decided yet, but at least we´ll have a party or something like this.

T.: What do you think, what are your feelings about 10 years of Millencolin?

N.: You know, 10 years in life from 18 to 28, lot of things happened for the band and in our own life. But I mean back then, you could never believe that all these dreams - five albums, be here now on a promo-tour in germany - when we started the band, our biggest goals have been maybe - an EP out. Release an EP or an album. We never had a thought to go on tour outside of sweden. Things have changed now.

T.: So if you look back to this 10 years. are you satisfied with? everything was ok?

N.: Anything is not like a rosegarden. Like the life we got our ups and downs and it´s the same with the band, but I think we learned a lot obvious. All in all we are satisfied. Totally, of course But it is not like that we are satisfied all the time. we always wanna do something new, grow personally with the music as we can make better songs and as long we have this feeling our band will be together as a band.

T.: Ok, one last question. This year there is the soccer championship...

N.: Hey, that´s the first question about it.

T.: OK, who will win the championship this year?

N.: Well, Sweden has a really tough group with Argentinia, England, Nigeria. So Sweden will have a tough time. Yugoslavia is my favorite team, unfortunately, we didn´t make it to the worldcup. You know, anyone is talking about Argentinia and France to be the favorites. It´s very hard to tell. Maybe... Spain have a good team, but they usually have problems in the world cup.

T.: And your tip is...?

N.: England.

T.: Thanks for the interview...

Anmerkung: Wer jetzt da draußen mit der neuen Millencolin-Platte in seiner Bude samt Dolby surrounds-everything-MegaBass RiesenSoundanlage sitzt und aus allen möglichen Gründen total vom Sound weggeblasen ist und bei nem Tütchen Bier denkt: *"Oh, das ha*t der Produzent aber gut gemacht. Wer mag dieser talentierte, erfahrene Kerl sein, der es - schafft. ein Millencolinalbum so superb abzumischen, welcher Teufelskerl mag so verwegen sein, ein solches Stück Soundgeschichte hinzubiegen?". der sollte sich zwischendurch mal den anderen Kram zulegen, bei dem Luo Giordano mitgemischt hat z.B. (GANZ GROßER TIP!!!!) die JONES VERY-LPs "Words & Days" und "New life for lies"

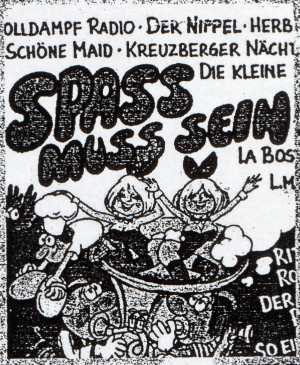
Spass muss sein !

Neulich nach einer durchzechten Nacht und einem durchtrunkenen Morgen, trieb es mich noch zum Flohmarkt. Und oh was mussten meine geröteten Augen erblicken: die Langspielplatte nach der wir, ich, eigentlich alle schon immer gesucht hatten. Also, fluchs 100 deutsche Pfennige investiert und den Schatz nach Hause getragen. Dort angekommen wurden die Telefondrähte strapaziert und eine außerordentliche Sitzung unseres kleinen aber feinen Karnevalsklubvorstandes einberufen.

Nach einigem murren, was die Scheiße an einem Samstagnachmittag vor dem 11.11 solle, fanden sich alle Vorstandsmitglieder in meiner heiligen Burg ein. Als da wären: Tim „Pausenclown" Kegler, Bela B. „Spassbeauftragter" Brügge, Marco „Oberstumpfführer" Kalle, Joernse „ick wees von nix" Bansemir, Sven „Kommunikationskoordinator" Killwing und meine Wenigkeit Basti „tolle Tolle" Wieselmann.

Nachdem wir dann vollzählig versammelt waren, ertrug ich erst mal jedwede Beschimpfung hinsichtlich des unchristlichen Termins, wies in einem Nebensatz auf unseren Atheisten Status hin und präsentierte die von mir erstandene Langspielplatte:

Spass muss sein, gesammelte Interpreten !


OLLDAMPF RADIO · DER NIPPEL · HERB
SCHÖNE MAID · KREUZBERGER NÄCHT
DIE KLEINE
SPASS MUSS SEIN
LA BOS
L.M
RI
RO
DER
SO EI

Ein lautes Johlen ging durch meine bescheidene Kemenate und das heilige Vinyl wurde auf dem Plattenteller drapiert, verschiedenste alkoholische Getränke wurden geklauft und dann begann die außerordentliche Sitzung des einzigen anerkannten Hammer Karnevalsklubs.

Ich rief in die Menge " *Volldampf Radio*" und drehte auf bis zum Anschlag. Währenddessen waren meine Kollegaas vollauf damit beschäftigt *den Nippel* durch alle verfügbaren Laschen zu ziehen und alle Getränkeverpackungen zu öffnen. Im Anschluss an den Genuss der vorhandenen Alkoholika dämmerte so langsam der Abend und der Aufschrei „ *Auf denn, zur nächsten Party*" wurde laut. Unfähig zur Gegenwehr, sattelten wir alle unsere Rösser und begaben uns auf die Suche. Nach einer Stunde völliger Verwirrung kollidierten wir mit einer Party. Da gab es nichts anderes als die Chance ergreifen und den Kahn entern. Eine oder zwei Stunden später traf ich dann den Tim der mir mit einem sehr enttäuschten Ausdruck im Gesicht zu verstehen gab: „ *Du, die Wanne ist voll*". Unendlich traurig über diesen Zustand der Wanne, ich meine wie kann man um diese Uhrzeit schon voll sein, wollten wir auf-brechen. Doch mussten wir zuerst unseren Oberstumpfführer aus den Klauen einer hübschen Dunkelhaarigen befreien, der er in regelmäßigen Abständen „ *schöne Maid*" ins gerötete Ohr nuschelte. Als kleine Zwischenbemerkung sei mir gestattet, dass ich mich sogar noch an ihren Namen erinnere, ich glaube J. Meister oder so ähnlich.

Nun ja, wieder auf dem Weg kehrten wir erst mal in der Eckkneipe unseres Vertrauens ein. Einige Bier später forderte unser Komminikationsspezialist Sven E. Killwing den Wirt auf: „*Geben sie dem Mann am Klavier noch ein Bier*", was den Wirt dazu verleitete zu protestieren, dass bei ihm ja wohl nich einfach so *Rock around the clock* wäre und er so einen volltrunkenen Haufen wie uns noch nicht oft gesehen hätte. In der Nachbetrachtung sind wir uns einig, dass nur unsere eingehende Beschäftigung mit dem Klavierspieler in so aufbrausen ließ, was in anbetracht der

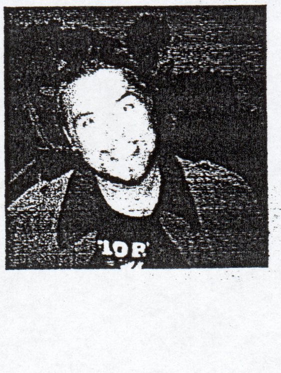
Tatsache, dass in der gesamten Umgebung weder ein Klavier noch ein Klavierspieler anwesend waren, irgendwie verständlich ist.

Rausgeflogen sind wir aber erst, als wir immer wieder riefen: ***„Hold on Ruby"***. Er meinte er würde nicht Ruby heißen und wenn wir nicht sofort verschwinden würden, würde er seinen großen Bruder holen. Hinsichtlich dieser Drohung blieb uns natürlich nichts anderes übrig als die Lokalität zu wechseln und uns umgehend in die Westtünnener Schützenhalle zu begeben. Dort angekommen trafen wir vor dem Eingang einige bekannte Gesichter, oder was wir dafür hielten. Es entspann sich eine Diskussion über den Zweck der dort stattfinden Festivität, in der wir gefragt wurden was wir dort überhaupt wollten und wie wir dort hingekommen seien. Wir antworteten wahrheitsgemäß, dass wir schon mal Karneval feiern würden und konnten auf die Frage eines Polizisten, ruhigen Gewissens antworten: ***„Ja, mir san mit'm Radl da"***. Nun erfuhren wir, dass in der Halle der ***Turnverein von Westerloog*** seine Jahressitzung am abhalten war. Keinem von unserer intellektuellen Runde war ein Verein dieses Namens bekannt und so vermuteten wir natürlich hinter dem Ganzen die große Partyverschwörung. Die Tore öffneten sich und unsere schlimmsten Befürchtungen wurden bestätigt. In dem Saale befanden sich nur gut aussehende Frauen, die unseren Blicken im Alltag entzogen werden sollten, dies konnten wir latürnich nicht im geringsten zulassen und so taten wir das einzig vernünftige was ein Mann machen kann, der im begriff steht eine junge hübsche Frau anzusprechen.

Richtig, wir betranken uns bis knapp an die Komagrenze und rotteten uns zusammen, um im Chor ein laut geschmettertes ***„Mädchen, lasst euch küssen!"***, zum besten zu geben. Unser fast schon absehbarer Rauswurf erfolgte jedoch erst als wir unseren Hormonen gehorchten, und ausnahmslos jede mit den Worten: ***„Komm doch, Lola"***, zum wilden, hemmungslosen Sex aufforderten. Die Polizei war in einer Geschwindigkeit vor Ort, die darauf schließen lässt, sie hätten nur auf einen Einsatz an dieser Stelle gewartet. Das dem so ist, ist ja wohl unstrittig.

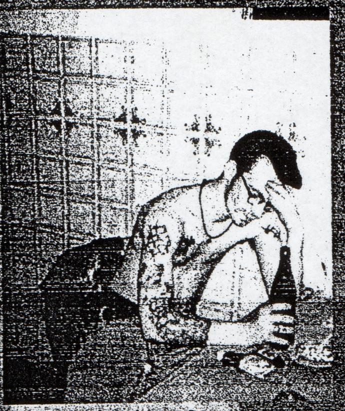
In der daraufhin ausbrechenden Straßenschlacht in den Gassen von Westtünnen bewies unser Joernse einmal mehr, dass er wohl nicht ganz so hart aufgeschlagen ist, im Gegensatz zum Rest des Vereins, als er von der Wickelkommode fiel. Er rief in die aufeinander einkeilende Runde: „Hört mal auf, dat sind ja wohl keene ***Kreuzberger Nächte*** hier und ich lad euch jetzte erst mal alle ein zu ***Rosamunde*** ihrem Puff". Nix anderes wollten wir hören. Ab in die bereit stehenden Polizeikutschen und ab zum Geilberger. Da wir in Polizeibegleitung dort erschienen, wurde geflissentlich über unsere, nun so langsam zu Tage tretende, Volltrunkenheit hinweggesehen. Weitere Details werden an dieser Stelle aus Rücksicht auf unsere gebundenen Vorstandsmitglieder und die Polizeibeamten, nicht veröffentlicht. Es sei nur soviel gesagt, Strafanzeigen seitens der Polizei, und meines Hormonhaushaltes wegen Vernachlässigung, sind in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Nachdem wir uns von ***Herbert*** und seinen Kollegen verabschiedet hatten, krochen wir zu neuen Schandtaten. Auf dem Weg zu eben jenen ergaben sich jedoch einige Schwierigkeiten, die sich nur mit einer Verschiebung unserer uns eigenen Raumzeit erklären lassen. Da der Hunger uns peinigte kehrten wir in Hamms Altstadt Restaurante ein und orderten Met und Gesottenes für alle. An dieser Stelle trat die Verschiebung in Kraft. Wir mussten sehr schnell bemerken, dass das Essen in weite ferne rückt, wenn eine Horde ungewaschener



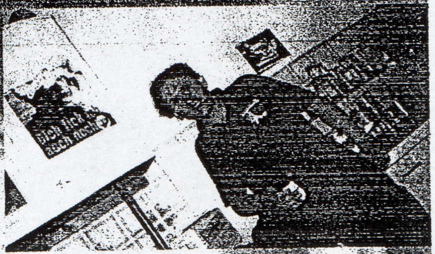
Bengel die Alteingesessenen Kegelklubalkoholiker durchgehend mit „*die alten Rittersleut*“ anspricht und umgehend auf die Veranstaltung eines großen Turnieres, mit allem Drum und Dran zu ihren Ehren, bestellt. Es folgte nach einigen, mit Kerzenständern ausgefochtenen Geplänkeln der Rauswurf.

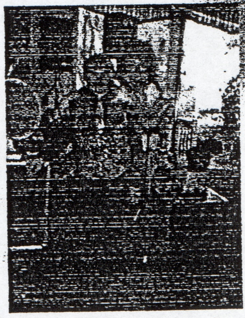
Dort standen wir also. Hungrig,
den Weg nach Hause anzu-
wenden wollten, wurde in der
igkeit nicht zu aller Zufrieden-
noch der Meinung, dass der
zu einem großen Bogenschuss-
dieser Tatsache war. Auf den
erst unser Spaßbeauftragter
„Spass muss sein, aber *Mia*
tterte es ihn zu Boden und er
Wir standen alle drumrum und
er, das muss ein Spasmus sein,

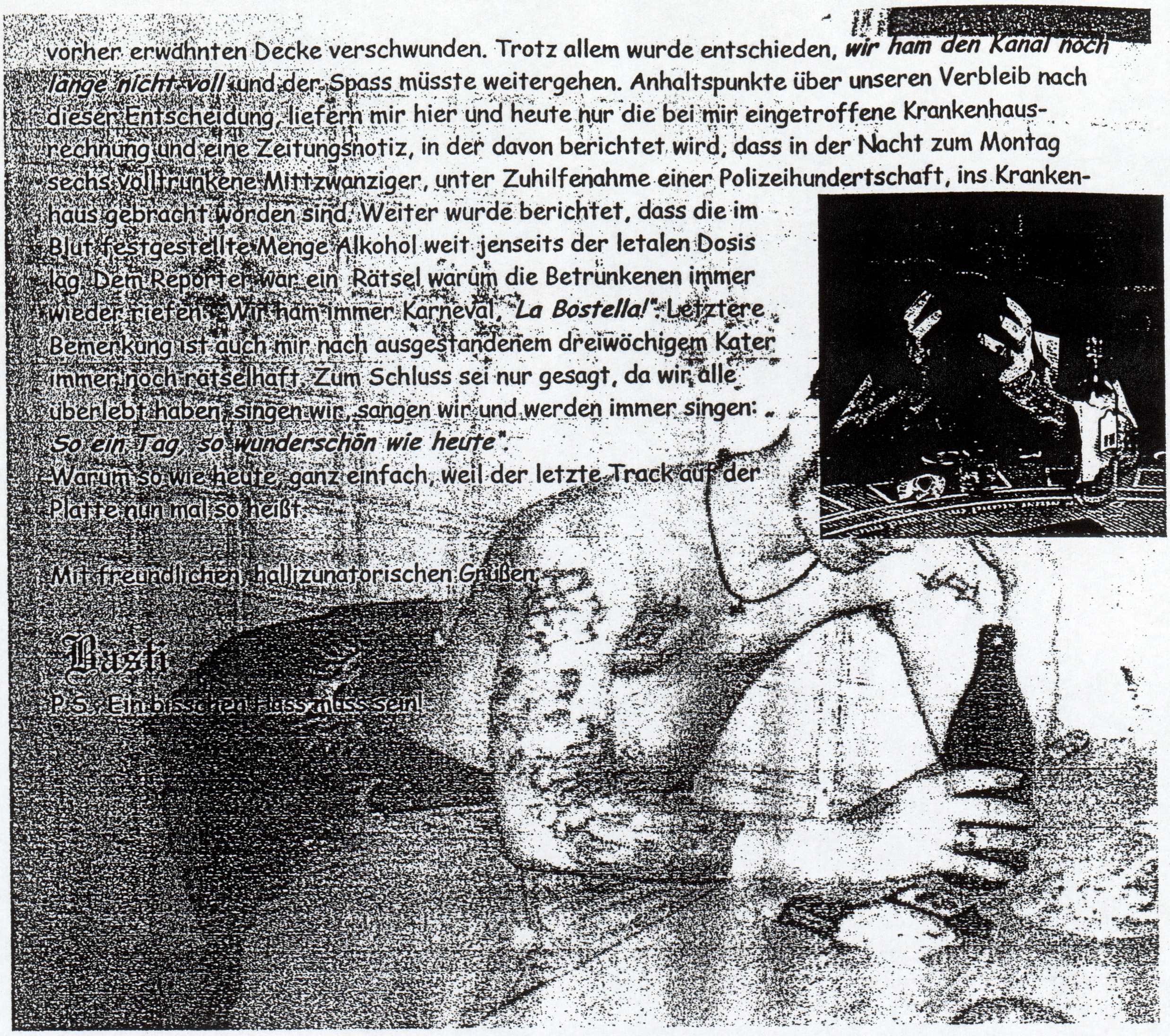


desillusioniert und nicht bereit
treten. Wohin wir uns allerdings
kurz aufbrandenden Streit-
heit geklärt. Ich bin immer
nicht abflauen wollende Wille
turnier nicht ganz unschuldig an
Boden der Tatsachen holte uns
zurück, der lauthals ausrief:
Zuckt's“. Daraufhin schme-
tat selbiges, nämlich zucken.
dachten so bei uns, recht hat
Wir waren uns sofort einig,

dass dem nur durch weitere Zufuhr Alkoholischer Getränke beizukommen sei. Den wild zuckenden Bela abwechselnd tragend, wussten wir endlich wo es hingehen sollte. Kehrtmarsch machten wir uns auf den Weg in *die kleine Kneipe* bei mir auf der Ecke. Belas Zuckungen beruhigten sich dann auch schlagartig nach dem vierten oder fünften Absinth. Seiner misslichen Lage auf dem nicht gerade sauberen Fußboden gewahr geworden, rappelte er sich auf, stieß uns zur Seite, rempelte mit einer nie geahnten Zielgenauigkeit wirklich jeden anderen Gast an, kämpfte sich durch zum Ausschank und lallte immer wieder: „*Der schönste Platz ist immer an der Theke*“. Dort angekommen bestellte er vorsichtshalber noch einige härtere Schnäpse, zur reinen Prophylaxe wie er meinte. Auch dem Rest des Trupps erging es nicht wirklich gut, wenn man den Maßstab der geistigen Gesundheit anlegt. Denn der bei uns auf dem Dorf einzig gültige weibliche Lockruf drang an unsere entzündeten Ohren: „*Komm unter meine Deckel*“. Unfähig uns dem zu widersetzen, strebten wir den Ausgangspunkt des holden Gesanges zu. Doch der Gott des Karnevals war uns nicht gnädig, statt einer paarungswilligen jungen Nymphe erwartete uns eine der hässlichsten Matruschkas die wir jemals zu Gesicht bekommen hatten. Wie nicht anders zu erwarten schreckte die verunstaltete Physis uns ab, nur unser wohl verehrter Oberstümpfführer bewies einmal mehr, dass er auf seinem Posten richtig besetzt ist und stürzte sich ins Abenteuer. Der Rest der Kämpferschar strebte lieber dem Genuss weiterer Alkoholika zu und besoff sich endlich nach allen Regeln der Kunst. Und oh Wunder, oh Wunder an dieser Stelle drohte kein Rauswurf, was uns im nachhinein schon etwas wundert, aber man scheint in der "Kajüte" wirklich schlimmeres gewohnt zu sein. Es scheint als würden in dieser Kneipe ansonsten noch degeneriertere Wesen verkehren. So langsam bröckelte der Dreck von den Scheiben und unseren Augen und wir mussten zur Notiz nehmen, dass der große helle Ball schon etwas länger am Firmament stand. Daraufhin wurde schnell eine Abstimmung über den Verlauf des weiteren Sonntags anberaumt. Eine Einstimmigkeit konnte nicht erzielt werden, da die Mitglieder Kalle und Brügge nicht fähig zur Teilnahme waren, der eine zuckte, sabberte und antwortete auf Ansprache nur mit einem lapidaren „*L.M.A.A*“, der andere war schon länger in den Untiefen der





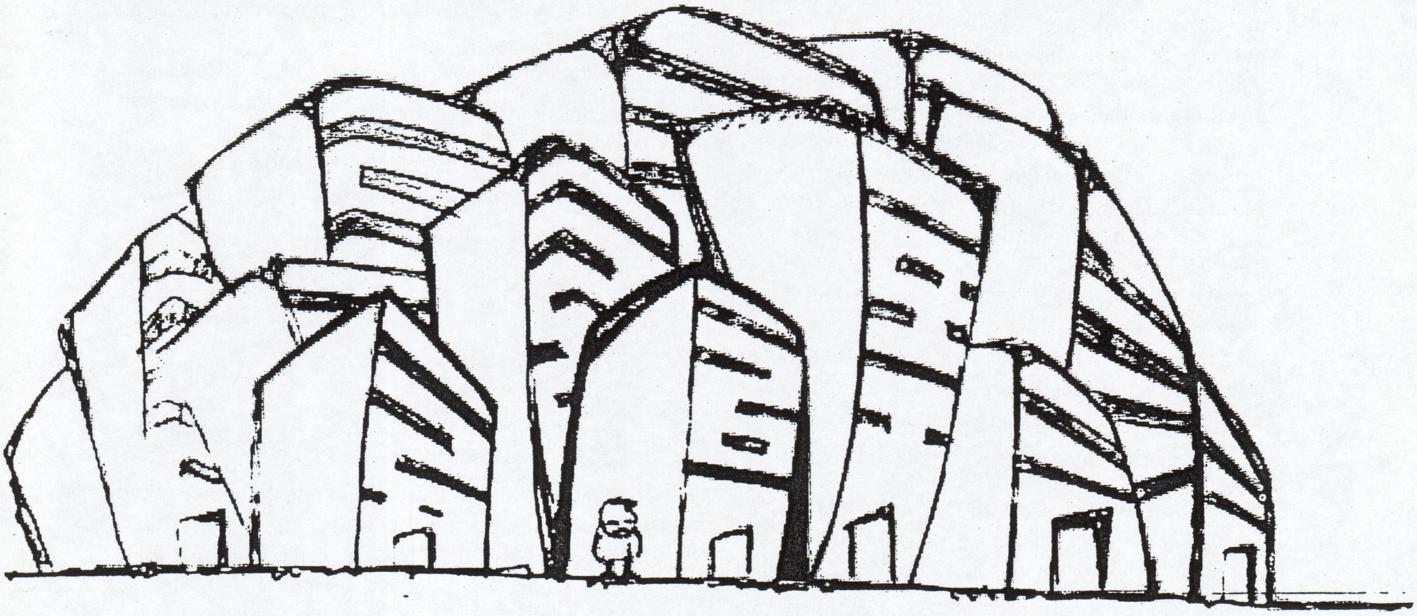


vorher erwähnten Decke verschwunden. Trotz allem wurde entschieden, ***wir ham den Kanal noch lange nicht voll*** und der Spass müsste weitergehen. Anhaltspunkte über unseren Verbleib nach dieser Entscheidung, liefern mir hier und heute nur die bei mir eingetroffene Krankenhausrechnung und eine Zeitungsnotiz, in der davon berichtet wird, dass in der Nacht zum Montag sechs volltrunkene Mittzwanziger, unter Zuhilfenahme einer Polizeihundertschaft, ins Krankenhaus gebracht worden sind. Weiter wurde berichtet, dass die im Blut festgestellte Menge Alkohol weit jenseits der letalen Dosis lag. Dem Reporter war ein Rätsel warum die Betrunkenen immer wieder riefen: "Wir ham immer Karneval, "***La Bostella!***". Letztere Bemerkung ist auch mir nach ausgestandenem dreiwöchigem Kater immer noch rätselhaft. Zum Schluss sei nur gesagt, da wir alle überlebt haben, singen wir, sangen wir und werden immer singen: ***So ein Tag, so wunderschön wie heute***".
Warum so wie heute, ganz einfach, weil der letzte Track auf der Platte nun mal so heißt.

Mit freundlichen, hallizunatorischen Grüßen,

Basti

P.S.: Ein bisschen Hass muss sein!



Sieht die Stadt nur so aus, weil ich Drogen genommen habe? Obwohl - das habe ich doch gar nicht. Vielleicht sehe ich also so aus, weil die Stadt Drogen genommen hat.

Staplerfahrer Klaus - Interview mit Jörg Wagner - one of the creativ directors behind this monument of german filmkunst

STAPLERFAHER KLAUS

T.: Kannst du dich mal eben vorstellen? Name, Alter, Schuhgrösse...
J.: Mein Name ist Jörg Wagner, von berufs wegen bin ich zur Zeit bzw. seit 6 Jahren Verleihdisponent bei der Kurzfilmagentur Hamburg, ich verleih also kurzfilme. Das ist, was ich hauptberuflich mache und neben her mach ich hin und weder mal ´nen Kurzfilm, unter anderem eben diesen STAPLERFAHRER KLAUS.Schuhgrösse ist 41 1/2.
T.: Perfekt. Wie seid ihr eigentlich auf die Idee zum Gabelstaplerfahrer Klaus gekommen?
J.:Das ist schon ziemlich lange her. Ich hab mal, als ich noch studiert hab,`nen Ferienjob gemacht, um eben Geld zu verdienen, das war in ´nem Buchlager und da war ich Assistent vom gabelstaplerfahrer. Ich durfte selber nicht Gabelstapler fahren, weil ich keinen Schein hatte, aber ich durfte Hubwagen und elektroge-triebene Hubwagen, so Ameisen, durch die Gegend fahren. Und unter anderem war´s meine Aufgabe, die Verpackungsfolie von den Paketen runterzuschneiden, wenn der Staplerfahrer die in die Regale einsortiert hat und da hab ich mal mein Teppichmessser drauf vergessen. Als ich zurückkam, war das gesamte Paket weg, der Staplerfahrer hatte das einfach in die 3. oder 4. Regalebene einsortiert. Und da hab ich mir halt überlegt, was hätte passieren können, wenn dieses Messer mal runtergefallen wäre und jemand da druntergestanden hätte. Das war halt so der ausschlaggebende Punkt. Die Szene ist ja mehr oder weniger 1:1 im Film enthalten.
T.: Stimmt, das ist so ziemlich am Anfang.
J.: Ja, das ist so der erste merkwürdige Unfall oder der erste Unfall, das andere sind ja nur fast-Unfälle.

Dann kam ziemlich schnell die Idee, das so im Stil von einem Arbeitssicherheitsfilm zu machen, von denen hatte ich eben auch bei diesem Ferienjob einige gesehen. Ich musste dann vom Einstellungsbüro direkt in das Medienzimmer gehen, wo dann teilweise noch vom 16mm -Projektor, teilweise von video so´n schneller Lehrfilm gezeigt wurde, wo dann die wichtigsten Sachen, also Schutzhandschuhe, Helm und Arbeitsschuhe erklärt wurden: Wie wichtig das ist, denn sonst passiert das und das und in diesen Arbeitssicherheitsfilmen ist es halt immer so: dann passiert das und das; dann wird gleich das Bild eingefroren, kurz bevor der Unfall passiert oder es wird dann abgeblendet und dann kommen meistens so Zeichentrickfiguren oder neuerdings am Computer gemachte Trickfiguren, die einem dann zeigen, wie man´s richtig macht und da dachte ich dann eigentlich, die konsequente Fortführung vom Arbeitssicherheitsfilm wäre der Splatterfilm. und diese beiden Genres miteinander zu verknüpfen, fand ich enorm reizvoll.

T.: Ich glaub, da seid ihr fast einzigartig. Wie lang habt ihr gebraucht, um den Film zu drehen?
J.: Reine Drehzeit war 10 Tage, das liegt natürlich daran, daß es eine halbwegs professionelle Produktion war, das heisst jeder Drehtag kostet ´nen

Haufen Geld und man muss versuchen, das in möglichst kurzer Zeit hinzukriegen, um da im Rahmen vom Budget zu bleiben. Das ganze war ´ne professionelle Produktion, weil die Filmförderungen da eben auch Wert drauf legen, daß man nicht - wie das noch vor 15 Jahren der Fall war- sagt: "ja, ich kenn den Kameramann und die Schauspieler, die machen das alle umsonst und dann wird das alles ganz billig" sondern das läuft heutzutage schon so, daß man eine realistische Kalkulation vorlegt und auch alle Leute bezahlt und 10 Drehtage sind natürlich für´nen 10-Minutenfilm sehr viel. Im Normalfall dreht man so 3 Minuten am Tag und wir brauchten halt ´ne lange Zeit, weil das mit den Special Effects schon einiges an Zeit in Anspruch genommen hat und dadurch, das wir am Ende des Films soviele verschiedene kurze Einstellungen haben, hat das natürlich auch noch einiges an Zeit gekostet.

T.: Was kostet denn eigentlich so ein Film? Was habt ihr denn insgesamt bezahlt?

J.: Der Film hat um die 180.000 Mark gekostet.

T.: Und wo kriegt man die Kohle für sowas her?

J.: Von der Filmförderung. Grösstenteils.

T.: Und was muss man dann machen? Man geht hin, sagt: ich hab hier ein Konzept für einen Film und die geben einem dann Geld?!

J.: Ganz so einfach ist es nicht. Grundvoraussetzung ist natürlich ein ausgefeiltes Drehbuch, wo die dann auch sehen können, wie der Film nachher aussieht und ´ne Gesamtkalkulation und der ganze Formularkram in 5-facher Ausfertigung, das ist schon ´ne ziemlich große Arbeit, was gottseidank unser Produzent übernommen hat. Und dann muss man eben letztlich auch das Glück haben, daß in der Fördersitzung vom Gremium ein Gremium zusammengestellt wird, daß einen gewissen Sinn für Humor hat oder einen Sinn für sowas hat.

Es war ja nicht so, daß der (Film) glatt durchgerutscht ist und sofort gefördert wurde, sondern das Drehbuch war bereits ´95 fertig und wir haben den ´95 das erstemal bei der Filmförderung eingereicht. Der wurde abgelehnt und unser Produzent hat immer mal wieder, wenn er irgendwelche Leute von der Filmförderung getroffen hat, mal vorgefühlt: Wie sieht´s da aus, wer sitzt da im Gremium, lohnt es sich das Ding einzureichen oder sind das jetzt eher Leute, die mehr auf den künstlerischen, sozialkritischen Film stehen.

Und so hat sich das dann irgend wie über 4 Jahre gezogen, bis wir gesagt haben: Ok, jetzt reichen wir da und da ein, da besteht vielleicht ´ne Chance. und dann hat es auch geklappt. Also, es waren 4 Jahre Beharrlichkeit und Geduld.

T.: Das klingt nach ´nem ziemlich bürokratischen Akt, den man da durchmachen muss...

J.: Ja, klar, Filmförderung ist nun mal Bürokratie, das ist von Anfang bis Ende Bürokratie. Wenn du den Film dann fertig hast, musst du den ja jedes Jahr praktisch abrechnen, wenn du Einnahmen aus dem Film hast

und da bin ich sehr froh, daß ich das nicht machen muß, sondern daß wir eine Produktionsfirma haben, die das dann erledigt. Das ist ziemlich viel Arbeit, aber auf der anderen Seite ist es letztlich die einzige Chance, in Deutschland einen Kurzfilm finanziert zu bekommen. Wir haben auch probiert bei Gabelstaplerherstellern, Kettensägenherstellern, bei sonstigen Firmen, bei Berufsgenossenschaften noch Geld zu kriegen, aber auf dem freien Markt, über Sponsoren, das kannst du praktisch vergessen. Die stellen dir mal umsonst ein Gerät zur Verfügung, aber daß die wirklich Geld reinstecken in so einen Kurzfilm, das macht eigentlich niemand.

Insofern muss man schon sehr froh sein, daß es so eine Filmförderung gibt, die mit Glück auch mal einen etwas blutigeren Film unterstützt.

T.: Der Sprecher, der da aus dem Off spricht, ist das wirklich Egon Hoegen?

J.: Ja, das ist wirklich Egon Hoegen.

T.: Sehr cool. Wie kam denn der Kontakt mit dem zustande?

J.: Die Idee, Egon Hoegen zu nehmen, kam natürlich ziemlich bald, weil das ist einfach der 7. Sinn , das ist so bekannt und der Mann, das ist so die Stimme der Sicherheit in Deutschland. und Douglas Welbat, einer unserer Darsteller- der den Paul gespielt hat, der mit den Kopfhörern auf- der kannte den von irgendwelchen Sprecheraufnahmen her und hatte seine Telefonnummer und hatte die mir mal gegeben.

Naja, dann hab ich mit feuchten Händen dort angerufen und da war dann diese Stimme am anderen Ende, die ich auch irgendwie aus meiner Kindheit kannte, weil der 7. Sinn war eigentlich so ´ne Lieblingssendung in meiner Kindheit. Da gab´s noch nicht soviel Actionsachen im Fernsehen.

T.: Kennt halt jeder irgendwie, 7. Sinn, markante Stimme und so...

J.: Ja, klar und das war einfach großartig damals, die ganzen Autos, die sich überschlagen haben und gegen Bäume gefahren sind und so. Naja, und dann hab ich ihm von dem Projekt erzählt und ich merkte schon richtig, daß er auch schon Lust hat, mal genau das zu machen, was eigentlich ´ne Parodie ist, auf das was er seit vielen Jahren macht. Er sagte dann: „Die holen mich immer, wenn´s um Autos geht und wenn´s um Sicherheit geht." Das macht er seit 40 Jahren: 7. Sinn, Werbespots und Industriefilme. Immer wenn´s um Autos und Sicherheit geht. Er hatte dann schon Lust, mal ´ne Parodie drauf zu machen. Da waren wir natürlich total glücklich, als er zugesagt hat, weil das setzt dem Film so das I-Tüpfelchen auf.

T.: Und was ist das für ein Typ? Wie alt ist denn der jetzt eigentlich?

J.: Der geht so auf die 70 zu, macht wie gesagt den 7. Sinn seit über 40 Jahren , hat in den 80er Jahren auch tatsächlich das Bundesverdiensstkreuz bekommen für seine Arbeit als Sprecher vom 7. Sinn. und ist halt ´nen Vollprofi. ..mit ihm zu arbeiten, verlief meist so, daß es nur ein Take war,vielleicht mal ´ne Wiederholung, da merkt man schon, der hat das drauf.

T.: War das denn euer erster Film, den ihr gemacht habt?

J.: Das war der erste Film, den wir zusammen gemacht haben, der auch ein Budget hatte. Stefan hatte vorher einige Sachen gemacht zusammen mit einer Gruppe, die nennt sich Reproducts, die arbeiten hauptsächlich mit Found Footage, also mit gefundenem Filmmaterial und teilweise neuen Zusammenschnitten aus Fernsehserien und so.

T.: Wie heisst das? Found wie?

J.: Found footage.

T.: Ist das sowas, wie Stefan Raab in seinen Sendungen verwurstet? Irgendwelche Versprecher oder sowas?

J.: Jein, kann´s auch sein. Found footage besagt im Prinzpip nur, daß du dein Filmmaterial nicht selber drehst, sondern daß du irgendwas benutzt, was es schon gibt, das neu zusammenschneidest, neu vertonst, irgendwas neues damit machst. aber das Material, das du verwendest, ist im Prinzip anderes Material, das es vorher schon in anderer Form gab. Es gibt ja grade im Kurzfilmbereich viele Leute, die sich auf ´m Flohmarkt Super8-Rollen kaufen und damit irgendwas neues zusammenbasteln und da entstehen mitunter ganz spannende Sachen.

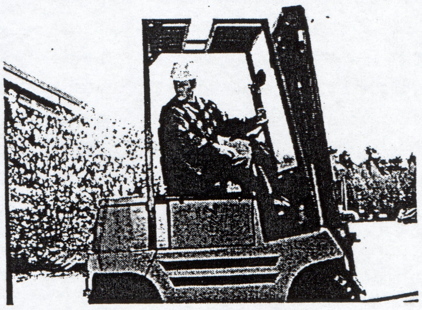
Und ich hatte vorher ein paar Super8-Filme und Videos gemacht, die ich aus eigener Tasche finanziert habe, mehr so schnelle Ideen, irgendwie am Abend in der Kneipe ´ne Idee und ein paar Tage später dann mit ein paar Freunden zusammen umgesetzt. Da kommt dann letztendlich nicht sowas Ausgefeiltes bei raus. Und dann haben Stefan und ich letztes Jahr mal was zusammengemacht und zwar ´nen Werbetrailer fürs Hamburger Kurzfilmfestival.

T.: Wie waren denn bisher die Reaktionen auf den Film? Da kriegt ihr doch bestimmt ´ne Menge mit...

J.: Ja, wir waren halt bei vielen Filmfestivals und Vorführungen, wo er lief und es ist zum allergrößten Teil sehr positiv, also sprich: Die Leute lachen sich schlapp dabei und haben richtig viel Spaß. Es ist aber auch immer wieder festzustellen, daß der Film das Publikum in 2 Teile spaltet: eben die einen Leute, die Spaß dabei haben und ein kleinerer Teil von Leuten, denen das zu weit geht. Die vielleicht auch nicht so Berührungspunkte haben mit Splatterfilmen und Horrorfilmen; für die das dann völlig schockartig kommt, wenn da ein Kopf abgesägt wird oder ein Arm abgehackt wird, Leute in der Mitte durchtrennt werden und die das dann erstmal überhaupt nicht lustig finden, sondern nur geschmacklos. Es ist auch sehr interessant zu beobachten, bei Festivals, wo es ´ne Publikumsabstimmung gibt, haben wir meistens sehr, sehr viele Maximal-Positiv-Stimmen, aber auch sehr, sehr viele Maximal-Negativ-Stimmen. Meistens geht´s bei den Festivals von +3 bis -3 und so landen wir dann meistens im Mittelfeld. Es gibt dann auch wieder Festivals, wie neulich in Wiesbaden das Exground-Festival, wo wir den Publikumspreis gewonnen haben.

T.: Ihr tingelt jetzt also mit dem "Gabelstaplerfahrer Klaus" von einem Filmfestival zum anderen?!

J.: Es sind ehrlich gesagt so viele Festivals, daß wir gar nicht überall hinfahren können. Wir machen das oft so, das wir uns aufteilen, Stefan fährt zu den, Ich zu den Festivals, aber alle geht gar nicht. Es sind um die 50 Festivals, wo er bisher lief und das ist



schon ´ne ganze Menge. Ich hätte auch nicht gedacht, daß der Film auf so breiter Ebene Anklang findet. Es war mir schon klar, daß das ein ziemlicher Erfolg bei Fantasyfilmfesten und irgendwelchen Spartenfestivals, wo Horrorfilme laufen, wird. Aber der Film lief beispielsweise in Cannes, als ein- ziger deutscher Wettbewerbsbeitrag in der „Semaine de la critique", diesem einen Wettbewerb in Cannes, und er lief in Edinburgh beim Filmfestival, beim New Zealand-Filmfestival und auf einer ganzen Reihe von seriösen, renommierten Festivals und das hätte ich so auch nicht gedacht.

T.: Klingt schon ganz schön fett, wenn man sagen kann: „Mein Film lief mal in Cannes."

J.: Ist schon ganz schön fett, ja.

T.: Wie ist das denn, wenn man nicht die Möglichkeit hat, auf ein Filmfestival zu gehen, kann man den Gabelstaplerfahrer sonst irgendwo sehen oder kann man sich den irgendwo besorgen?

J.:Es gibt ihn einmal als Videokaufklassette für 10 Euro bei der Kurzfilmagentur in Hamburg zu bestellen und ansonsten gab´s jetzt 2 Fernsehausstrahlungen auf arte, da hätte man ihn sehen können, es gibt nochmal eine Ausstrahlung am 27. Dezember im Hessischen Rundfunk in dieser Late Lounge und ansonsten verleiht ihn die Kurzfilmagentur Hamburg an Kinos, die ihn als Vorfilm spielen. Die Cinemaxx in Deutschland haben "Staplerfahrer Klaus" als Vorfilm für SCARY MOVIE 2 gespielt .

T.: Hier in Köln war der Film auf 2 Festivals: einmal auf dem Fantasyfilmfest und einmal im Rahmen der Popkomm...

J.: und bei Shortcuts Cologne...

T.: Weiss ich nicht genau, Ich hab ihn auf dem Slamdancefestival gesehen. Warst du bei allen 3 Veran-staltungen?

J.: Nee, ich war bei gar keiner Veranstaltung. Stefan war bei der Popkomm, beim Slamdance Introductory Showcase.

T.: Na, dann schenk ich mir die Frage mit der Popkomm. Was sind denn deine Lieblingsfilme? Stehst du nur auf Splatter oder hast du ´nen breitgestreuten Geschmack?

J.: Eher einen breitgestreuten Filmgeschmack. Ich würde mich auch nicht als Splatterfan bezeichnen. Es gibt so ein paar Splatterfilme, die ich ganz großartig finde: Mit der großartigste überhaupt ist BRAINDEAD von Peter Jackson. Das ist für mich der bisher lustigste und beste Splatterfilm,den ich gesehen hab.

T.: Kennst du BAD TASTE, der ist auch sehr cool...

J.: BAD TASTE ist auch klasse, aber BRAINDEAD find ich im ganzen noch irgendwie... BAD TASTE ist noch ein bißchen amateurhaft gemacht und hat auch noch den Charme des Amateurhaften und BRAINDEAD, der geht also richtig in die Vollen, nutzt dieses Genre und die Möglichkeiten also voll aus und ansonsten ...ich kann relativ wenig anfangen mit so ernst gemeinten Splatterfilmen, die nicht lustig sind, sondern wo´s nur um Blut und Horror geht, die dann meistens auch diese komischen Geschichten haben, wo Vogelscheuchen oder Mumien sich Jahrhunderte später an irgend ´ner Dorfbevölkerung rächen, die sie mal gelyncht haben. Die funktionieren meist ja auch nach demselben Muster und haben wenig Neues zu bieten.

T.: Was sind denn deine Pläne für die Zukunft in bezug aufs Filmemachen?

J.: Ich würde gerne mal einen Dokumenarfilm machen. Das hab ich noch nie gemacht und ich stelle immer wieder fest bei Filmfestivals, daß Dokumentarfilme mit einem interessanten Thema einfach was wahnsinnig Spannendes sind, wenn sie gut gemacht sind. Das würde ich gern mal machen und ansonsten mal gucken. Wie gesagt, ich hab ja noch praktisch ´ne ganz normale Arbeit, die ich jeden Tag mache und ansonsten bin ich auch nicht so fixiert aufs Filmemachen. Ich hab auch mal ´ne Livecomedyshow gemacht in Hamburg. Ich mach auch gern verschiedene Sachen. Momentan arbeite ich mit ´nem Freund zusammen, wir entwickeln grade ´nen Spiel. `Nen Kartenspiel. (Doppelkopf für Splatterfans, oder wat?!)

T.: Angenommen, du hättest die Möglichkeit, mit´nem bekannten Schauspieler deiner Wahl einen Film zu drehen, wen würdest du da nehmen?

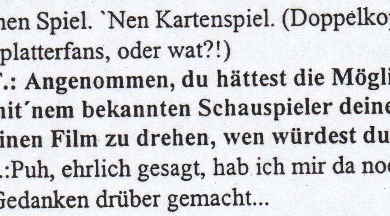
J.:Puh, ehrlich gesagt, hab ich mir da noch niemals Gedanken drüber gemacht...

T.: Noch nie? Ich glaub´ich kenn ´nen Haufen Leute, die sich ´nen Kopf darüber machen, wenn sie mal ´nen Film drehen, wer dann die Hauptrolle spielen müsste...

J.: Puh, da erwischst du mich jetzt eiskalt auf dem falschen Fuß.

T.: Hmmm, tja, kann man wohl nichts machen.

J.: Ich find auch prinzipiell die Arbeit mit unbekannten Schauspielern viel schöner, weil da keine Erwartungshaltung beim Zuschauer da ist. Es war zum Beispiel die Überlegung... ich hab mal Armin Rohde getroffen bei der Berlinale und da dachte ich mir, Armin Rohde wär auch ein Superarbeitertyp für Staplerfahrer Klaus und hab ihn auch mal gefragt ob er prinzipiell Lust hätte und er meinte: Ja, wenn das zeitmässig klappt und man das mit



seiner Agentur abstimmen kann usw. wär´s möglich. Aber irgendwann hab ich mir überlegt: Das ist eigentlich gar nicht gut. Ich hatte ihn so im Sinn für die Szene des Günther, der beide Hände verliert und das hätte Armin Rohde schon ganz großartig gemacht, aber die Reaktion bei den Zuschauern wär mit Sicherheit gewesen, wenn Armin Rohde auftaucht: Ha! Das ist ja Armin Rohde und es hätte so ein bißchen dieses runde, stimmige Lehrfilmding so ein bißchen verloren.

T.: Stimmt, dann hätte sich alles auf Armin Rohde konzentriert und alles was drumrum passiert ist irgendwie 2trangig.

J.:Genau, es ist irgendwie viel spannender mit eher unbeleckten Leuten zu arbeiten. Ich mein, Konstanin Graudus, der die Hauptrolle gespielt hat, ist zwar auch bekannt durch Fernsehserien – „Doppelter Einsatz" und „Klinik unter Palmen" oder so - aber es ist schon noch ein Schauspieler, bei dem man sich vorstellen könnte, er würde auch noch in einem Arbeitssicherheitsfilm mitspielen.

T.: Und was ist deiner Meinung nach das Wichtigste, was ein Filmemacher beim Filmemachen beachten sollte?

J.: Neue Ideen, nicht irgendwelche ausgetretenen Geschichten. Es gibt soviele Filme über Banküberfälle, Tankstellenüberfälle, Liebesgeschichten oder so. Ich find das Spannendste überhaupt, mal Sachen zu machen, die noch nicht da waren. Das ist letztlich die größte Herausforderung, weil jeder überlegt sich ja mal, was Neues zu machen. So Bombenideen hat man auch nicht alle Tage, aber das find ich eigentlich das Wichtigste. Die grundsätzliche Idee. Billy Wilder hat mal gesagt - auf die Frage: Was braucht man um eine guten Film zu machen: 1. ein gutes Drehbuch 2. ein gutes Drehbuch und 3. ein gutes Drehbuch und das merkt man wirklich sehr vielen Filmen an, die beispielweise von Filmhochschulen kommen. Die Leute arbeiten heutzutage in Filmhochschulen hochprofessionell, da gibt´s Superkameraarbeit, Superschauspieler, auch von der Schauspielerführung her alles wunderbar, aber meistens fehlt einfach ´ne zündende Idee. Und man hat irgendwie so ´ne ausgelatschte Geschichte, wo man das Gefühl hat: Die hab ich schon 50mal gesehen und die bringt auch keine neuen Aspekte dazu und dann kannst du plötzlich den ganzen Film vergessen, da nützen dir all die schönen Bilder auch einfach nix, wenn du nicht mit irgendwas Neuem, Spannenden kommst.

T.: Was war denn der letzte Film, den du im Kino gesehen hast?

J.: Ich seh ja selten Langfilme, da ich ja hier in der Kurzfilmagentur arbeite, seh ich auch nur Kurzfilme. Der letzte Langfilm muss gewesen sein... als ich auf dem Filmfestival in San Sebastian war und demnach war das "Dämonium" von dem Hamburger Filmemacher Andreas Sch(n)arf. Das ist ´nen Splatterfilm, ein low-budget-Splatterfilm.

T.: Hast du eigentlich einen Gabelstaplerschein?

J.: Nee, aber theoretisch kenn ich mich mittlerweile prächtig aus. Ich hab natürlich den ganzen Sicherheitsbrief für Staplerfahrer, den man dann lernen muss, durchgelesen, als wir das Drehbuch erarbeitet haben. Und ich hab bei den Dreharbeiten auch hin- und wieder den Gabelstapler bewegt.

T.: Ich find diese Ameisen auch ganz cool, weil die so ´ne kleinen Wendekreis haben.Ok, letzte Frage. Wenn du in Hamburg wohnst, lebst du ja in einer der wenigen Städte, die 2 Fußballbundesligavereine haben. Bist du HSV- oder St.Paulifan?

J.: Ich interessier mich eigentlich gar nicht so sehr für Fußball, aber St. Pauli hat schon meine Sympathien.

T.: Richtige Antwort. Wenn du noch irgendwelche letzten Worte loswerden willst, kannst du das jetzt tun, ansonsten mach ich das Tape aus.

J.: Nö, keine letzten Worte, mach das Tape aus.

LANDSCAPE
"POSITIVE PUNK POWER" LP & MCD
fast political hardcore with a melodic edge. they might have listened to their lifetime records more than once.

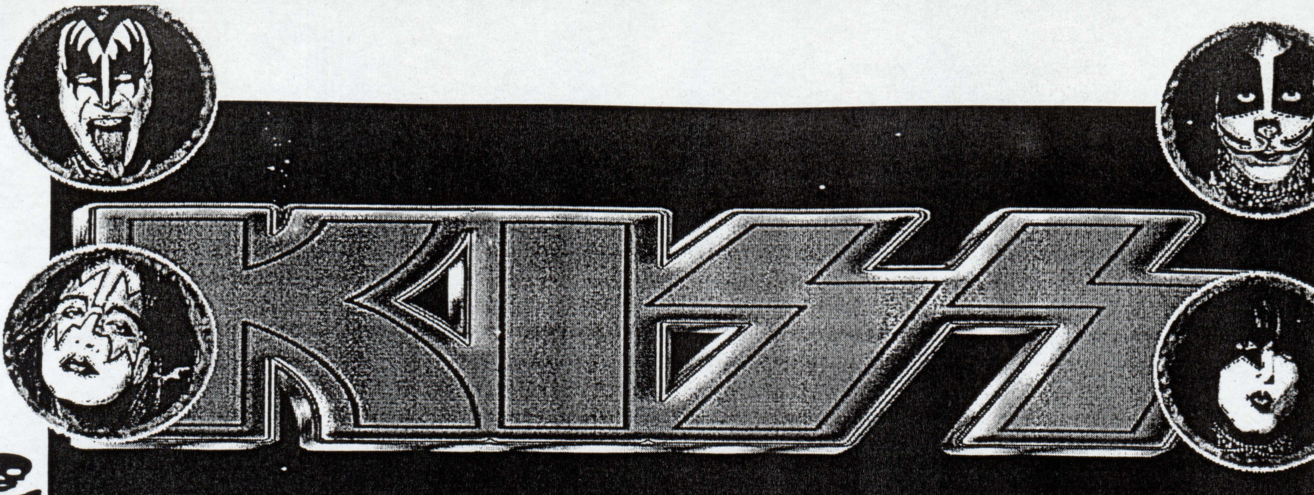
CHILDREN OF FALL
"IGNITION FOR POOR HEARTS" LP & CD
another hardcore assault from scandinavia that will blow you away. emotional, passionate and røcking as hell!

FOR THE DAY
"LOVE ISN'T BRAINS, CHILDREN" LP & CD
catchy melodic hardcore punk comparable to jawbreaker, hot water music and the likes.

ALSO: WILBUR COBB / MY OWN LIES split 5", WASTED "down and out" LP, STRIKE ANYWHERE "genoa benefit" 7", LAST YEAR'S DIARY s/t 7", LACK "blues moderne: danois explosifs" CD

SOON: FORCED TO DECAY LP, COLT LP/CD, PLANESMISTAKENFORSTARS / TUPAMAROS split 7"

SCENE POLICE
HUMBOLDTSTR. 15, 53115 BONN, GERMANY
WWW.SCENEPOLICE.DE



- Ein Nachruf (?)

Die Ärzte gelten als selbsternannte beste Band der Welt, die Stones immer noch als die größte, obwohl Pink Floyd oder AC/DC mit ihren Bühnenshows längst dagegen halten. Doch die heißeste Band der Welt ist und bleibt KISS. AUch, wenn wir die legendäre Ansage: "You wanted the best - you got the best: the hottest band in the world: KISS!" wohl nie mehr hören werden. Auf die Gerüchte, die Band habe sich aufgelöst, reagierte Gründungsmitglied Gene Simmons am 13.09.2001 auf der offiziellen Internetseite www.kissonline.com vieldeutig. Er erklärte in einem Statement, KISS werde es weiterhin geben, wenn auch nicht so, wie die Fans sich das wünschten...

Angefangen hatte alles bereits 1968 mit der ersten begegnung von Stanley Eisen (alias Paul Stanley) und Eugene Klein (geboren als Chaim Witz in Haifa, Israel - alias Gene Simmons) bei ihrem gemeinsamen Freund Steve Coronel. Steve stellt Paul Gene mit den Worten vor: Das ist jemand, der auch Songs schreibt." Gene erzählte später in Interviews, er sei damals der Meinung gewesen, er sei der Einzige, der Songs schreiben könne. Deshalb habe er in dieser Situation Paul auf herablassende Weise aufgefordert, einen seiner Songs zu spielen und ihm eine Gitarre gereicht.

KISS
As seen in
FanClub

Paul spielte den Song "Sunday Driver" (der später als "Let me know" auch auf dem Debüt von KISS zu hören war) und Gene war tatsächlich beeindruckt! Später gründete der Bassist Gene eine neue Band und Paul wurde Rhythmusgitarrist. Nach einigen Umbenennungen hieß die Band schließlich WICKED LESTER. Sie nahmen ein Album auf, daß jedoch nie veröffentlicht werden sollte...

Paul und Gene waren mit ihren Mitmusikern unzufrieden. Außerdem schwebte ihnen etwas bombastischeres vor: Eine band, die eine unvergeßliche Show machte und die so harten Rock spielte wie niemand zuvor, doch in der Tradition damals aktueller britischer Bands. Also etwas, daß sowohl Alice Cooper, als auch Led Zeppelin toppte! Und eine Band die Gens Idolen, den Beatles, nachempfunden war: Vier Individuen, die alle sangen und die alle einen eigenen Charakter darstellten, die alle ihre eigene Fangruppe haben sollten.

So suchten und fanden sie Peter Crisscoula (alias Peter Criss - er hatte eine Anzeige geschaltet: "Schlagzeuger mit elfjähriger Erfahrung ist bereit, alles zu machen!") und Paul Daniel Frehley (alias Ace Frehley). Ab 1972 probten sie in dieser Formation. Bei der Suche nach einem namen machte Paul den nicht ernst gemeinten Vorschlag: "Laßt uns KISS nennen." - aber er war der einzige,der darüber lachte...

Ace entwarf das Logo der Band. Übrigens: Gene, Paul und Ace sind gläubige und praktizierende Juden. Nur in Schweden und Deutschland ist das Originallogo umstritten, nicht etwa in Israel!. Schließlich entwickelten sie die Charaktere Demon (Gene), Starchild (Paul), Spaceman (Ace) und Catman (Peter). Im New Yorker Stadtteil Queens spielten sie Ende 1973 ihr erstes Konzert: vor 5 Leuten! Doch die waren so beeindruckt, daß die Mund-zu-Mund-Propaganda dafür sorgte, daß beim zweiten Auftritt schon dutzende von Leuten vor der Bühne drängten. Beim dritten Gig war es brechend voll und Leute versuchten in den überfüllten Saal durchs Fenster einzusteigen...

Bill Aucoin wurde der Manager der Band und er gab Neil Bogart, einem Manager der Plattenfirma Buddha Records, ein Demo-Tape der band. Bogart war sehr interessiert, jedoch wollte er die Band erst einmal live sehen. Er wußte aber keineswegs, was ihn da erwartete! Bei einem extra für die Plattenfirma arrangierten Privatauftritt sah er 4 Verrückte mit Make-Up, Lederklamotten und Plateauschuhen, die kein Benehmen hatten und jeden Zuschauer anpöbelten und schließlich noch mit Konfetti bewarfen. Doch gerade dieses Selbstbewusstsein überzeugt. Bogart nahm sie unter Vertrag - als erste Band für sein neues Label Emerald City Rec., das er später in Casablanca umtaufte. Auf dem ersten, selbstbetitelten KISS-Album fanden sich auch neu arrangierte Wicked Lester-Songs. Am Tag der Veröffentlichung, dem 21.02. 1974, (gut zu wissen für diverse Quizshows - d. Brian), hatten KISS ihren ersten Auftritt im Fernsehen. Neben z.B. Cool & the Gang spielten sie in der Show von Dick Clark "In Concert" einen Live-Kurzgig. Die Sendung wurde live(!) ausgestrahlt. Am Nachmittag gab es Proben für die Kameraleute. KISS probten in Straßenklamotten und ungeschminkt, die Showeffekte wurden simuliert. Als die Band in der Sendung auftrat, hatten alle regelrechte Angst vor ihnen. Als Gene schließlich in Richtung einer Kamera Feuer spuckte, rannte der Kameramann in Panik davon. Nur noch ein Kameramann an der Seite der Bühne filmte weiter!

Neujahr 1975 spielten sie vor 17000 Leuten in Long Island. Die Vorband war Blue Öyster Cult. Ein Jahr zuvor spielten die beiden Bands schon einmal dort, damals war KISS die Vorband und 3000 Zuschauer kamen! Doch die Alben verkauften sich nicht so gut wie die Konzerttickets - "nur" etwa 100000 Kopien gingen pro Album über die Ladentische und die Band war unglücklich, weil der Sound nicht so war, wie sie es sich vorstellten. Also überredeten sie Casablanca ein Livealbum zu veröffentlichen, obgleich die Firma kurz vor dem Konkurs stand! Nicht nur das, sondern es sollte auch noch ein Doppelalbum sein. Eigentlich der sichere kommerzielle Selbstmord nach 3 mäßig verkauften Alben! Doch „Alive" wurde ein Riesenerfolg, verkaufte sehr schnell 4 Millionen Exemplare und gilt noch heute als eines der besten Live-Alben der gesamten Rockgeschichte. Die Single "Rock´nRoll all nite" wurde die Hymne einer ganzen Generation. Jetzt waren sie es: die erfolgreichste Band der Welt!!!

In den folgenden Jahren und Jahrzehnten gab es nichts, was es nicht gab in der Geschichte der Band. So etwa die Story mit dem Footballteam aus Cadillac, Michigan. Sie verloren jedes Spiel, bis der Trainer die Mannschaft im KISS-Make-Up trainieren ließ. Das gab ihnen Energie zurück und sie gewannen die Meisterschaft!!! Bei der Meisterfeier fuhr die Band auf einem Wagen mit der Mannschaft eine Parade durch die Stadt. Eine Straße wurde in KISS-Boulevard umbenannt und die ganze Stadt war geschminkt! KISS waren längst "larger than life".

Oder die Geschichte von Bill Starkey in Terre Haute, Indiana. Seine lokale Radiostation spielte ums Verrecken keine Musik von KISS. Also drohte Bill Starkey das Gebäude des Senders von der KISS-ARMY zu umstellen. Der DJ gab dem keine Beachtung, doch als er später heim wollte, konnte er das Gebäude nicht verlassen, weil tatsächlich überall KISS-Fans standen und ihn daran hinderten zu gehen!

Diese Liebe gaben KISS ihren Fans immer wieder zurück. Ein Vertrauter der Band, der z.B. dafür verantwortlich war, auf Tour allabendlich dafür zu sorgen, daß keine Mädels auf den Zimmern der 4 waren, damit die Jungs wirklich schliefen, namens Sean Delaney erinnerte sich in einem Interview: "Eines Tages waren alle 4 krank - sie hatten hohes Fieber, aber sie wollten die Show nicht absagen. Sie spielten wie immer und nach dem Auftritt mußten wir Peter sofort ins Krankenhaus bringen, weil sein Fieber noch gestiegen war." Da war dieses Konzert, wo Peter einen Feuerwerkskörper aus dem Publikum ins Gesicht bekam. Er war bewußtlos und als er wieder erweckt worden war, war er auf einem Ohr taub. Aber er wollte zurück auf die Bühne. Er ging zurück ans Mikro und sagte: " Eine Katze hat 9 Leben, ihr Motherfucker!!" und spielte den Rest des Konzertes. Oder der Auftritt ganz am Anfang ihrer Karriere, als das Publikum noch nicht wußte, was es zu erwarten hatte. Gene spuckte Feuer und seine Haare brannten lichterloh. Alle dachten, es gehört zur Show und waren begeistert. Gene ging hinter die Bühne, ließ sich einen Eimer Wasser über den Kopf schütten, ging zurück und spielte, als sei nichts gewesen. Muß ich erwähnen, daß Ace nach einem Stromschlag das Konzert im Lakeland Civic Center vollendete? Auch Paul ließ sich kaum beeindrucken von einer vollen Jack-Daniels-Dose, die ihn am Kopf traf!

Da gibt es auch die Geschichte von Eric Carr, dem Drummer in den 80ern. Er sah 2 Fans mit KISS-T-Shirts nach einem Konzert an einer Bushaltestelle vergeblich warten. Es war bitter kalt und schneite in dieser Nacht. Also ging Eric zu ihnen, lud sie ins Hotel ein und unterhielt sich mit ihnen und gab Autogramme, bis doch noch ein Bus kam. Aber die Band hat auch verrückte Dinge getan...

99.9
KISS
COUNTRY

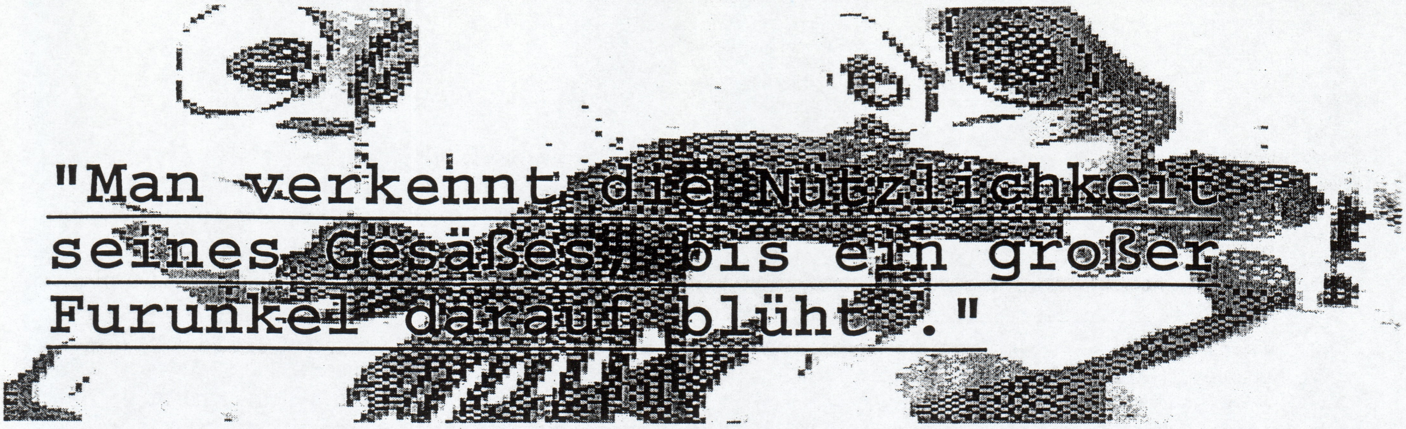
Zu einem Zeitpunkt einer Tour hatten die vier ein paar Tage frei und sie blieben die ganze Zeiot im Edgewater Hotel in Seattle. Ace wurde in dieser Zeit nicht gesehen. Als es schließlich weitergehen sollte, wurde ein Zimmermädchen gebeten, Ace zu sagen, der Bus sei bereit zur Abfahrt. Sie ging zu seinem Zimmer, klopfte, öffnete die Tür - und lief schreiend weg. Die restlichen Bandmitglieder guckten also in den Raum und sahen, was Ace die Tage z8uvor getan hatte. Alle Möbelstücke klebten an der Decke: das Bett, der Stuhl, der Tisch. Ace hatte das ganze Zimmer auf den Kopf gestellt , originalgetreu. Sogar in den Aschenbecher auf dem Tisch hatte er eine Zigarette geklebt!

Da war die Busfahrt auf der "Destroyer"-Tour 1976. Gene war der einzige, der noch nicht schlief und so fragte ihn der Busfahrer, ob er nicht einmal fahren könnte, denn der Busfahrer war müde. Gene akzeptierte. Als der Busfahrer nach hinten ging, um zu schlafen, fragte ihn ein Licht-techniker, wer denn fährt. Als er es erfuhr, packte ihn die Panik. Gene Simmons hat erst 1984 den Führerschein gemacht...

Später hat es einige Umbesetzungen in der Band gegeben. Bruce Kulick war in den 80ern als Gitarrist dazugestoßen. Er spielte sein Instrument gut, aber er bewegte sich auf der Bühne kein Stück, nicht einmal beim Solo. Die Band verhöhnte ihn, gab ihm den Spitznamen "Der Baum", dich nichts änderte sich. Bis sie eines Tages auf der Asylum-Tour genug davon hatten. Sie verließen - wie immer - für Bruces Solo die Bühne, kamen aber nicht - wie sonst - nach ein paar Minuten wieder. Sie standen am Bühneneingang und beobachteten, was Bruce tat. Gene winkte freundlich in die Richtung von Bruce, tat aber keine Anstalten auf die Bühne zurückzukehren. Bruce spielte und spielte und als das Publikum unruhig wurde, versuchte er sie zu animieren. Er spielte schließlich Bass und begann sogar, zu singen. Immer mehr ging er aus sich hearus und bewegte sich schließlich ausgelassen hin und her auf der Bühne. Da erst kamen die anderen drei grinsend zurück...

(Michael Koll)

YOU WANT THE BEST - YOU GOT THE BEST

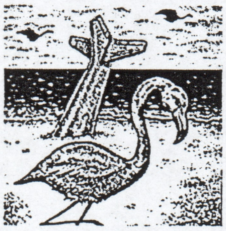


"Man verkennt die Nützlichkeit seines Gesäßes, bis ein großer Furunkel darauf blüht ."

Sonntagnachmittage sind oft sehr tote Tage. Meistens häufen sich diese toten Tage im Herbst; Totensonntag hat seinen Namen bestimmt nicht von ungefähr. Es ist einfach nix zu tun. Die letzte Party wurde in der Nacht davor geschlagen, man kommt spät nach hause, macht sich noch einen kleinen Mitternachtsimbiss und haut sich ins Bett. Schläft mit dem vollen Wanst entsprechend schlecht und am Sonntag - soweit man nicht arbeiten muß, schleppt man sich vom Bett unter großen Qualen und Anstrengungen, die alle Menschenrechte außer acht lassen ... zum Sofa . Wahlweise erst zum Kiosk, zur Dönerbude deines Vertrauens und dann aufs Sofa um den Sonntagnachmittag ausklingen zu lassen, noch ehe er begonnen hat. Wenn man dann einigermaßen wieder fit ist, ist es draußen wieder stockdunkel und geregnet hat es wohl auch. Also kann man eigentlich auch gleich wieder drin bleiben. Hachja, so´n Müßiggang hat was. Aber heute war er redlich verdient, zumal ich mich um 9 Uhr aus dem Bett quälen mußte, um meinem Studentenkabelwickeljob zu frönen.
Später häng ich mich auf die Couch und mein einzig wahres Fernsehprogramm zeigt einen Sonntagnachmittagklassiker:

Moby Dick!!!

Sollte eigentlich schon mal die goldene Fernbedienung kriegen für die mindestens 100ste Ausstrahlung. Aber erst heute ist mir aufgefallen, daß ich immer das Ende verpasst hab. Da ist mir doch glatt entfallen, das der Schiffsjunge Pitt von Ahab auf dem Schiff zurückgelassen wird, sozusagen als kinderfreundliche Geste des von Rache-gelüsten zerfressenen Käpt´n. Der dann ja doch nicht so unmenschlich ist. Da dachte ich dann: Aha, irgendeiner überlebt die ganze Chose ja, soviel weiß ich, dann ist es wohl der Junge, der auf dem sicheren Segler hockt, während alle anderen mit Käpt´n Ahab zum Showdown gegen Moby Dick in die Ruder greifen. Tja, aber wie wir alle wissen, nimmt sich Moby Dick, nachdem er alle Ruderboote platt gemacht und Käpt´n Ahab fest auf seinem Rücken vertäut hat, Kurs auf das Schiff und versenkt es. Schiffsjunge Pitt wird allerdings vorher von runterstürzenden Masten und Takelagen erschlagen. Dann war der Schiffsjunge doch nicht der einzige Überlebende...



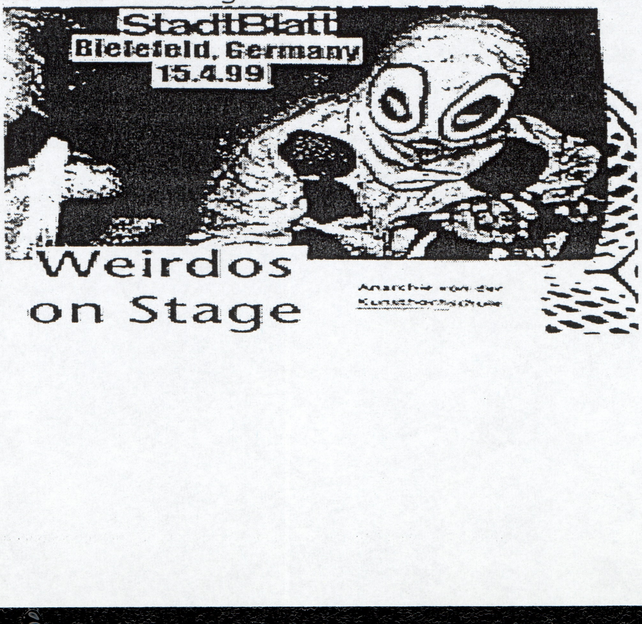
Und während ich da so saß und diesen alten, immer noch sehr eindrucksvollen Film anschaute, kam mir die Frage in den Sinn: Wann wird der eigentlich mal wiederverfilmt? Die Gelegenheit ist günstig, man könnte per Computer den weißen Wal noch viel monströser und echter, heroischer, animalischer, wilder - kurz: viel böser machen, als er es im ersten Film schon ist. Unzählige neue Perspektiven und atmos-phärische Spannungen könnten eingebaut tZlichkeit seines Gesäßes,

werden. Und nicht nur Kwikkwak (oder Kwikkwok?) könnte ganzkörpertätowiert seine Hellseherknochen übers Deck würfeln, auch alle anderen Seemänner kann der fähige Regisseur (das muß ein guter sein) mit Schwertätowierten besetzen. Wenn es danach geht, könnte die ganze Mannschaft auf diversen Punkrockkonzerten rekrutiert werden. Der Barkeeper von "From Dusk till dawn" wäre wohl ein perfekter Ausguck oder Schiffsschreiner oder Oberharpunier. Und wer würde Kapitän Ahab geben? Also, mein Favorit für die Rolle wäre Jack Nicholson. Wenn der grade terminlich verhindert ist, könnte ich mir auch noch Harvey Keitel vorstellen. Udo Kier, Nick Cave oder Danzig könnten auch in die engere Auswahl kom-men. Und Lars von Trier müßte, als Däne ja einem alten Seefahrervolk entstammend, Regisseur sein. Aber dann wär´s mit der Computersimuliererei wieder Essig. Oder Öl bzw. Tran, wegen der ganzen Dogmageschichte. Da fällt mir der alte Walwitz wieder ein: Was haben Männer und Wale gemeinsam? Na, wer´s weiss, kriegt ´nen Löffel Lebertran oder muss ´ne Flasche Sanostol exen. Wo Mr. von Trier den Wal herkriegt, der ja echt sein müßte, damit das mit dem Dogma paßt, wäre sein Problem. Und für die Fanta 4 sei bei diesem Ritt durch meine Gedankenwelt gesagt, "Moby Dick" ist wohl einer der wenigen Filme ohne weibliche Hauptrolle, die einen Oskar erhalten haben. Oder war Moby Dick ein Weibchen?

Darauf kommt es ja nicht an. Was ich mit diesen Zeilen ausdrücken will, ist eigentlich, daß ein Sonntagnachmittag perfekt dazu geeignet ist, nach Herzenslust scheiß in die Dateien meines PCs zu hacken, ohne auf Sinn und Zweck zu achten. Ich verfolge hier keine großen Aussagen oder sonst was. Manchmal bin ich leer wie die Bierflaschen neben unserem Kühlschrank und weiß nichts zu sagen. Nichts Wesentliches. Dann fallen mir nur Dinge ein, wie das da oben. Was die Fantasie anregt. Ich kann selten wirklich belangvolle Sachen niederschreiben. das ärgert mich teilweise. Schau ich mir andere Hefte an, bin ich erstaunt, wie Leute sich seitenweise verschiedenen Aspekten einer Sache widmen können und dabei nicht nur knallharte Fakten aufzählen. Kann ich das auch? Ich hoffe. Aber wofür? Warum nicht einfach Tinnef schreiben, wie einem der Schnabel gewachsen ist? Ohne das irgend-etwas passiert ist? Aber etwas ist passiert.

Also konzentrier ich mich. Rufe meine Erinnerungen zusammen, straffe die Gedanken, lasse die Büffelherde an Geistesblitzen in meinem Kopf, welche in einer Stampede über den sie nährenden Boden meines Gehirns rennt, zielgerichtet auf jenen Tag vor einigen Wochen hinlaufen, an dem die **Melted Men** im Underground zu Gast waren.

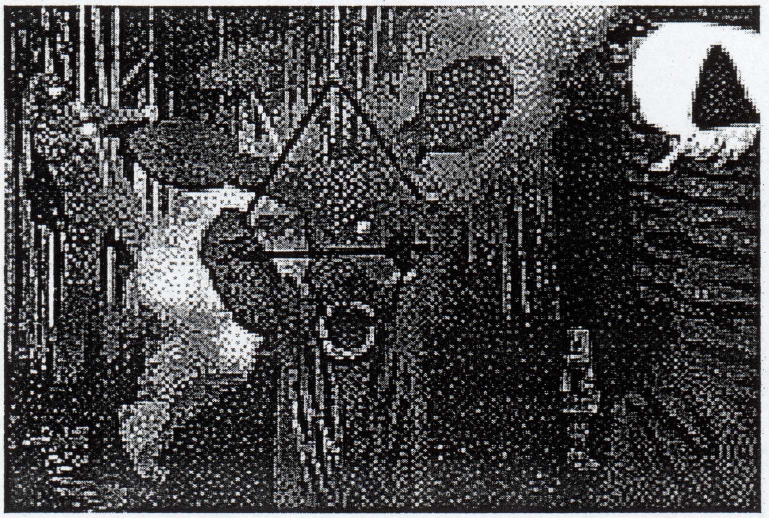
Ich kam zu spät. Wollte mich um 8 mit Maurice vor dem Underground treffen. Um halb neun tauche ich auf und Mo hat es sich mit einem Kölsch IN der Underground-kneipe bequem gemacht. 2 Bier später schlabbern wir in den Konzertraum nebenan. Das Konzert wird von VIVA 2 mitge-schnitten. DIESES Konzert? Sowas bringen die im Fernsehen? Maurice hatte mich "vorgewarnt". Hat mich gefragt, ob ich Bock auf ein Konzert mit geilem Scheiss hab. Klar, hab ich Lust. Seit diesem Abend ist Maurice mein zuverlässiger Geigerzähler für Konzerte mit extrem hohen geilem-Scheiss-Faktor. Da vertraue ich unserem ESEL-Sänger doch blind. Die **MeltedMen** kenn` ich bis zu diesem Zeitpunkt nicht. Nach diesem Konzert zucke ich immer



etwas zusammen, wenn ich was von Bands höre, die das Wort "Melt", zu deutsch = schmelzen, im Namen tragen. Ich assoziiere es seit diesem Abend unweigerlich mit HirnSCHMELZE (Melt Banana sind auch nicht normaler). Ungefähr 30 Leute wollen die **MELTED MEN** sehen. 30 Leute sind im Underground I ein sehr geringes Pub-likum und nicht nur dort. Wieso weiß die Masse nicht, was gut ist? 30 Leute können bei einem Konzert der Band selten das Gefühl geben, es WÄREN viele Leute da. Bei den **Melted Men** muß man von den 30 Leuten noch ca. 10 abziehen. die zum VIVA 2 -Team gehören. Bleiben noch 20.

Will ich damit was sagen? Nö.

Das zu beschreiben, was die **Melted Men** im Underground abgezogen haben, ist nicht so einfach.

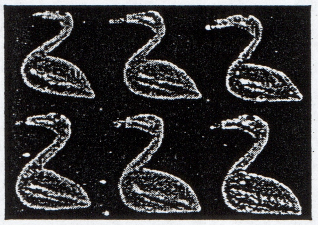


Eigentlich muß es so sein, wie bei Leuten, die ein UFO gesehen haben. Da war was, aber was genau, das läßt sich schwer in Worte fassen. Und wenn sie erzählen, WAS sie gesehen haben, dann ist das so haar-sträubend, daß ihnen keiner glaubt. Oder man sagt ihnen, sie sollen nich´ soviel von den komischen Drogen nehmen. Aber das sich die Ereignisse so zugetragen haben , glaubt nie einer. Beim UFO nicht und bei den **Melted Men** auch nicht.

Aber halt ich mich mal an die Fakten: Auf der Bühne steht keine herkömmliche Bandausstattung, sondern ein Schützenfestklapptisch mit allerlei Gerät drauf; CD-Player (tragbar), Plattenspieler, Mischpulte und andere Sachen zum Quietschen, Zischen und Blubbern. Daneben ein halbes Schlagzeug und links irgendwelche Congas. Dann kommt die Band. 3 Leute, alle sind sie von Kopf bis Fuß verkleidet. Ist das GWAR auf Elektro? Wahlweise als Pferd mit Riesen-suspensorium, Alien nackt mit Kniescho-nern, Riesenhase auf Stelzen oder Mann mit Gesicht aus Tupperware. Ich vergaß noch den Riesenglitterganzkörperstrampelanzug mit Schleife oben drauf. Diese Gestalten (Menschen?) tummelten sich während ihres ähm, Konzertes nicht nur auf der Bühne, sondern schwirren auch durch die Menge (Menge?), wo sie dann eine Zyklopenbarbie im Vogelkäfig spazierenführten. Natürlich wurde auch Musik gemacht, elekronisches Geblubber, zwischendurch klingt´s wie der Diskoabend in der Ballerburg, wie wild und scheinbar ziellos hauen die 3 auf den Gerät-schaften rum. Es wird gescratcht, gesamplet, geloopt, bis zum Arsch. Würden die Außer-irdischen aus „Mars Attacks" sich mit den Beastie Boys kreuzen, dann könnte man ungefähr beschreiben, was die Melted Men machen. Ich würde es mir immer wieder angucken. Aber da es ja auch keine UFOs gibt, gibt es ja bestimmt auch keine **Melted Men**. Somit ist diese Geschichte nicht wahr und

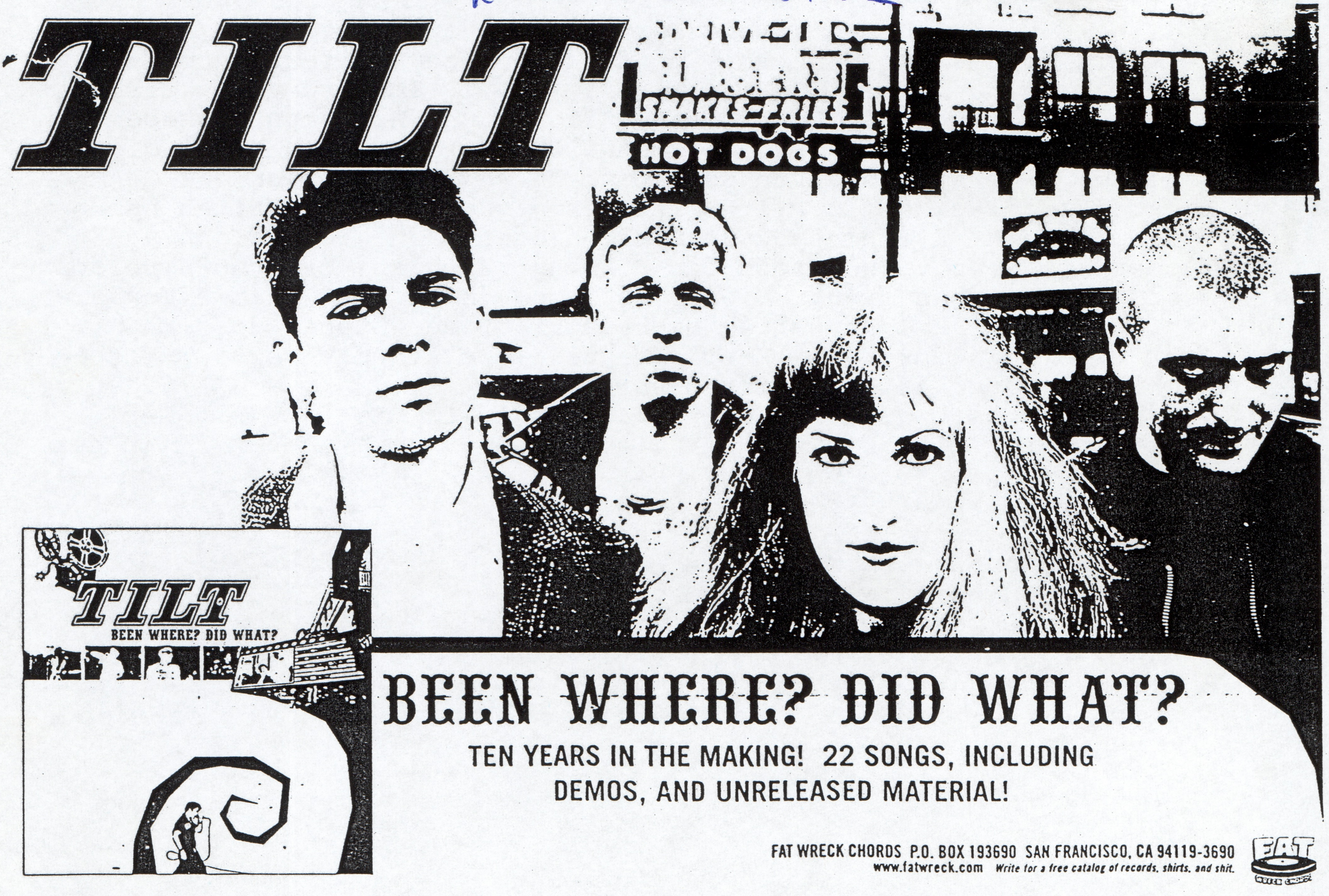
Man verkennt die Nützlichkeit seines Gesäßes, bis ein großer Furunkel darauf blüht

vielleicht nur ´ne diffuse Erinnerung vom alten Tim an den Abend, als er mit Mo´ und Hauke hinterher noch im Rubinrot bei Cocktails und daraufhin bei den spelunkigen Jazzern im Metronom versackt ist. Wo sich die beiden - Timbob und Mo´boy- noch bei Bier und Nüsskes - die in keiner Kneipe Köln so exzellent serviert werden wie im Metronom- noch Gedanken über die Existenz von Dr. Jazz, den Gebüdern Box sowie Meister Lampe machen. Eine wirklich feine Theorie war das, die da herauf beschworen wurde. Alles hat seinen Platz in der Welt für wenige Stunden. Auge an Auge hängen die beiden an der Theke. Und blicken für wenige Momente in die Seele des Docs. Der für kostbare Minuten den beiden Haudegen am Tresen den Vorhang hebt und einen Blick auf das Treiben hinter die Kulissen dieser Welt freigibt. Eine Landschaft, die sich abgrundtief hinabsenkt, um kurz darauf monumental bombastisch über das Bewußtsein der Erde erhoben zu werden, ungestört vom sinnlosen und ungeduldigen Treiben der Wesen auf der Kugel, in dessen nördlicher Hemisphäre sich der Schauplatz dieser Dinge befindet. Ein erkenntnisreicher Anblick, der nur wenige zwinker-zwanker-twinkle-winkle-Augenblicke andauert, bevor der Vorhang der Profanität sich wieder wie ein Tsunami über die kleine Jazzkneipe senkt.



Dr. Jazz schimmert nur wenige Zentimeter von ihnen weg auf seinem Platz, den er wohl schon seit Jahrhunderten einzunehmen scheint. Und er schaut die beiden an und verzeiht ihnen in seiner Gelassenheit manch dumme Phrase, die ihm wohl im Lauf der Äonen in ähnlicher Form 2-3 mal vorgekommen sein mag. Ein festes Gefüge der Welt entstand unter den Blicken und Sätzen der beiden Männer am Tresen. Für eine Au-genblick erkannten sie, was alles in seinem Kern und seinem Sinn ausmacht: Dr. Jazz und Meister Lampe.

RENFIELD 5/02



BEEN WHERE? DID WHAT?

TEN YEARS IN THE MAKING! 22 SONGS, INCLUDING DEMOS, AND UNRELEASED MATERIAL!

FAT WRECK CHORDS P.O. BOX 193690 SAN FRANCISCO, CA 94119-3690
www.fatwreck.com *Write for a free catalog of records, shirts, and shit.*

Les Thanatologues

Les Thanatologues Les Thanatologues Les Thanatologues

1st Please give me a short introduction of LES THANATOLOGUES: Who belongs to the band ? When did you start? Tell me the great and incredible, legendary story of the foundation of LES THANATOLOGUES!!!!!!

Sebastien and Alex went to the slave market and bought three slaves: Juju the zombie, Math the human fly and Eloi the sex machine. No seriously, the King Squirrels and the $ellout$ disbanded about 4 years ago. Sebastien, Eloi and Julien were King Squirrels members and Alex & Math were in the $ellout$. Sebastien came up with the idea of starting a Rockabilly band, but it turned out as Les Thanatologues who never ever played rockabilly after all.

A year ago, Eloi our first bass player was replaced by René formerly of the $ellout$ too. Sebastien and Julien both play guitar, Math is the drummer and Alex plays the saxophone and sings most of the songs, the other lead vocalist being Sebastien.

2nd Are the CD and the 7inch your first release or are there further ones?

The only other release we have is a song called Milkshake which was available on the Syrup and Gasoline compilation released by Grenadine records. It was our first track ever released, and I think it is still available through Grenadine records.

3rd Why do you sing some songs in french and some in english? And what do you prefer? Is french or english your native language?

Well, english is the language of rock'n'roll and french is our native language and kicks some serious butt. Some songs just have more balls in french and other sound better in english. We now have a tendency to write more french songs cause Sebastien's english really sucks.

4th What are the lyrics of the songs about? Cna you give a short explanation for every song on the CD?

60 Mile Drive : That's an easy one. It's an instrumental !

The Way You Stare At Me : It's just a pointless enumeration of stuff supposed to represent mutual sexual attraction using stereotypical themes. 'I'm the flames on your hot rod', 'you're my sex starved zombie lover', etc. Brilliant stuff !!!

Les Créatures : This guy just runs all day long 'cause he is chased after by creatures from another galaxy !

William Le Pourchassé : It's the story of a guy who just escaped from prison and is being chased after by monsters controlled by a vampire who just desires another slave. Poor William get caught at the end.

Les Thanatologues Les Thanatologues Les Thanatologues

Le Psychopathe : This guy just turns psycho cause he dates a psycho girl.

Chasing The Blues : The singer is sad and complains for various reasons. He's getting fat, drunk, lonely and poor. At least there's rock'n'roll baby.

Les Revenants : This song describes ghosts, that's it.

Tu M'as Dit : This is the story of a poor stupid jerk who thinks his woman will come back since she once said their love would never end.

Depuis Qu'elle M'a Quitté : My girl dumped me for a dead guy and I'm kinda sad about it.

Tu Me Rends Fou : This girl just drives me wild cause she's hot.

Devil's Car : This song is about the car the devil gave me, 666 is written on the plate, of course. An old black Chevywith flames, chrome, etc. Therefore, I'm going to Hell.

Tales from Uranus: Instrumental

As you can see there is a really deep and complex message we are trying to get around. GIRLS ARE HOT, CARS ARE COOL AND MONSTERS ARE DANGEROUS !

5th Why did you release the record on CD and not as Vinyl? What do you like more, CD or Vinyl? Are you a bunch of this freaky LP-collectors- and lovers, who spent every cent of their wage for records?

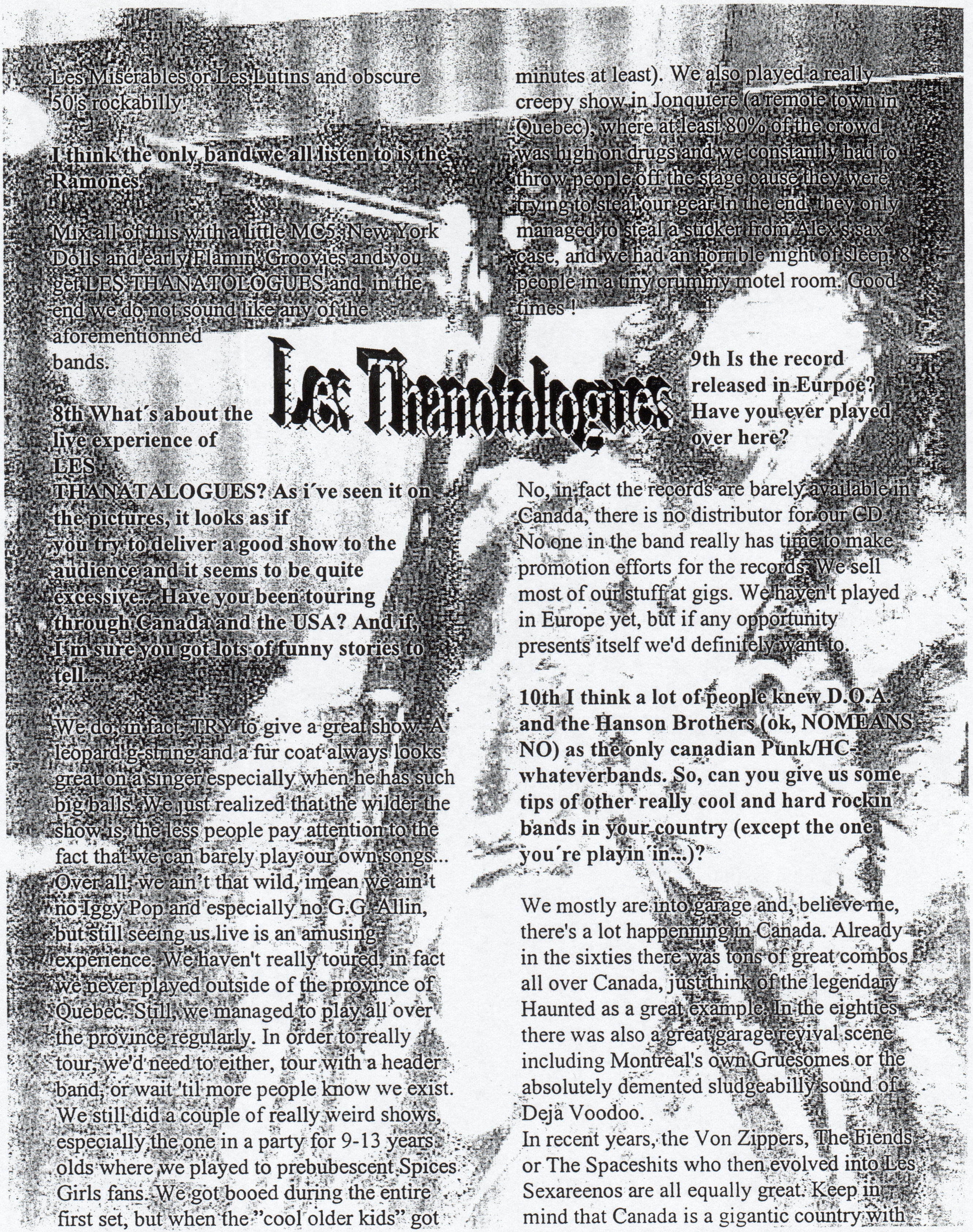
Alex is definetely a vinyl freak, there is litteraly thousands of records in his small appartment and he spends more money on 45's than on food. Sebastien also believes that it would have been cooler to release it on vinyl instead of CD but he can't be called a vinyl freak since he spends all of his money on vintage gear like Gretsches and Fenders leaving him with no money for records. The other members are more of the CD kind. We chose to release the album on CD, cause they are easier to sell and are way cheaper to produce.

6th Why did you record "William le pourchassé" in 2 different versions for the CD and the 7inch?

The 7 inch version was to slow and had absolutely no balls to it. Plus, it is supposed to be a hit, we just had to re-record it.

7th I ´ve seen, that "London rocker" ist stolen from Lord Sutch. So, what are other bands, Rockers and artists you would count to your Influences ?

All the members have different preferences. Math is mainly into punk rock and some early rock'n'roll like Chuck Berry. Jerry Lee Lewis or Little Richard. Julien is into punk and early hardcore, like the Angry Samoans, for example. Alex is really into 60's garage bands, especially french canadian ones, like



Les Thanatalogues

Les Misérables or Les Lutins and obscure 50's rockabilly.

I think the only band we all listen to is the Ramones.

Mix all of this with a little MC5, New York Dolls and early Flamin' Groovies and you get LES THANATOLOGUES and, in the end we do not sound like any of the aforementionned bands.

8th What´s about the live experience of LES THANATALOGUES? As i´ve seen it on the pictures, it looks as if you try to deliver a good show to the audience and it seems to be quite excessive... Have you been touring through Canada and the USA? And if, I´m sure you got lots of funny stories to tell....

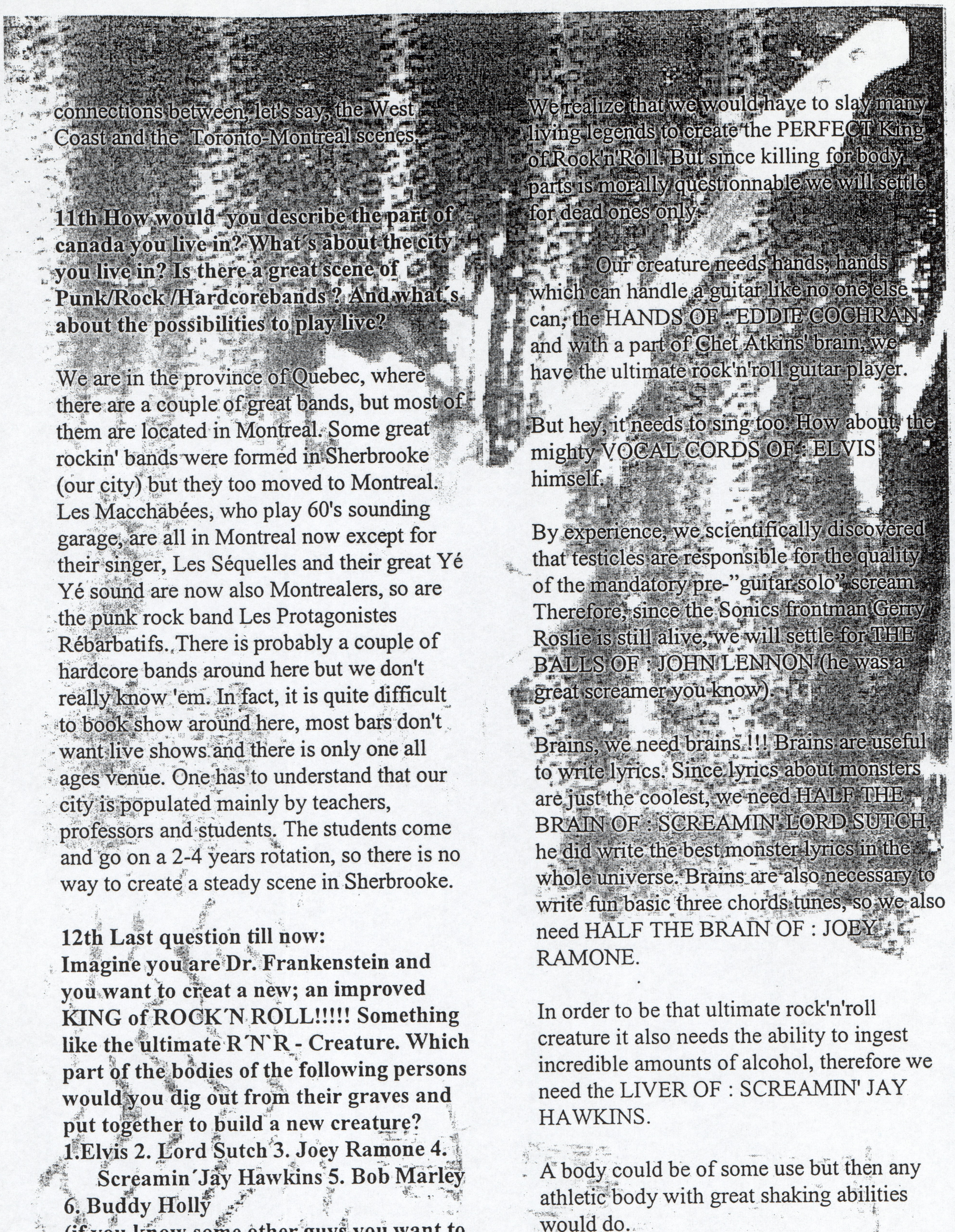
We do, in fact, TRY to give a great show. A leopard g-string and a fur coat always looks great on a singer especially when he has such big balls. We just realized that the wilder the show is, the less people pay attention to the fact that we can barely play our own songs... Over all, we ain't that wild, imean we ain't no Iggy Pop and especially no G.G. Allin, but still seeing us live is an amusing experience. We haven't really toured, in fact we never played outside of the province of Quebec. Still, we managed to play all over the province regularly. In order to really tour, we'd need to either, tour with a header band, or wait 'til more people know we exist. We still did a couple of really weird shows, especially the one in a party for 9-13 years olds where we played to prebubescent Spices Girls fans. We got booed during the entire first set, but when the "cool older kids" got there and started dancing, we instantly became the hippest band in town (for twenty minutes at least). We also played a really creepy show in Jonquiere (a remote town in Quebec), where at least 80% of the crowd was high on drugs and we constantly had to throw people off the stage cause they were trying to steal our gear In the end, they only managed to steal a sticker from Alex's sax case, and we had an horrible night of sleep, 8 people in a tiny crummy motel room. Good times !

9th Is the record released in Eurpoe? Have you ever played over here?

No, in fact the records are barely available in Canada, there is no distributor for our CD. No one in the band really has time to make promotion efforts for the records. We sell most of our stuff at gigs. We haven't played in Europe yet, but if any opportunity presents itself we'd definitely want to.

10th I think a lot of people knew D.O.A. and the Hanson Brothers (ok, NOMEANS NO) as the only canadian Punk/HC-whateverbands. So, can you give us some tips of other really cool and hard rockin bands in your country (except the one you´re playin´in...)?

We mostly are into garage and, believe me, there's a lot happenning in Canada. Already in the sixties there was tons of great combos all over Canada, just think of the legendary Haunted as a great example. In the eighties there was also a great garage revival scene including Montreal's own Gruesomes or the absolutely demented sludgeabilly sound of Deja Voodoo.
In recent years, the Von Zippers, The Fiends or The Spaceshits who then evolved into Les Sexareenos are all equally great. Keep in mind that Canada is a gigantic country with very sparse population, so there is no real



connections between, let's say, the West Coast and the Toronto-Montreal scenes.

11th How would you describe the part of canada you live in? What´s about the city you live in? Is there a great scene of Punk/Rock /Hardcorebands ? And what´s about the possibilities to play live?

We are in the province of Quebec, where there are a couple of great bands, but most of them are located in Montreal. Some great rockin' bands were formed in Sherbrooke (our city) but they too moved to Montreal. Les Macchabées, who play 60's sounding garage, are all in Montreal now except for their singer, Les Séquelles and their great Yé Yé sound are now also Montrealers, so are the punk rock band Les Protagonistes Rébarbatifs. There is probably a couple of hardcore bands around here but we don't really know 'em. In fact, it is quite difficult to book show around here, most bars don't want live shows and there is only one all ages venue. One has to understand that our city is populated mainly by teachers, professors and students. The students come and go on a 2-4 years rotation, so there is no way to create a steady scene in Sherbrooke.

12th Last question till now:
Imagine you are Dr. Frankenstein and you want to creat a new; an improved KING of ROCK´N ROLL!!!!! Something like the ultimate R´N`R - Creature. Which part of the bodies of the following persons would you dig out from their graves and put together to build a new creature? 1.Elvis 2. Lord Sutch 3. Joey Ramone 4. Screamin´Jay Hawkins 5. Bob Marley 6. Buddy Holly
(if you know some other guys you want to "exhume" to get organics (?), you can also listen them up)

We realize that we would have to slay many living legends to create the PERFECT King of Rock'n'Roll. But since killing for body parts is morally questionnable we will settle for dead ones only.

Our creature needs hands, hands which can handle a guitar like no one else can, the HANDS OF : EDDIE COCHRAN, and with a part of Chet Atkins' brain, we have the ultimate rock'n'roll guitar player.

But hey, it needs to sing too. How about, the mighty VOCAL CORDS OF : ELVIS himself.

By experience, we scientifically discovered that testicles are responsible for the quality of the mandatory pre-"guitar solo" scream. Therefore, since the Sonics frontman Gerry Roslie is still alive, we will settle for THE BALLS OF : JOHN LENNON (he was a great screamer you know).

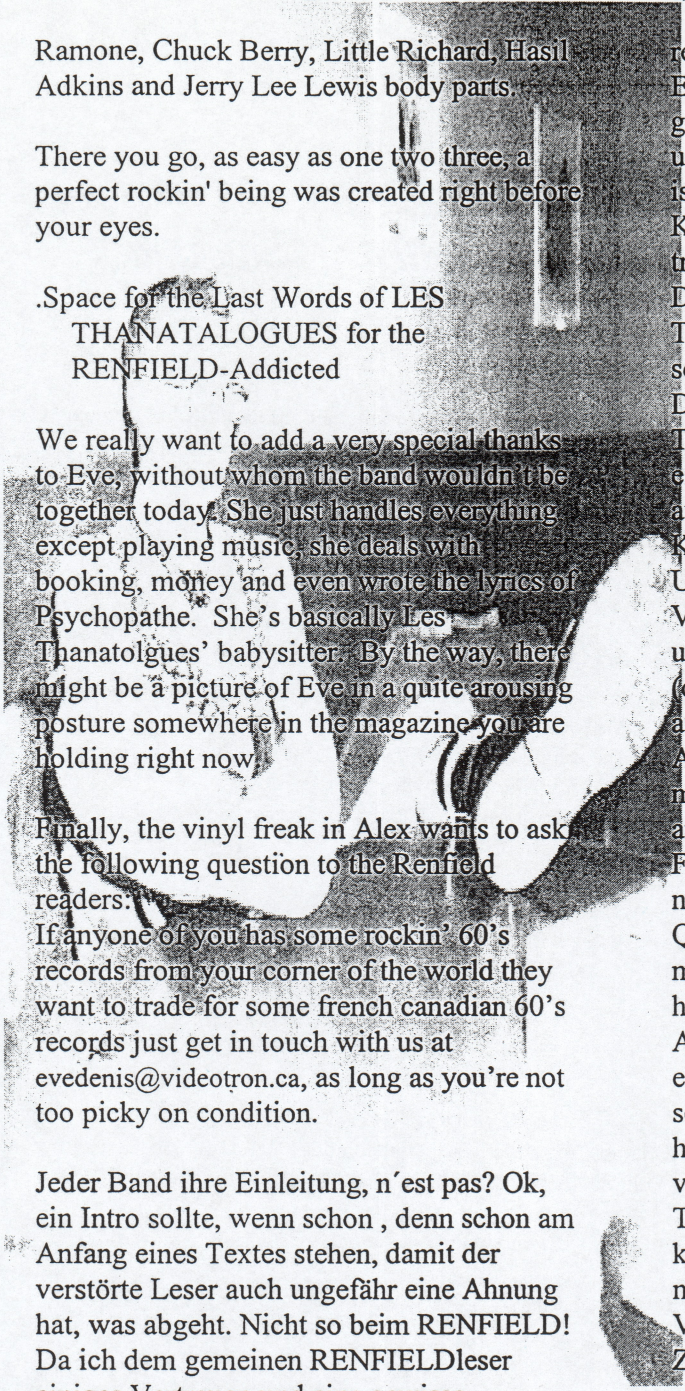
Brains, we need brains !!! Brains are useful to write lyrics. Since lyrics about monsters are just the coolest, we need HALF THE BRAIN OF : SCREAMIN' LORD SUTCH, he did write the best monster lyrics in the whole universe. Brains are also necessary to write fun basic three chords tunes, so we also need HALF THE BRAIN OF : JOEY RAMONE.

In order to be that ultimate rock'n'roll creature it also needs the ability to ingest incredible amounts of alcohol, therefore we need the LIVER OF : SCREAMIN' JAY HAWKINS.

A body could be of some use but then any athletic body with great shaking abilities would do.

If we could wait for a couple of years, we might be able to better the creature using some Iggy Pop, Mick Jagger, Johnny

Les Thanatologues Les Thanatologues Les Thanatologues



Ramone, Chuck Berry, Little Richard, Hasil Adkins and Jerry Lee Lewis body parts.

There you go, as easy as one two three, a perfect rockin' being was created right before your eyes.

.Space for the Last Words of LES
THANATALOGUES for the
RENFIELD-Addicted

We really want to add a very special thanks to Eve, without whom the band wouldn't be together today. She just handles everything except playing music, she deals with booking, money and even wrote the lyrics of Psychopathe. She's basically Les Thanatolgues' babysitter. By the way, there might be a picture of Eve in a quite arousing posture somewhere in the magazine you are holding right now.

Finally, the vinyl freak in Alex wants to ask the following question to the Renfield readers:
If anyone of you has some rockin' 60's records from your corner of the world they want to trade for some french canadian 60's records just get in touch with us at evedenis@videotron.ca, as long as you're not too picky on condition.

Jeder Band ihre Einleitung, n´est pas? Ok, ein Intro sollte, wenn schon , denn schon am Anfang eines Textes stehen, damit der verstörte Leser auch ungefähr eine Ahnung hat, was abgeht. Nicht so beim RENFIELD! Da ich dem gemeinen RENFIELDleser einiges Vertrauen und eine gewisse Flexibilität in Sachen Textverständnis sowie gewisse Sympathien für kauzige Textgestaltung zu gute halte, können wir wohl alle malle damit zufrieden sein, daß die Thanatologues überhaupt zu ihrer Einleitung kommen. Fast hätte ich noch meine alten Französischkenntnisse rauskramen müssen, aber zum Glück waren die Jungs und ihr – really sexy – Mädchen für alles-Eve auch in Englisch sehr fit. Daß die Thanatologues 1.) geilen garagigen Blues-Trash-punk machen und 2.) Eve auch das Covergirl dieses Heftes ist, ist aber nicht alles. Es gibt, oh ja liebe Kinder so etwas gibt es, auch einige sehr traurige Zeilen zu dieser Band zu schreiben. Denn die erste und einzige CD , die die Thanatalogen rausgebracht haben, hat mich so umgehauen, daß ich kurz davor war, det Dingen hier in D-Land zu veröffentlichen. Tja, aber Studenten können nunmal nicht einfach fett Kohlen für Plattenpressungen ausgeben , wenn sie sich von Bafög und Kabelwickeljobs am Kacken halten wollen. Und da ich zur Zeit noch an einigen anderen Verpflichtungen knabbere, wie z.B. immense und völlig beschissene Telefonrechnungen (darüber hab ich mich im letzten Heft schon ausgelassen, aber ich könnte jedes mal Amok laufen, wenn ich was überweisen muss), bleibt der Release dieses einzigartigen Musikstückes erstmal in weiter Ferne. Vielleicht nächstes Jahr zu Weihnachten. Oder Ich geh in eine dieser –zig Quizshows. Irgendwas muss doch da zu machen sein. Banküberfall? Steuern hinterziehen? Euros Fälschen? Platten in Afrika pressen lassen? Mal schauen, was mir einfällt, um an Geld zu kommen. Also an soviel Kohle zu kommen, um diese Platte hier zu veröffentlichen. Denn das hat sie verdient. Und ich wette, würden LES THANOTOLOGUES mal über den Teich kommen und hier live zocken, die würden so manchen Club in Grund und Boden spielen. Vielleicht ist DAS keine so abwegige Zukunftvision.

P.S.: Die Gestalt nebenan ist nicht Eve. Das ist Basti bei einem Kegelabend, bei dem er vorher stundenlang vorm Spiegel stand und sich wieder mal nicht entscheiden konnte, ober er nun das kleine Schwarze oder das feminin verführerische Blümchenkleid für diesen vornehmen Anlass auftragen sollte...

Plattenlädenreport -

"Wie ein Einzelhandelszweig sich selbst in den Ruin lügt!"

PROLOG ( )

"Ich gehe noch schnell zum Becker um die Ecke.", hörte ich Mutter oft sagen in meiner Kindheit, wenn sie abgehetzt von der Arbeit kam und feststellen mußte das der Brotvorrat zu Neige ging.
"Aber Mutter", widersprach ich, "der Bäcker hat doch längst zu...".
"Ja, das stimmt mein Kind", sprach meine liebe Mutter dann, "aber Frau Brosius läßt mich bestimmt noch schnell hinein wenn ich klingel und freundlich frage. Ach sei doch bitte so lieb und decke schon mal den Tisch für´s Abendbrot...". Meine Mutter machte sich auf in die Kälte des Abends und ich wünschte ihr Glück von Herzen - und glaubt mir: sie kam jedes Mal mit einem Brot zurück in unser Haus!
Liebe Punkrock Gemeinde, nein meine Mutter wollte der Bäckersfrau niemals die Nerven strapazieren, und nein - jegliche Provokation kann bei solchen Aktionen meiner Mutter absolut ausgeschlossen werden.
Das Verhältnis zwischen Frau Brosius und meiner Mutter war absolut in Ordnung, und die Basis von diesem intakten zwischenmenschlichem Verhältnis nennt man **VERTRAUEN!**
Ja genau, Vertrauen. Es leuchtete der fleißigen Bäckersfrau ein, daß meine Frau Mutter sie niemals nach Ladenschluß würde belästigen, wenn es nicht von großer Wichtigkeit sein würde.
Und das war es, denn was würde der arbeitende Vater wohl morgens um 6 Uhr in der Früh sagen wenn es kein Brot mehr im Kasten gibt? Und das war zu einer Zeit in der man noch nicht an jeder Ecke belegte Baguettes kaufen konnte...
Das mit der Toleranz in puncto Öffnungszeiten scheint mir aber noch nicht annähernd so wichtig zu sein wie die EHRLICHKEIT während der Ladenöffnungszeit, in denen der Kunde ohne falsche Ausreden bedient wird, der Bäcker seine Fehlkalkulationen offen zu gibt und der Kunde statt eines Graubrotes schon mal gerne mal ein Weissbrot mit nach Hause nimmt.

MITTENDRIN (Plattenladenmatrix)

Ring. Ich betrete einen der großen drei Plattenläden Kölns. Freundlich begegne ich dem Verkäufer der beschäftigt an seiner Theke Schallplatten etikettiert: "Hallo, ich wollte mich nur erkundigen ob die neue...ähm...die neue LP von Bobby Conn schon da ist?!".
Der Verkäufer daddelt auf der Computertastatur und scheint irgendwelche Daten hoch und runter zu "scrollen". Zumindest blickt er dabei auf den Monitor.
"Nein, die kommt erst, ähm... frühestens Ende der Woche!", sagt der Verkäufer freundlich und schiebt seine Brillengläser ein Stück das Nasenbein hoch in Richtung Augenpartie..
"Da habe ich mich wohl vertan...Nun, ich dachte..", erwider ich verdutzt, in der Annahme der Veröffentlichungstermin sei am Vortag gewesen.
"Nein, nein.. Ende der Woche! Frühestens!", und so verweist mich der Schallplattenladenverkäufer zurück in meine Schranken.
Das Gespräch ist beendet.
Die Theke trennt den Raum in zwei Hälften. Und eins ist klar: Ich stehe auf der anderen Seite.

Etwas enttäuscht verlasse ich den Laden. Ich bin nicht wirklich enttäuscht über den Nichterwerb der Schallplatte, vielmehr bin ich verärgert über mein schlechtes Erinnerungsvermögen, daß scheinbar mal wieder einige Daten durcheinander gebracht hat. Minderwertigkeitskomplexe machen sich breit.
Ich trete den Nachhauseweg an. Mein Speicher teilt dem Bewußtsein auf rätselhafte Weise etwas mit.
Es schlägt vor einen weiteren Plattenladen aufzusuchen um die Fehlermeldung zu bestätigen, scheinbar fühlt sich mein vollständiges Rechenzentrum, Gehirn-gennantes völlig verarscht.
Einverstanden.

Mit der U-Bahn auf zu neuen Ufern! Hoffnung auf der Straße ins Glück. Ein Mädchen mit lustigen Zöpfen läuft mit einem Eis an mir vorbei und kleckst den virtuellen Boden voll.
Frohsinn.
Meine Gedanken kreisen um Bobby Conn und definieren Erwartungen an die neue LP mit dem Titel: "The Golden Age!".
Die Bahn bringt mich in ein anderes Viertel der Stadt. Ein leicht verändertes Klima. Schlechtere Luft. Zu viel KFZ im Verkehr. Durchatmen.
Sollte ich etwa hier mein Glück finden?
Sollte sich endlich alles zum Guten wenden?

MITTENDRIN 2 (Determination)

Ring. Ich betrete den Plattenladen Nummer 2 und laufe möglicht cool, ohne mir auch nur einen Funken Nervosität anmerken zu lassen, schnurstracks auf das Regel zu, in dem für gewöhnlich die Neuerscheinungen plaziert sind. Und was erblicken meine Augen? Freudentränen ergießen sich und ich muss näher an das Objekt meiner Begierde um es zu bestaunen. Ich will ihren engen Pullover ausziehen. Ich möchte endlich ihre süssen Brüste liebkosen. Ihr geschwungener Körper macht mich rasend. Ihre Lippen sind mit einem Pinselstrich gemahlt. Perfekt! Sie ist mit Sicherheit...
Das Mädchen mit dem Eis ist wieder da und tritt mir dieses Mal brutal in den Hodensack und zeigt auf die Wand. Ich kann wieder klar sehn: ein Vanilleeisfleck auf meiner Hose. Es muß ein Kurzschluß im Kleinhirn gewesen sein. Vermutlich ausgelöst durch Hitzewallungen und Endorphinausschuss in Höhe eines Lottogewinns. Vielleicht war es auch Nikotinmangel gewesen. Die Anfangseuphorie legt sich ein bißchen.
Durchatmen.
Mit einem "ich kauf schon seit Jahren heiße Scheiben, was bildet die Welt sich eigentlich ein"-Grinsen nehme ich endlich die Schallplatte von der Wand und bringe sie triumphierend zur Kasse. Stolz wie ein Hund, der seinem Herrchen einen Stock zurück bringt; zum tausendsten Male. Hechel, hechel! Ich hab ´ sie endlich! Die neue Bobby Conn! The Golden Age! Hurra!
"So, die hätte ich einmal ganz gerne...", ein cooler Kaufslogan klingt von meinen Stimmbändern.
"27.90.-DM , bitte", fordert der Verkäufer seinen Zoll.
Ich zahle und frage ihn beiläufig in Detektivmanier seit wann die Platte denn nun schon im Handel erhältlich sei.
"Seit letzter Woche.", antwortet der Verkäufer und packt mir die Scheibe in eine Plastiktüte.

EINSUNDEINSZUSAMMENZÄHLEN (Summen)

Was für eine Riesensauerei! Der Verkäufer in Plattenladen Nummer 1 hat mich angelogen. Warum nur?
Hätte er nicht einfach sagen können: "Tut mir leid, nicht da, soll ich dir eine bestellen?".
Ich hätte wahrscheinlich zugestimmt und wäre nicht in einen zweiten Laden gegangen.
Wie würde das I-GING dem Verkäufer vielleicht mitteilen:

Auftreten auf des Tigers Schwanz.
Es beißt den Menschen nicht. Gelingen.

Die Vertrauensbasis ist doch für immer zerstört. Und bevor jetzt wer auf die Idee kommen sollte mir einfach den Plattenladen 2 für die Zukunft zu empfehlen dem sei gesagt, daß ich mit dem Plattenladen Nummer 2 schon ähnliche Erfahrungen gemacht habe. Ja wirklich, ziemlich häufig. Und auf die Idee zu kommen nach Ladenschluß bei solchen Menschen aufzukreuzen würde mir nicht mal mehr im Traum einfallen.
Und es gibt so einige Menschen für die ein neuer Tonträger so wichtig wie das tägliche Brot ist.
Der gute alte Plattenladen wird sterben! Der Endverbraucher wird sich den Neuen Medien zuwenden, denn im digitalen Transfer gibt es keine Ausreden. Entweder der Download hat funktioniert oder eben nicht.
Das was von dem Wallfahrtssort Schallplattenladen geblieben ist sind Superdiscounts, geführt von schleimigen Maden, die den lieben Verkäufer spielen müssen und sich von der Praktikantin hinter der Theke einen blasen lassen, während sie dem Punkerkid eine Platte verkaufen. Der Ladeninhalt gehört zu 50% der Musikindustrie, zu weiteren 50% der Hausbank, und die Wahl über das Repertoire bestimmen die Massenmedien.
Natürlich entfremdet das den Verkäufer, und so beginnt die Person sich von Tag zu Tag selbst zu belügen, um überhaupt noch Spaß an seiner Arbeit zu haben, und irgendwann belügt er in seinem Lügenhaus auch noch die Kundschaft, denn mehr Niederschläge kann der Mensch einfach nicht ertragen...
So nimmt das Übel seinen lauf.
Lauf Pinocchio lauf!

SUICIDAL TENDENCIES
TOTEN
MEGADETH

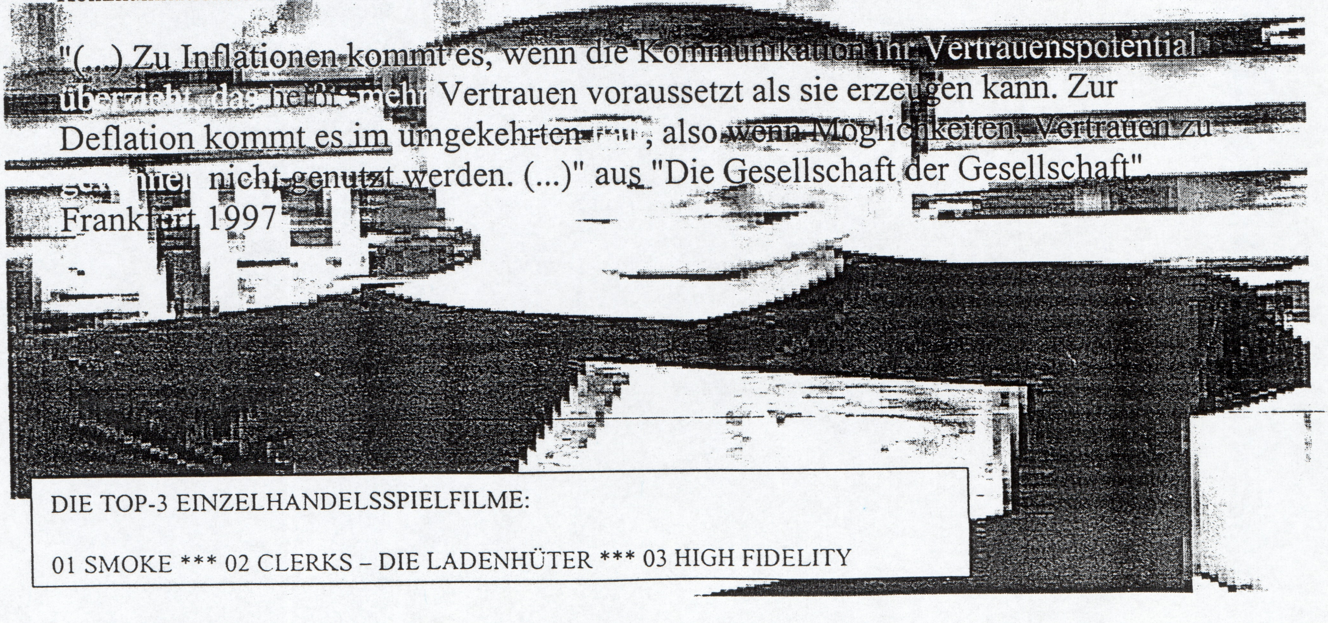
STRAFE MUSS SEIN (eine Wissenschaft für sich)

Weil die Lügennase schon seit Menschen Gedenken wächst und scheinbar gar nicht mehr aufhört zu wachsen wird jetzt zum guten Ende hin konsequent Herr Horkheimer und Herr Adorno aus "Die Dialektik der Aufklärung" zitiert.

Liebe Punkrockgemeinde, auswendig lernen das; und bei Betrug dem Gegenüber ins Gesicht sagen:

"(...) Seit je her war der partikulare Ursprung des Denkens und seine universelle Perspektive untrennbar. Heute ist, mit der Verwandlung der Welt in Industrie, die Perspektive des Allgemeinen, die gesellschaftliche Verwirklichung des Denkens so weit offen, dass ihretwegen Denken von den Herrschenden selber als bloße Ideologie verleugnet wird. (...)" aus der Vorrede, New York 1944

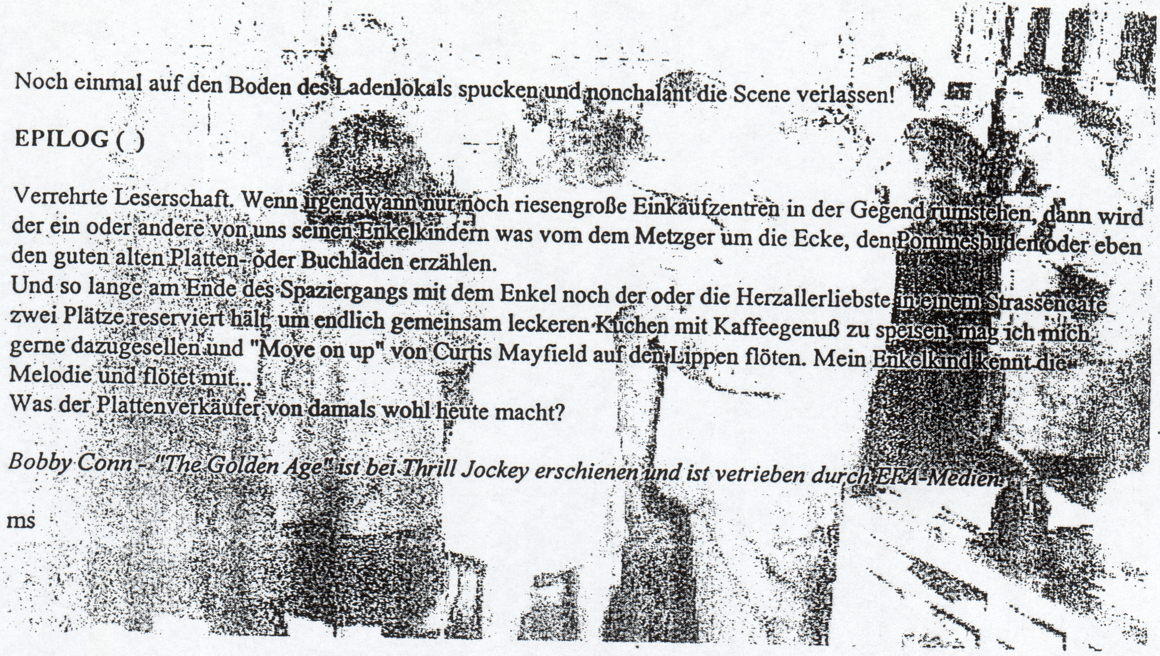
und wenn er dir dann schon leicht verduzt in die Augen schaut, dann hau ihm verbal noch eine rein, dieser miesen Ausgeburt des Casinokapitalismus, verpasse ihm den K.O.-Schlag mit einem frischen Zitat aus Niklas Luhmanns Kommunikationstheorie:



"(...) Zu Inflationen kommt es, wenn die Kommunikation ihr Vertrauenspotential überzieht, das heißt mehr Vertrauen voraussetzt als sie erzeugen kann. Zur Deflation kommt es im umgekehrten Fall, also wenn Möglichkeiten, Vertrauen zu schaffen, nicht genutzt werden. (...)" aus "Die Gesellschaft der Gesellschaft", Frankfurt 1997

DIE TOP-3 EINZELHANDELSSPIELFILME:

01 SMOKE *** 02 CLERKS – DIE LADENHÜTER *** 03 HIGH FIDELITY



Noch einmal auf den Boden des Ladenlokals spucken und nonchalant die Scene verlassen!

EPILOG ( )

Verrehrte Leserschaft. Wenn irgendwann nur noch riesengroße Einkaufzentren in der Gegend rumstehen, dann wird der ein oder andere von uns seinen Enkelkindern was vom dem Metzger um die Ecke, den Pommesbuden oder eben den guten alten Platten- oder Buchladen erzählen.
Und so lange am Ende des Spaziergangs mit dem Enkel noch der oder die Herzallerliebste in einem Strassencafe zwei Plätze reserviert hält, um endlich gemeinsam leckeren Kuchen mit Kaffeegenuß zu speisen, mag ich mich gerne dazugesellen und "Move on up" von Curtis Mayfield auf den Lippen flöten. Mein Enkelkind kennt die Melodie und flötet mit...
Was der Plattenverkäufer von damals wohl heute macht?

Bobby Conn - "The Golden Age" ist bei Thrill Jockey erschienen und ist vetrieben durch EFA-Medien.

ms

Last Minute heißer Plattenscheiß

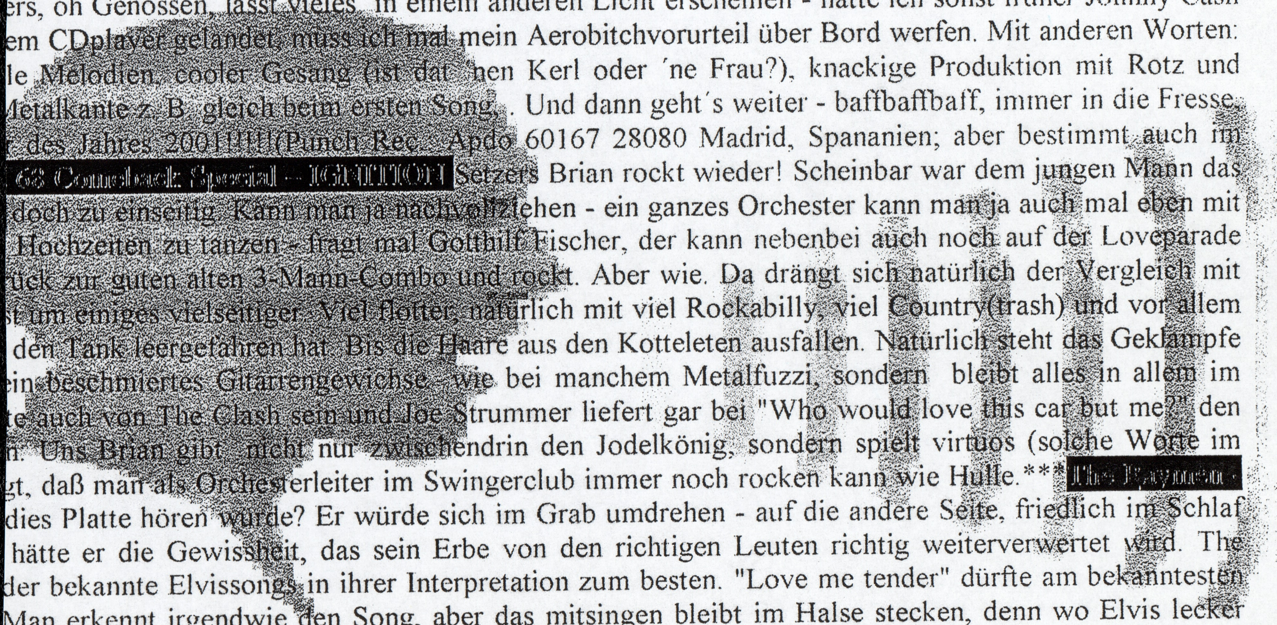
Im letzte Moment sind doch tatsächlich noch ein paar bemerkenswerte Platten in die Roonstrasse reingekommen, ohne deren Besprechung in diesem Heft wahrscheinlich die Welt untergeht. Also los: Kandidat No.1 sind **DO OR DIE.** Song 1 von **"THE MEANING OF HONOUR"** verwirrt mich etwas, denn ich hatte schon beim ersten Ton das volle Brett erwartet. Stattdessen gibt´s ´nen Akustiktrack mit Schwerenötergesang, wie in ein venezianischer Gondoliere nicht besser hinkriegen könnte. Zeit zum Ausruhen bleibt nicht, denn danach geht´s ab mit fett produziertem Metal/Moshcore. Bei D.O.D. gibt´s alles doppelt: 2 Sänger (die aber beide gleich klingen - schade), 2 Gitarren und Doublebass. Wüsste ich nicht, daß das DO OR DIE sind, hätte ich auf Merauder getippt, mit denen die Jungs auch schon auf Tour waren. Auf Die Dauer fehlt mir jedoch die Abwechs-lung,nur Rumgemoshe ist mir zu wenig, lediglich zwischendurch gibt´s immer wieder ein paar romantische Akustikfüller.Wie jedoch Hardcore zu solch einer pathosbeladenen Musik mutieren konnte, die sich mit der Bedeutung von Ehre beschäftigt, wirds mir wohl ein Rätsel bleiben. Die Jungs sind entweder mafiöse Sizilianer oder seinerzeit voll auf allen Teilen des Paten hängengeblieben. (auf I scream Rec., Broekstraat 10, 1730 Kobbegem, Belgien)
Weiter geht´s: Schlag 2 ist die **"A LUTA CONTINUA"**-CD von **UPPERCUT.** Uppercut? Klingt irgendwie nach´nem Begriff aus dem Boxsport und der Name ist trefflich gewählt, denn die Jungs aus Zeeland (nicht das neue, sondern das in Holland) geben einen guten Schlag in die Hardcorefresse zum besten.Der vorletzte Song sagt eigentlich auch schon alles über die Fahrtrichtung: Oldschoolstyle.That´s it. Minor Threat, SOIA und die anderen -zig Vorbilder sind klar zu erkennen, aber es geht hier ja nicht darum, etwas völlig neues zu kreieren. Kommt jedenfalls sehr geil, weil direkt rüber und auch die Texte sind keine lyrische Pathoskacke, sondern einfach rausgeschrieen. Auf dem Cover fliegen diverse seltsam gezeichnete Skater durch die Gegend - da wünscht sich wohl jemand die alten Skatertage zurück, als in dieser Szene Punk/HC noch die angesagte Mucke war und nicht BreithosenHiphop. Doch, macht schon Spaß die Platte, besonders durch die irgendwie hektische, schnelle und kraftvolle Art. Als hätten die Jungs soviel zu sagen und dürften in diesem Leben nur 27Min. und 56 Sek. dafür verbrauchen. Könnte ich mir gut auf einer Tour mit Sincerity oder Thumbs down vorstellen und als Soundtrack zu Tony Hawk 400.(auch auf I Scream Rec.)

[redacted]

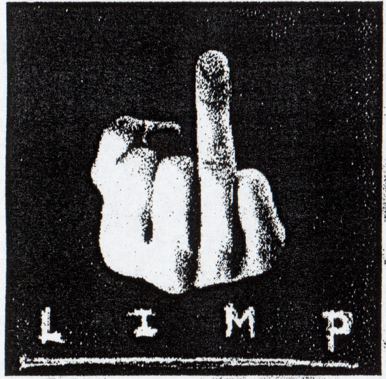
unhörbar ist die Split-5inch von **WILBUR COBB** und **MY OWN LIES.** Zumindestens für mich, da mein Plattenspieler nicht auf dieses WinzFormat klarkommt und nach 2 Sekunden den Tonarm hebt, weil er denkt, die Platte ist zuende. Trotzdem ist wohl ungefähr klar, was hier zu erwarten ist.: ilbur Cobb machen dir 2x den schnellen HC-Prozess und My own lies aus Mannheim prügeln mit ihren 2 Songs in die selbe Kerbe, wobei "HC is more than music" wunderbar den ganzen HC-Szeneklüngel beschreibt: **"it´s also a fashion. wear shirts of bands you don´t like. you wanna look like emo, powerviolence, san diego or whatever. Cool dude, jump on the next wave. A nice one is coming soon."** Schönes kleines Sammlerstück. Das könnte auch aus der "Genoa Benefit"-7inch von STRIKE ANYWHERE werden. Die Jungs sind nicht nur im Interview sehr nett, sondern spielen auch sympathisch schnellen, enthusiastischen HC. Mich erinnert die Single teilweise an Nations on Fire mit ´nem Schuß Youth of today drin. Schnell und direkt und manchmal schön melodisch. Dazu noch in blauem Vinyl und für´n guten Zweck isset auch. Nur der Sound ist ein bißchen dünn. Wenn die so weitermachen, könnten sie einer der letzten großen HC-Klassiker werden. Anspieltip: Cassandratic Equation. So, letzte Platte der Ausgabe, det Bier ist schon fast schal: CHILDREN OF FALL - die "IGNITION FOR POOR HEARTS". Zukunftsängste und Regentage aller Länder, hier ist euer Soundtrack! Verzweifelt, dunkel, schmerzlich, gefühlvoll, stark, schön- diese Ansammlung von Adjektiven reicht um diese CD zu beschreiben. So kommt das Cover rüber und so ist auch die Musik. That´s what I would call Screamo. Absoluter Pluspunkt der Schweden ist die Tatsache, das sie auch gern mal das Tempo etwas drosseln, denn grade die schleppenden Teile machen hier echt den Reiz aus. „Out of Fate´s hands“ gefällt mir als melancholisches Monster-Instrumental mit Orgeleinsatz am besten. Keine Plattenkritik ohne Vergleiche mit anderen Bands. Also, als erstes kommen mir BREACH in den Sinn - vor allem,was den Gesang angeht. Dann haben die Kinder wohl auch noch mal ´ne Neurosisplatte gehört und eine von Integrity oder Shai Hulud auch. Bestimmt bald Lieblinge im Visions. Ich hoffe nicht...(die letzten 3 Platten gibt´s alle bei Scene Police Rec., c/o DPM, Humboldtstr. 15, 53115 Bonn)

Once again h [redacted] lattenscheiße

Smooth and Greedy - same Stell dir vor, die
kleinen Brüder von Social Distortion würden in
der Scheune im Bauernhof von S.D. irgendwo im Memphis
- oder in Dakota - mit ein paar Leuten vom S.D.-Fanclub auf den geliehenen
S.D.-Instrumenten ein paar S.D.-Songs nachspielen. Vorher haben sie auf dem Weg (vom
T robe noch ein paarmal die S.D.-Liveplatte gehört. So klingt diese Platte. Gut, daß ich S.D. mag. (auf
Dortmunds P .1 Peoplelikeyou)*** **Aerobitch** - Steamrollin`Bisher sind Aerobitch mir furchtbar am Hintern
vorbeigegangen. In allen möglic n sie hochgejubelt, alle ihre Platten sind toll, live sindse ´ne Granate, blablabla, aber die Songs, die mir
bis vor ca. 2 Wochen zu den C en mich ehrlich gesagt nicht vom Hocker gerissen. PunkRock haben sie nicht neu erfunden und nen
hohen Wiedererkennungswert h o auch nicht feststellen. Eine von vielen Bands, die ihre Punkrockkracher runterbratzen, aber nicht aus
der Masse rausragten. Aber die ers, oh Genossen, lässt vieles in einem anderen Licht erscheinen - hätte ich sonst früher Johnny Cash
verehrt? Und kaum ist STEAM em CDplayer gelandet, muss ich mal mein Aerobitchvorurteil über Bord werfen. Mit anderen Worten:
GEILE Platte!!!!! 14 Songs in le Melodien, cooler Gesang (ist dat ´nen Kerl oder ´ne Frau?), knackige Produktion mit Rotz und
Mecker. Teilweise wie Gang G Metalkante z. B. gleich beim ersten Song, . Und dann geht´s weiter - baffbaffbaff, immer in die Fresse,
bis zum 14. Song. Der musika r des Jahres 2001!!!!!(Punch Rec. Apdo 60167 28080 Madrid, Spananien; aber bestimmt auch im
Plattenladen deines Vertrauens **68 Comeback Special - IGNITION** Setzers Brian rockt wieder! Scheinbar war dem jungen Mann das
Leben als Berufsdirigent seines doch zu einseitig. Kann man ja nachvollziehen - ein ganzes Orchester kann man ja auch mal eben mit
links leiten und hat noch genug Hochzeiten zu tanzen - fragt mal Gotthilf Fischer, der kann nebenbei auch noch auf der Loveparade
den Kasper geben. Mr. Setzer rück zur guten alten 3-Mann-Combo und rockt. Aber wie. Da drängt sich natürlich der Vergleich mit
den guten alten StrayCats auf, a st um einiges vielseitiger. Viel flotter, natürlich mit viel Rockabilly, viel Country(trash) und vor allem
viel ROCK. Bis die Buchse flat den Tank leergefahren hat. Bis die Haare aus den Kotteleten ausfallen. Natürlich steht das Geklampfe
von uns Brian im Vordergrund ein beschmiertes Gitarrengewichse wie bei manchem Metalfuzzi, sondern bleibt alles in allem im
Rahmen der Songs."Get ´em or te auch von The Clash sein und Joe Strummer liefert gar bei "Who would love this car but me?" den
Text zur Liebeserklärung an de n. Uns Brian gibt nicht nur zwischendrin den Jodelkönig, sondern spielt virtuos (solche Worte im
RENFIELD sind ja eigentlich v gt, daß man als Orchesterleiter im Swingerclub immer noch rocken kann wie Hulle.*** **The Raymen -**
Hollywood Hell Was würde El dies Platte hören würde? Er würde sich im Grab umdrehen - auf die andere Seite, friedlich im Schlaf
grinsen und zufrieden weiterpe hätte er die Gewissheit, das sein Erbe von den richtigen Leuten richtig weiterverwertet wird. The
RAYMEN geben hier ausschlie der bekannte Elvissongs in ihrer Interpretation zum besten. "Love me tender" dürfte am bekanntesten
sein und da merkt man auch w Man erkennt irgendwie den Song, aber das mitsingen bleibt im Halse stecken, denn wo Elvis lecker
kitschig-schmalzig ist, werden r morbide-romantisch. Als würde The King als Zombie seine grössten Hits um Mitternacht auffem
Gebeinfeld intonieren. Real Gr rock!! (People-like-you-Rec.)*** **TILT - Been where? Did what?** Ich warte ja immer noch auf den Tag,
an dem TILT mit FLIPPER ih t Royal"-Tournee durch deutsche Spielhallen starten, haha. Kaum zu glauben, daß Tilt schon fast 10
Jahre am Start sind. Und in die gentlich auch recht regelmässig Platten auf den Punkrockmarkt schmeissen, die nie wirklich schlecht
waren/sind. Vielleicht ist das bevorstehende 10. Bandjubiläum auch der Anlass für die Veröffentlichung von "Been where?..." Hier findet der Tiltfan



(bestimmt 90% Punkerspunde, die in die Sängerin verliebt sind) Demozeug und rare Aufnahmen. Sieht zumindest nicht danach aus, als hätten Tilt nach dem Motto gehandelt: Wir kratzen mal unsere letzten Scheißaufnahmen für eine Raritätenplatte zusammen. Die Aufnahmen sind soundtechnisch gut - gibt echt Bands die haben auf offiziellen Alben ´nen beschisseneren Sound - und Cinder Blocks Stimme ist ´ne Wucht. Macht den Eindruck, als hätten Tilt ein paar mehr Einflüsse als den üblichen Punkrockschmonzes (FatWreck)*** **CAT POWER – WHAT WOULD THE COMMUNITY THINK** Tät mich einer fragen, wie man den Herbst musikalisch umsetzen kann, würd ich ihm mittlerweile wohl die CATPOWERplatte in die Hand drücken. 1 junge Frau (wahrscheinlich wunderhübsch) spielt sich mit ihrer Gitarre, welche akustisch daherkommt durch wunderschöne ruhige Songs. Ist schon etwas älter das Ding, deshalb weiß ich so rein gar nichts darüber wer oder was sich hinter CAT POWER verbirgt. Oder verbarg. Vielleicht hat die junge schöne Frau auch schon wieder vor lauter Melancholie das Musikmachen aufgegeben. Und wenn- die Welt hätte wirklich was verloren. Ab und zu wird das ganze dezent unterstützt durch Drums , Slideguitar und Xylophon. Schöne Musik um sich an Novembersonntagen im Bett zu wälzen, schwarzen Tee zu süppeln oder durch laubüberflutete Parks zu schlendern. Oder um sich einfach mal auszuruhen von all dem Scheiss rundrum. Bei jungen Frauen mit Gitarre gibt es natürlich -zig Vergleichsmöglichkeiten. Cat Power erinnert mich spontan an Sinead O´Connor, die sich ein paar J.Mascis-Platten (spielt nur nicht solche Solos) angehört hat. Tja, das fehlt noch. Ich weiss nicht, woran ich es festmachen kann, vielleicht an dem leicht dilettantischen Touch?*** **MAD STATE WORLD -3-SONGDEMO-CD** Wie? Ihr wagt es, mir eine selbstgebrannte CD zu schicken, mit 3 Songs im - wie Gregor sagte - RoughMix? Normalerweise, liebe Freunde, werden solche halbgaren Sachen im Hochglanz-RENFIELD ja nicht besprochen, aber weil ich heute gut gefrühstückt hab, mach ich mal ´ne Ausnahme. MadStateworld kommen aus Karlsruhe, daß ich nicht grade Hessens Punkrockmetropole nennen möchte (hat Hessen sowas überhaupt ?) und die 3 Songs, die mir selbstgebrannt entgegenkommen, sind heisser als ´ne Tüte Esskastanien vom Neumarkt. Melodischer Punkrock wird gegeben mit ´nem Schuss Emo dabei. Die haben Biss, sind knackig und nicht weinerlich, kurzum: MSW können rocken. Die Donots oder Am I Jesus haben/hatten so einen ähnlichen Sound. "Nothing´s new" ist als Opener perfekt gesetzt und auch die anderen 2 Songs können was. Aber warum das nur der Roughmix sein soll, versteh ich nicht. Ich würd das so lassen. Poliert das bloss nicht alles glatt!! (Kontakt: Gregor 0178/7463148)*** **SINCERITY – KIDS OF 2K1** - 6 Songs hat Wernes Hardcorecrew hier auf ihrer ersten Single verewigt. Und das geht ganz gut ab. 6mal gibt´s Hardcore auf die Ohren, der ist zwar nicht so neuartig, aber hat ordentlich Pfeffer und kommt auch ehrlich rüber. Hier wird nix von Einigkeit gefaselt, die´s nicht gibt, sondern übers eigene Selbstverständnis ("Kids of 2k1") oder über den Respekt, den man anderen entgegen bringen sollte ("Lack of respekt" - super interpretiert, was?).Auf den Fotos sind Leute in Battery- und Madball-Shirts, Menschen mit und ohne Gitarre springen wild durch die Gegend, so daß der Eindruck von der jungen energischen HC-Posse mit vielen Freunden und Fans aufrecht gehalten wird. Wer also auf das weite Feld von NY- bis wasweissich-HC kann, sollte sich diese Single schnell zulegen. Auch deswegen, weil SINCERITY meines Wissens nach die einzige HC-Band ist, wo 2 Mädels Bass und Schlagzeug spielen. Mit "Girls mosh harder" gibt´s auch gleich die Hymne für die wenigen Frauen im HC dazu.(auf Platinum rec.; P.O.Box 1812, 74308 Bietigheim, Germoney)



P.S.: Sollte ich noch erwähnen daß diese Scheibe von Hollands HC-Produzentenlegende Menno Bakker im noch berühmteren Bunt´s Studio aufgenommen wurde und daß dieser Mann der gleiche ist, der auch die letzte Delugescheibe produziert hat? Och, nö.*** **AFRIKA RAPS-SAMPLER** Wenn man mal die ganze Musikchose geographisch einordnet, egal ob Punk, Pop, Metal, HipHop, Elektro, Techno usw. fällt schon auf, daß sich alles auf die linke und die rechten nördliche Seite des Atlantiks bezieht. Damit liegen wir, die wir uns damit beschäftigen, wissenstechnisch weit hinter dem Mittelalter, denn da kannte man zumindest schon Afrika und Asien. Grade Afrika ist wohl hierzulande für Musikinteressierte ein mehr als unbekannter Kontinent - gibt´s da keen Punkrock? Trikont aus München will dem abhelfen und hat ´ne Kompilation von HipHop-Crews aus den Kassettenläden des Senegals, Malis und Gambias zusammengestellt. Sozusagen ´ne Sammlung von African Westcoast-HipHop. Coole Idee sowas. Die Bands haben neben wohlklingenden Namen (Sen Kumpe; Pee Froiss; Abass Abass) auch ´ne wirklich gute Produktion am Start. Rappen können sie auch alle, das fließt locker vor sich hin, manchmal französisch, manchmal Englisch und natürlich in den verschiedenen Muttersprachen, z.B. Wolof. Das hat schon den richtigen Flow, um sich mal in angemessener Form über die Lebensumstände auskotzen zu können. Meine Favoriten sind TATA POUND, OMZO, BMG 44 (coole Stimme). Ein 2sprachiges Booklet(dt./englisch) gibt´s auch und erklärt einiges über die westafrikanische HipHopszenerie. Bleibt zu hoffen, daß damit vielleicht mehr Freunde des interessanten HipHops erreicht werden als alte PeterGabriel /Weltmusikfreaks. (Bei Trikont-Rec., Postfach 901055, 81510 München oder über Indigo)*** **PARANOYA-NO ONE**-Deutschpunk haut mich eigentlich nicht mehr so dolle vom Hocker. Tja, scheint nicht mehr so recht meine Baustelle zu sein. So geht´s mir auch mit der Paranoya-LP. Die Jungs aus meiner heissgeliebten Heimatstadt Hamm können einiges und an keiner Stelle wird´s blöd, textmässig ist das auch keine Flachscheisse. Wütender D-Punk,dem man schon Anleihen bei Rawside o. Discharge anhört,besonders wenn Zwiebel mal das Mikro übernimmt. Nur daß es bei Rawside mehr geknallt hat. Wobei ich glaube, daß da die Produktion auch einiges beisteuert (Schlagzeug is viel zu laut). Wenn im RENFIELD bald die Reihe "Punk in Hamm" auftaucht, sind Paranoya auf alle Fälle mit dabei. Für Deutschpunkliebhaber und Zivilbullen (is´n Insider) ein Muss, ansonsten wie gesagt: Nicht mehr meine Baustelle. (für 15 DM + 3 DM Porto bei Horrobusiness Rec., c/o David Zolda, Im Drubbel 6, 44534 Lünen)*** **DJANGO REINHARDT WITH THE HOT CLUB QUINTETTE DU FRANCE- SELECTION** Doppel-CD, die´s billig beim Computershop um die Ecke gab. Knarzige Aufnahmen aus den 30er Jahren von "Zigeuenerjazzgitarrenkönig"Django & seiner Combo, wie sie sich fröhlich durch entspannte Jazz/Swingstücke dudeln. Geiler Kram zum Frühstücken, Mittagessen, Putzen, Baden, Staubsaugen, Bahnfahren,im Garten lustwandeln - eigentlich für den ganzen Tag.*** **JASON/ NOT ENOUGH – BRASIL VS. RUHRPOTT-SPLIT-CD** Der Titel sagt schon alles. Brasilianischer HC trifft David Zoldas Ruhrpotthausband aus Lünen. Jason gehen - obwohl der Name auch gut auf butterweichen Emocore schliessen lässt - in Richtung alter brasilianischer Knüppelbands wie z.B. Colera. Zwischendurch wird das aufgelockert durch gute Ideen beim Songbasteln. "Oh ja" (heisst das auf Deutsch das gleiche wie auf Portugiesisch?) ist mein Favorit bei der Zusammenstellung von unveröffentlich-tem Kram und einigen Songs der beiden ersten Alben. Die dürften in D-land schwer bis gar nicht zu kriegen sein, so daß Freunde von internationalem Punk/HC hier mal zugreifen sollten. NOT ENOUGH geben auch ´ne Mischung aus Samplerbeiträgen, vergriffenem Liedgut und demnächst erscheinende Songs zum besten. 10mal OldschoolLünenstyleHardcore - schnell gespielt, zwischendurch mit ordentlich Geknüppel und fett produziert. Das sollte reichen, um die Band positiv in Brasilien zu präsentieren, denn diese SplitPlatte gibt´s nicht nur hier über Horrorbusiness, sondern wird gleichzeitig auch über das brasilianische Label Tamborete Ent. vertrieben. Insgesamt hab ich aber mehr Spaß an den Brasilianern als an den N.E.-Sachen. Meine Oma hat mir erzählt, daß ihre Schwester vor -zig Jahren Brasilien ausgewandert ist, der könnte ich sowas doch mal als Weihnachtsgeschenk für ihre Kindeskinder empfehlen... (gibbet für 12DM + 3DM Porto bei Horrorbusiness Rec., s.o.)*** **LIMP– same** Wie das Plattencover, so die Limpmucke. Sieht zuerst ganz billig und klischeehaft aus, ist es aber nicht. Manchmal kann´s so

Smooth and Greedy
PRISON TALK

Insgesamt hab ich aber mehr Spaß an den Brasilianern als an den N.E.-Sachen. Meine Oma hat mir erzählt, daß ihre Schwester vor -zig Jahren
Brasilien ausgewandert ist, der könnte ich sowas doch mal als Weihnachtsgeschenk für ihre Kindeskinder empfehlen... (gibbet für 12DM + 3DM Porto
bei Horrorbusiness Rec.

[redacted]

)*** **TRUST**
15jähriges und gefeiert wurde schon letztes Jahr im Dezember mit Konzerten
Boxhamsters. Nummer 91 ist trotzdem keien Hochglanzjubiläumsausgabe und
Kolumnen, Plattenkritiken, Interviews mit Robocop Kraus, Minus (klingt sehr
aufnehmen?), White Flag, Foetus, was über den Gipfel und die Proteste in
Ox,das hier gefällt mir besser) . Das übliche also und das übliche gut. Sehr,
Internetkolumne mit den ganzen bekloppten Seiten im Netz. (Kostet 2 Euro,
Bremen, Germoney)*** **RAZZIA -AUGENZEUGENBERICHTE**- Die
lang vorbei. Aber warum eigentlich? Sporadisch gibt (oder gab. Die Platte ist
immer wieder mal was von der Band, die ganz oft als "experimentierfreudige"
Irgendwann wurde auch mal der Sänger ausgetauscht, da haben dann alle

HOLLYWOOD HELL

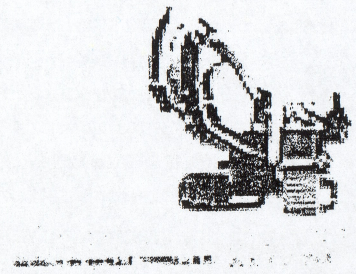
No.91 Schau an, das TRUST feiert
von Petrograd, EA 80 und den
man kriegt das üblich Gute. Viele
gut, kann mir da mal einer was
Genua (gab´s zeitgleich auch im
sehr geil ist auf alle die
bei TRUST-Verlag, 110762,28087
grossen RAZZIAzeiten sind lang,
schließlich auch schon von ´99) es
Deutschpunkband betitelt wird.
rumgemault. Trotzdem fand ich die

letzten Platten gar nicht
"99%" (wie Element of
richtig geilen Orgel
im Bezug auf das
Klischeepunkfetzen
mit 15 auf der
machen.
beiden Nutten ein, die
TRESENLIED-EP
Laden wegen dem
stürzen. Kurz bevor die
vorne weg. Sozusagen

schlecht. Bei der hier bin ich etwas zwiegespalten. Es gibt richtig geile Songs, wie z.B.
Crime auf Punk), "Freu dich auf morgen" oder "Terrorvision". (Alle drei mit ´ner
und vom Style her fast schon wie alte Scherbensachen) Allein der Text des letzteren ist
Schicksal des WTO fast schon prophetisch. Und dann sind da so richtige
wie "Morgen, Mahlzeit, N´Abend, Nacht", die klingen als wären RAZZIA irgendwo
Deutschpunkleiter stehen geblieben - voll scheisse. Sehr seltsam, wat die Jungs da
(Suppenkazper Rec., Postfach 411154, 55068 Mainz - da fällt mir der Witz mit den
durch Mainz gehen wieder ein - ach, is ´jetzt auch egal)*** **TERRORGRUPPE -**
Ein gemeiner Schachzug vom Terrorgruppensyndikat (ham die eigentlich Osama Bin
namen mal verklagt?), um Anhänger ihrer Musik noch tiefer in die Abhängigkeit zu
(bestimmt ganz witzige) Live-LP rauskommt, schiebt man schon mal ´ne Live -EP
als Geh-zum-Konzerthupferl. Hab die TG zwar noch nie live gesehen, aber wenn ich
mir die EP so anhör, kann das ein guter Abend werden mit viel toller interaktiver Kommunikation von Band und Publikum in Form von Leute auf die
Bühne holen und mitsingen lassen.Und ähm, witzig wohl auch. Genau, witzig eben. Besonders wenn Tanz im Krüppelheim gegeben wird. Schö´
is!!!!*** **MILLENCOLIN -HOME FROM HOME**- Mein Kalender zeigt mir, daß der Monat fast vorbei ist. Der 1. in 2002 und wenn mein Blick so

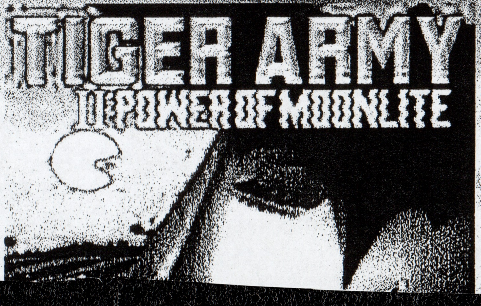
Heiße Plattenscheiße

über den Kalender schweift, sehe ich daß doch einiges passiert ist. Meine Fresse, die Zeit fliegt. Das Millencolin -Interview liegt schon wieder eine Woche zurück. Wird die "Home from Home"-Cd auch so schnell in meiner Erinnerung zurückliegen als irgendeine Promoscheibe, die mal ab und an hier eintrudelt? Hab zum erstenmal die Gelegenheit, mir die Millencolin-Texte zu Gemüte zu führen.1. Gedanke: Die sind ja gar nicht blöd und flach!!! 2. Gedanke: Die sind ganz schön gut und - das wort kratzt auf der Zunge in dem Zusammenhang - ehrlich!!! Kommen jedenfalls so rüber. 3. Gedanke: Die sind ja so positiv!!! Und das geht so´nem alten Melancholiker wie mir dann runter wie Faßbier. Das Leben ist schön und eigentlich alles gar nicht schlecht und wie spricht der beste Song "Happiness for Dogs": "Everyone´s not stable, we all got our ups and downs". Wohl wahr. Und wenn mal wieder alles scheisse ist und man braucht mal wieder ´ne Dosis Sonne im Herzen, dann kann dieser Song einiges. Kinders, die ganze Platte strahlt so eine positive Grundstimmung aus, die bleibt mir wohl noch lang im Gedächtnis. DAS wird ´ne janz fette Hitscheibe diesen Sommer!!! (Burning Heart Rec. und bald in der Tankstelle deines Vertrauens im Chartregal für schlappe 40, 67 Euro + MwSt.)*** **FRANKENSTEIN DRAG QUEENS FROM PLANET 13-VVIVA LOS VIOLENCE** -Die 1.Lp war geil, die 2. lahm, sehr lahm und das hier ist die dritte. Die ist auch nicht so der Bruller. Entweder hab ich mich dran gewöhnt oder den TuntenKöniginnen, die wie Zombies aussehen wollen und schocken wie Alice Cooper möchten, gehen die Ideen aus. Vielleicht nutzt sich die Idee, tuntig-zombiemässig auszusehen und dabei ´ne Mischung aus Alice Cooper und diversen Punkrockzutaten (z.B. Misfits, manchmal klingt´s auch wie die Bates) auch zu schnell ab. Mehr Persönlichkeit wäre vielleicht nicht schlecht. Besser als sich durchgehend comicmäßig zu präsentieren.(auf People-like-you-Rec.)***ITA-SAKSA-MAN THE MACHINES Die spinnen, die Finnen - denkt der Reimkönig. Scheinen irgendwie ein Faible für Deutschland zu haben, die Jungs.Der Bandname heisst übersetzt "Ostdeutschland" und es gibt 3 Songs die deutsche Titel haben. Eins davon ist ein "Der Kommissar"-New metal-Cover vom alten Falco und die anderen beiden klingen, als hätte die Band flüchtig im Deutschkurs für Anfänger geblättert. Muckemässig scheinen die Saksen auch wohl einige NeueDeutsche-Härte-Platten im Regal zu haben. Klingt wie ´ne Mischung aus Rammstein und LARD mit dem System of a down-Sänger. Besser und witziger als der andere Dreck aus der NewMetal-Ecke.*** **SKINNY NORRIS YOPU`LL GET USED TO IT** - Emo für Leute, die keine Bock auf Emo-Hype und Jungspundbands haben. S.N. rocken schon seit 10 jahren durch die Gegend. Damit haben sie automatisch 10 t Glaubwürdigkeit geladen und gehören nicht zu dem Kreis von Bands, die jetzt auf den Emozug aufspringen. Aufgrund diverser Umbesetzungen und Pausen ist "You´ll get..." allerdings erst die 2te Platte in [redacted] 10" in weissem Vinyl, sondern kommt auch gut an den ganzen Wust an neuen Song, aber großartig dem Trend angepaßt haben sich Skinny Norris wohl nicht. Alte [redacted] dabei). Aber ´ne andere Sach [redacted] "Slambrigade Haifischbar", "Remember the 90ies". War alles drauf, was zu der jeweiligen Zeit an Punk wirklich gut war. Und passte auch in die jeweilige Zeit. Deutschpunksampler in der gleichen Machart wären heute einfach lächerlich. Aber in dieser Tradition steht diese Compilation. Gibt einem, genau wie die o.g. Sampler, ´nen sehr guten Überblick, welche Bands heute, anno 2002, guten, unpeinlichen deutschsprachigen Punk(rock)



präsentieren. Genau wie die Sampler zu ihrer Zeit. Und stellt man alle diese Platten - "Die Hölle..." eingeschlossen - mal alle in eine Reihe, so würde ich sagen, repräsentieren sie perfekt die Entwicklungen und wirklich guten Bands im Punk/RockHCnennteswieihrwollt-Bereich hierzulande zur jeweiligen Zeit dar, ohne sich selber zu feiern oder überholt zu wirken. Wenn wir's so wollen, ist dieser Sampler einer, der Geschichte machen könnte. Kann´s eine Platte besser erwischen? (Unter Schafen Rec., Adresse bei Skinny Norris)P.S.: Da es ein Benefizsampler ist, gibt es auch ein fettes Booklet mit Infos zum Thema. Achja, die Bands: Kettcar, Goldene Zitronen, Turbostaat, Monochrome, Schlagbolzen, Koyanaasquatsi, Muff Potter u.v.a.Keine Hitparade, alles gut!!!*****ADIROCK PSR 80 - DEMOSTER**- Coole Abkürzung. Klingt wie´n Sportwagen, ist aber der **P**olnische **S**uper**R**apper mit Geburtsjahr 1980. Ich kann´s mir richtig gut vorstellen: Adi sitzt zuhause, langweilt sich und freut sich wie´n Kind inner Kacke, als er vorm Spiegel steht und zum Beat von Papas Bontempiorgel im Hintergrund sein erstes Demo aufnimmt. DER absolute Beweis, daß Lo-fi-Wohnzimmertrash auch im Hiphop möglich ist.*****SPEZIAL GUESTZ – ERWACHET** - Noch mehr HipHop, konnte mich nicht wehren, als die beiden Gestalten mir auf der Popkomm ihre Cd zusteckten. Meine Damen, schnell die Höschen runter, denn die S.G. haben hier ein Konzeptalbum , ähm konzipiert, das 2 Hauptcharaktere hat: Jan Tenna, den Pornoproduzenten und SexxMax, der Pornodarsteller. Song 5 heisst "Sex und Geld" und fasst die Intention dieses Tonträger zusammen. Jan und Max haben IMMER dicke Eier, können IMMER ficken wie die Karnickel, machen die schärfsten Pornos, haben IMMER die Schlampen mit den dickste Titten und feuchtesten Höschen im Bett. Und verdienen sich damit auch noch doof und dämlich. Soweit das Konzept. Klingt mehr wie ´ne HipHopversion von "BoogieNights", ist aber auf alle Fälle diverse Lacher wert und zufälligerweise taucht auf "Six Pack" auch noch uns Adirock (aka PSR 80) auf, von dem ich mittlerweile vermute, daß er genauso ´nen Hau hat wie Jan Tenna und der SexMax. (Kontakt 0163/4394648)*****TIGER ARMY II – THE POWER OF MOONLITE** - Wirklich neues passiert auf der 2ten TigerArmy-Lp nicht. Das ist aber auch nicht weiter schlimm, denn die Jungs verfeinern eigentlich nur das, was sie auf der ersten Platte schon angefangen haben. Cooler Psychobilly-Punk mit Misfitsmässigem gesang und düsteren Lyrics. Gibt auch wieder einen Countrysong ("In the Orchard") , der fast wie der auf dem Debut ist. Hätten die Misfits früher Billy gemacht, würden sie wohl so klingen. Trotzdem doof, daß es eigentlich genau das gleiche wie bisher ist. Man könnte fast sagen, die beiden Platten sind identisch. Spielerisch zwar besser, aber neue Ideen sind hier nicht am Start. Wird in der kleinen, konservativen Psychoszene aber bestimmt heftigst abgefeiert. Man frißt halt, was man kennt. Bloß keine Experimente. Scheiße

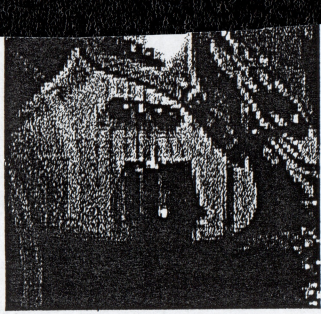
wohl was anderes erwartet. (auf Hellcat R

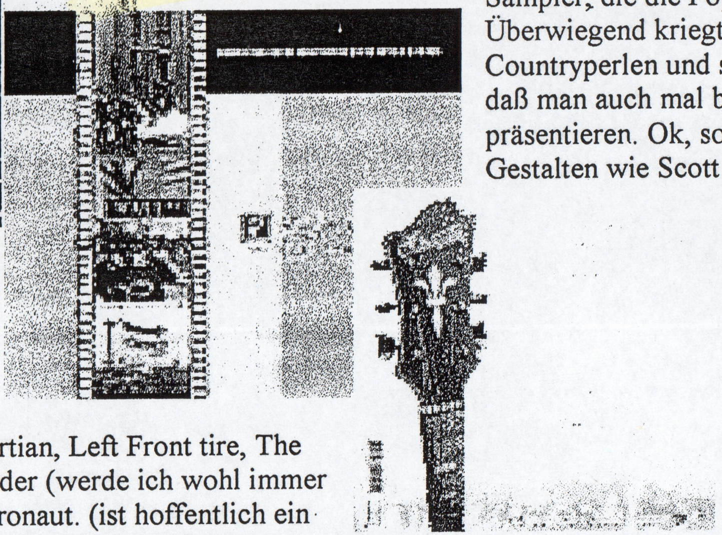


sichern.

SAMPLER VOL:3- … sagen. Sicher gibt es bessere

Sampler, die die Popmusik revolutioniert haben, aber das hier ist der von My Rec. Überwiegend kriegt man lockeren Poppunk (mal mit mal ohne Gebrate) aber auch 2 Countryperlen und sogar ´ne Rockabillyband hat man mit draufgepackt. Das zeigt, daß man auch mal befreundeten Bands, die Möglichkeit geben will, sich mal zu präsentieren. Ok, sonst hätte mein CD-Player wohl nie die Bekanntschaft mit so Gestalten wie Scott Garth gemacht – der klingt ja wie ein alternativer Brian Adams.

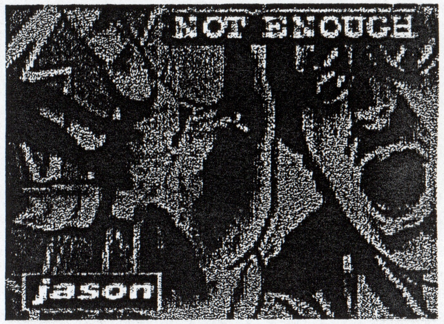


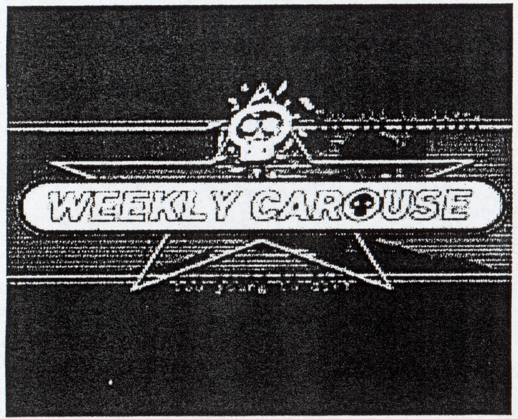


Me first & the gimme gimmes covern mal wieder mit "The times they´ re a-changing" ´nen Klassiker, Lag Wagon haben Akustikgitarren neu eingespielt,was „May 16th“ sehr zu gute
Desweiteren sind noch vertreten: Bright Life (´n Name wie ´ne
nicht), Adventures of jet, Goleta, Smile, Buellton (die haben
Song), Chad Rex & the victorstands (Oh, gott, das klingt wie
Metallica, die Bob Seeger covern, ich muss brechen), Saltine,
Body english, Sugarcult, Blazing Haley (einzige
doof finden), Drag the river, Ashtray babyhead, Rocktair,
Billigsampler, alles andere wäre ungerechtfertigt. (auf My

einen ihrer Hits mit
kommt, absolut geil.
NYHC-band, isses aber
ganz coole Effekte im
Ugly Kid Joe oder
Scott Garth, Armchair Martian, Left Front tire, The
Rockabillyband), Nerf herder (werde ich wohl immer
Swwetaction und Bad Astronaut. (ist hoffentlich ein
Rec.)***__**MAXIMUM ROCK´NROLL NO.226**__-

Die Märzausgabe von Amerikas (Nur Amerikas? bestimmt vonner ganzen Welt) D.I.Y.-Heft No. 1 kommt als Konzeptheft zum Thema Queerpunk bzw. Queercore daher. Wer mit den Begriffen jetzt nichts abfangen kann, dem sei gesagt, daß es um Homosexualität im Punkrock geht, oder Punkrock im Zusammenhang mit Schwulen, Lesben, Transen und Tunten. Warum krieg ich dann so´n Heft, wenn es mich nichts angeht? Weil auf dem letzten RENFIELD ein nackiger ROY BLACK-Verschnitt drauf ist? Ok, in dieser Ausgabe ist auch ´n RENFIELD-Review drin, wohl deshalb. Aber die Idee, mal ´ne Heft zum Thema zu machen ist mal ganz interessant. Es gibt -zig Kolumnen zu dem Thema, Berichte über diverse Queerpunkszenen in Amilland , Interviews mit den SKINJOBS,THE QUAILS,SCOTT FREE, The SISSIES (nicht die Rocker aus Hamburg, sondern aus Bloomington, Indiana), FEELINGS ON A GRID, VAGINAL DAVIS, was über das VASELINE-Festival in Toronto. Hmmmja, wie gesagt: interessant, aber sollte es nicht egal sein, welche Musik man hört, wenn man schwul bzw. lesbisch ist? Und andersrum (haha, kalauer) sollte der Toleranzlevel doch mittlerweile so hoch liegen, daß es egal ist, ob die Leute , mit denen man gemeinsam seine Bands abfeiert mit ´nem Kerl oder ner Frau in die Federn steigt? Braucht die Welt wirklich noch eine Unterkategorisierung in der Musik?. Aber es scheint wohl Bedarf zu geben, das Thema mal zu beleuchten und dem MRR-Leser, mal die Welt des Homopunks vorzustellen. Was nicht verkehrt ist, denn ich wette, viele der Bands, die da vertreten sind, kennt keine (Hetero-)Sau in der Welt und möglicherweise entgeht einem da musikmäßig einiges. Da hätte es sich auch mal angeboten, vielleicht ´ne CD beizulegen mit den diversen Bands, die im Queercore am Start sind.Wäre bestimmt mal spannend, das Ganze auf Deutschland zu übertragen, falls es eine eigene Szene als solche mit Bands, Labels, Vertrieben usw.denn überhaupt gibt. Ich denke an 2 Möglichkeiten: Entweder das Thema Homosexualität wird in weiten Teilen der Punkrockszene (wo ja immer mehr mit Flammen, dicken Autos, dicken Titten und geilen Weibern kokettiert wird) verdrängt (obwohl es ja durch Filme wie OI! Warning doch ab und an mal durchkommt, aber dann gerade in der Glatzenszene heftig abgestritten wird) ODER es existiert eine so kleine Subszene, die wiederum so in sich geschlossen ist, daß sie gar keinen Wert darauf legt, mal dem Punk-Mainstream nahe gebracht zu werden. Gibt´s hierzulande eigentlich Queercorebands? Da fallen mir als einziges die LOW END MODELS aus Köln ein. Falls da draußen jemand ist, der zu dem thema mal was im RENFIELD schreiben möchte, ist er/sie hiermit herzlich eingeladen. ODER – die dritte Möglichkeit (und hoffentlich nicht Tatsache): Die Schwulen und Lesben hierzulande sind sämtlich Verächter harter Gitarrenrockmusik und bauen – ganz dem Klischee entsprechend – ihre Aggressionen nur mit alten Marianne Rosenberg- bzw. Village Peoplebootlegs ab. Grausamer Gedanke. (MRR kostet 3 schwanzharte, auf Kriegspolitik ausgerichtete, mit dem Blut afghanischer Talibankämpfer getränkte, global-imperialistische US-Dollar bei Maximum Rock´n Roll, PO Box 460760, San Francisco, CA 94146-0760)***



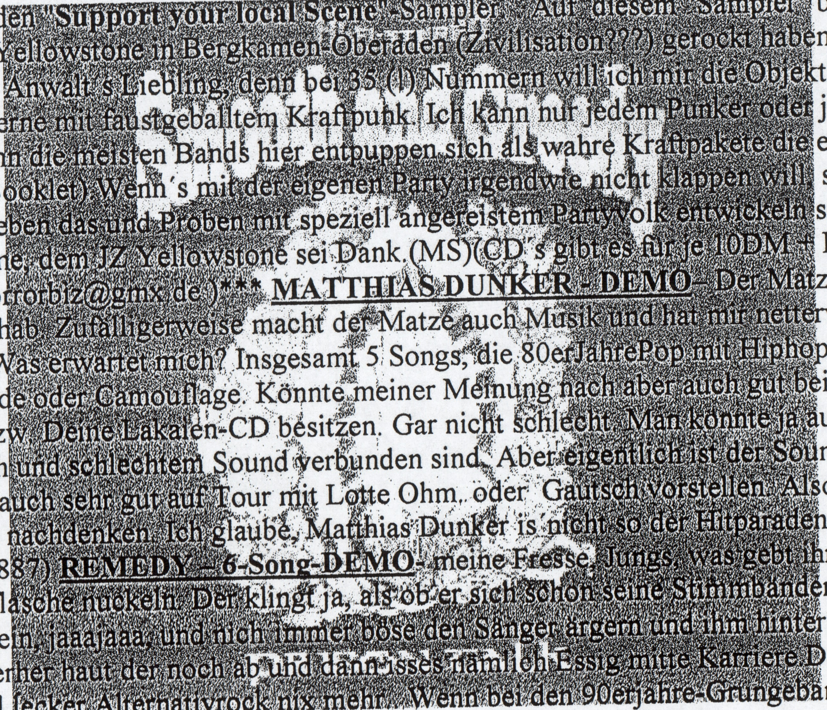


OX No.46 Hey, flasht da gerade der Coverzeichner genau wie ich auf alte „Fantastic four"-Comicsab – das Deckblatt sieht zumindest wie ´ne Abwandlung davon aus. Ich hatte ja schon beim Letzten heft, die Befürchtung „Gierig und Schmierig"-mann Casi hätte sich vom Ox verabschiedet, aber er ist wieder da. Ein wenig ernster scheint mir, aber vielleicht war er das immer und (wir) haben ihn alle für den Kasper gehalten. (Ey, casi, kennst du die alte Pullermann-Platte „I ´ve got my role to play?" oder den Hit von Heinz Rühmann „Der Clown"?) Wie gewohnt gibt´s wieder -zig Interviews, u.a. mit The Distillers, The Chronics, Flaming Stars,, Blue Tip, Hawaiians, Victims Family, Alfred Hilsberg (dem deutschen Malcolm Mclaren), Dictators, Notwist u.v.a. sowie Kolumnen, Reviews, Berichte bis zum Arsch. Um die CD hab ich bisher ´nen Bogen gemacht – is mir zuviel auf einmal, da krieg ich ´ne Reizüberflutung

SUPPORT YOUR LOCAL SCENE

*****WEEKLY CAROUSE"TOO OLD TO LIVE, TOO OLD TO DIE"** und "**SUPPORT YOUR LOCAL SCENE"**

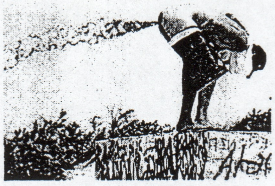
Voerdecore!!!Das klingt wie der Name einer holländischen Scumpunkband, Voerde aber ist die Stadt aus der **WEEKLY CAROUSE** kommen. Mit Hardcore haben die vier Jungs definitiv was am Hut, ja gut mit Punkrock auch, aber bei den kleinen Metallicks die überall eingebaut, dem Gitarren-Bratsound und dem phatten Drumsound würde ich auf "90erPunkHardcoreCrossover" setzten. Keine Ahnung was die sich musikalisch so reingetan haben. Beim Hören muss an die 90er Jahre Alternative Discos denken und an die T-Shirt-Motive der damaligen Zeit, ja und plötzlich fallen mir wieder Namen ein: Agnostic Front, NOFX, Gorilla Biscuits und Bad Religion. So was halt.So kommt das. Manchmal auch ein bißchen späte-Hosen- mäßig ("Who are you?") nur halt nicht Deutsch sondern englisch mit amtlich deutschem Dialekt. Summasumarum: Eine



solide, stets geradaus wollende 90erPunkRockCrosscore-Karre ohne Chrom und Aluminium, die aber flott die Kurve kriegt. Das Label verspricht beim Hörgenuss der "Too old to live..."-EP jedem Punker endlich seine Punkette zu finden. Sicherlich ist das auch umgekehrt gemeint! Auf gleicher Plattenfirma, für´s gleiche Publikum gibt es den **"Support your local Scene"**-Sampler. Auf diesem "Sampler" befinden sich Bands, die in der jüngsten Vergangenheit das Jugendzentrum Yellowstone in Bergkamen-Oberaden (Zivilisation???) gerockt haben. Die **WEEKLY CAROUSE** machen den Opener, und ich nenne jetzt mal Anwält´s Liebling, denn bei 35 (!) Nummern will ich mir die Objektivität getrost an den Hut stecken! Herausragend für mich **SINCERITY** aus Werne mit faustgeballtem Kraftpunk. Ich kann nur jedem Punker oder jeder Punkette mit Partyplanung im Kopf diesen Sampler nur ans Herz legen, denn die meisten Bands hier entpuppen sich als wahre Kraftpakete die eure Party rocken werden (von jeder Kapelle gibt´s Adressen zum kontakten im Booklet) Wenn´s mit der eigenen Party irgendwie nicht klappen will, so ladet euch doch einfach mal selbst in die Proberäume der Bands ein. Musiker lieben das und Proben mit speziell angereistem Partyvolk entwickeln sich oft zu wahren Orgien der Lust. Diese CD ist ein Schlüssel ins Reich der Sinne, dem JZ Yellowstone sei Dank.(MS)(CD´s gibt es für je 10DM + Porto bei Horror Business Records c/o David Zolda Im Drubbel 6 44534 Lünen, horrorbiz@gmx.de.)*** **MATTHIAS DUNKER - DEMO**- Der Matze ist ein Kollege von mir, mit dem ich schon manchen Kabelhilfejob ausgefochten hab. Zufälligerweise macht der Matze auch Musik und hat mir netterweise 2 Cds mit seiner selbstgebrannten Musik zukommen lassen. Was erwartet mich? Insgesamt 5 Songs, die 80erJahrePop mit Hiphop und melancholischen Texten mischen. Klingt teilweise nach Depeche Mode oder Camouflage. Könnte meiner Meinung nach aber auch gut bei Leuten ankommen, die nach Patchouli riechen und eine Goethes Erben bzw. Deine Lakaien-CD besitzen. Gar nicht schlecht. Man könnte ja auch denken, daß solche Einzelkünstlerproduktionen immer mit Trash und schlechtem Sound verbunden sind. Aber eigentlich ist der Sound schon CD-reif und mit Trash hat der Matze auch nix am Hut. Könnte ich mir auch sehr gut auf Tour mit Lotte Ohm. oder Gautsch vorstellen. Also, Matze, ran an die Plattenfirmen und vielleicht auch mal über ´nen coolen Namen nachdenken. Ich glaube, Matthias Dunker is´nicht so der Hitparadenname. (Kontakt: Matthias Dunker, Lenbachstr. 8, 50733 Köln, Tel.: 0174/2893887) **REMEDY – 6-Song-DEMO**- meine Fresse, Jungs, was gebt ihr eurem Sänger eigentlich zu trinken. Darf der nur ab und zu mal an der terpentinflasche nuckeln. Der klingt ja, als ob er sich schon seine Stimmbänder weggeätzt hätte. Ich finde, da sollte der Rest von REMEDY ruhig etwas netter sein, jaaajaaa, und nich immer böse den Sänger ärgern und ihm hinterlistig Blausäure ins Bier kippen, hinterher haut der noch ab und dann isses nämlich Essig mitte Karriere.Da bringt dann auch das nette Demo mit 6mal lecker Alternativrock nix mehr. Wenn bei den 90erjahre-Grungebands Grunzgesang in Mode gewesen wäre, dann hätte das wohl wie REMEDY geklungen. GERADE das macht es aber interessant. (leider keine Kontaktadresse, aber die kommen aus Paderborn. Pa-, Pa-, Paderborn, da hab ich meine Stimme verlor´n...) **ROCK`N ROLL OUTLAW – SAME (?)** – Aus den Fängen des allmächtigen Peoplelikeyou-Impriums konnte ich mit hilfe des fuchsigen Bastis diese ROCK-CD entwenden und in meine Gewlt bringen. Eigentlich eine typische People-like-you-veröffentlichung. Der Rock´nRoll-Outlaw auf der CD sieht ganz klar aus wie eine etwas billige Kopie von Lobo –dem einzig wahren Präsi. Es gibt bestimmt schon ´nen Comic, wo Lobo sich als Sänger einer Punk – ach nee, einfach nur ROCKband durchs Universum fräggt. Vielleicht wurde der Rock´n Roll-Outlaw (wieso der? Ich hab keine Infos dadurch inspiriert, is ja alles möglich. Wie gesagt, ich halte das für eine typische veröffentlichung unseres Dortmunder Punkrocklabels. Schneller, einfach gestrickter Punk´n Roll. Gut und schnell gespielt mit den Riffs, die für sowas immer gut sind. Zwar kein Klassiker, aber brauchbar.

PopKomm

POPKOMM.



`Ne Woche bevor die Popkomm in die Stadt kam, hab ich mir die "Auf dem Mond ein Feuer"-LP von Totenmond gekauft. Gnar, was ´ne geile Platte!!! Und auch wenn nur Coverssomgs drauf sind; nachdem wir einen Tag Popkomm mit all seinen Auswüchsen erlebt hatten, hatten Totenmond schon den Soundtrack für den ganzen Spuk geliefert. Ich hätte von Stand zu Stand gehen können und allen diese Zeile von "Macht kaputt, was euch kaputtmacht" in die Ohren brüllen können.
"Platten laufen, Autos laufen, blablablaundsoweiterundsofort:

WOFÜR????????????????????"

Den Rest dieses geilen Songs spar ich mir jetzt, den konnte man ja mittlerweile im Fernsehen gucken und irritiert feststellen, daß es ein wenig surreal erscheint, wenn Ben Becker bei der 1live -Kronenverleihung wie der erste Revoluzzer auf Erden den Blagen "MACHT KAPUTT; WAS EUCH KAPUTT MACHT!!!!!" entgegen brüllt Zusammen im Medley mit dem Sänger von den H-Blockx und dem Vollidioten von ECHT. Na, Ben, wenn da nicht mal der gute Anzug ramponiert ist. Und wieso durften TOTENMOND da nicht mitspielen?
Eigentlich geht es nur um dieses eine Wort in dem Song, den ich allen Beteiligten der Popkomm (egal, ob tolle Plattelabelvertreter oder die Perlen an der 1livecocktailbar) in bezug auf dieses Event gern entgegengeschrien hätte: WOFÜR? Nur diese eine Frage.WOFÜR? WOFÜR? WOFÜR? Und eigentlich hab ich sie mir nur immer innerlich selber gestellt. Die Popkomm an sich ist, so wurde es mir immer mehr klar, als wir 3 Tage lang durch die 2 Etagen der "größten Musikmesse der Welt " geschlufft sind, ein Furz. Ein großer dicker fetter Furz. Eine große gute bunte, schillernde, dekadente (dekadent? Oh, mann - in diesem Zusammenhang ein toll sozialkritisches wort- das nehm´ich!!!) Luftblase. die aber nicht platzt, dafür ist sie zu weich und tut auch niemandem weh und durchsichtig ist sie auch, denn eigentlich geht es nur um gesehen und gesehen werden. Nicht um irgendwelche Inhalte, die vermittelt werden könnten. Und auch wenn ein Plattenfirmenmanager sagt, er wär zum Geschäftemachen da, - alles Käse, alles Unfug. Man steht rum auf der Messe und was macht man?
`Nen guten Eindruck. Geht von Stand zu Stand, schlürft Gratisalkoholika, späht nach Prominenten oder Pseudoberühmtheiten und solchen, die sich dafür halten und nimmt im vorbeigehen noch mal alle Promo-gratisCDs mit, die gehen, auf daß man nach dem ersten Tag Haltungsschäden kriegt, weil der supidupiRäcordbäg, den jeder Teilnehmer beim Akkreditieren kriegt (und womit man sich während dieses Wochenende in der Stadt ganz fix als irgendwie-Popkomm-Zugehöriger outet. Ok, ich find die Tasche ganz nett, nur wenn an jeder U-Bahnhaltestelle 10 Leute mit der gleichen fett werbebestickten Tasche rumrennt, wird´s peinlich.)bis zum Anschlag voll ist mit Promo-CD´s und Zeitschriften oder Katalogen mit dem ganz heissen Scheiss, den man unbedingt "braucht" (Ich brauch eigentlich nur die neue Johnny-Cash-Platte, ein Steak groß wie Tennisschläger, ´ne Olle, die meinen Truck putzt und ein kühles Bier - der redneck in mir) aus allen Ländern der Welt. Von Koreas Queens of Pop über PromoCDs der gesamten skandinavischen Musikindustrie. Die Halbwertzeit von dem Papierkram liegt bei ca. 1 Woche. Danach hat das meiste sogar als Klolektüre versagt und kann entsorgt werden. Die CD´s sind da ein bißchen besser dran. Erst freut man sich tierisch über soviel Mucke für umsonst. Dann hört man mal rein und merkt, daß die Hälfte - die Hälfte? Ok, 90 % - absoluter Scheiss ist und legt den gesamten Stapel irgendwo neben die Anlage. Bis zum nächsten Aufräumen, denn dann werden sie in die nächste Ecke geschoben und eigentlich hat man endlich mal genug CD´s, um die nächsten 20 Jahre das Weihnachtswichteln in der Firma ohne Stress zu überstehen.
Und nun der Reihe nach: Die Popkomm, also die eigentliche Messe fand vom 14. -16-8 2001 statt. Was das RENFIELD da zu suchen hatte? Eine der sehr guten Fragen des Jahres. Genau das gleiche wie Flugzeuge im WTC oder Knoblauchpfeffer in meinem Erdbeereis - gar nichts. Genau, wir - Basti, Matthias und ich - waren nämlich ohne Sinn und Zweck auf dieser Veranstaltung. Sozusagen als Touris. Aber glaubt mir, sobald man einen von diesen wichtigen Akkreditierungsausweisen hat, zusammen mit seiner tollen Tasche und - wie im Falle unseres tollen RENFIELD-Fanzines - sogar als Aussteller im Messekatalog vertreten ist , ab diesem Augenblick ist man wichtig ass fuck, sozusagen Angehöriger dieser Clique von wichtigen Menschen auf dieser supidupiduften Messe und ´ne Stufe weiter als der konsumierende Pöbel auf dem Ringfest. Selbst, wenn man nichts auszustellen hat (wie das RENFIELD)`, kann man erst mal schön einen auf dicke Hose machen - was im übrigen gar nicht so schwer ist, denn bei all den Tittenmäusen´, die da rumschwirren. Jedenfalls waren wir als RENFIELD-Team gemeldet und haben uns dem Anlass entsprechend münchhausenlike mit wichtigen ämtern versehen: Ich war glaub ich RENFIELD-Geschäftsführer und Chefredakteur, Basti war für den Promobereich zuständig und Auslandskorrespondent im Nahen Osten und Matthias Chefgraphiker und Generalfeldmarschall oder so. Also dann erstmal

Donnerstagnachmittag ab zur Kölner Messe zu Anmelden. Oder wie der Musikredakteur von Welt sagt: Zum Akkreditieren. Und nun, Mr. Wiedemann, übernehmen Sie!!!!

Herr Kegler, ich danke Sie.

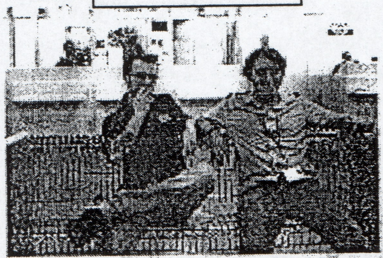
Erst einmal für die Übergabe des Wortes, des weiteren für den Umstand, daß Sie in ihrem Vorwort alles vorweg genommen haben, über das ich mich gerne ausgekotzt hätte. Nun gut, man muß die Gegebenheiten nutzen und somit fahre ich in der Schilderung der Ereignisse fort. Es wird langweilig werden und jeden Bezug zum Thema vermissen lassen, doch wozu gibt es sonst EGO-Zines.

POP
komm.
2001
e-plus

Bastian
Wiedemann
Renfield - Fanzine
c/o Tim Kegler
Germany

Akkreditierung, das Zauberwort. Doch erst mal hat Gott vor den Ausweis das Auffinden der Akkreditierungsstelle gesetzt. Erst nachdem diese Klippe erfolgreich umschifft war (Zeitaufwand 30 – 40 Minuten), wurde uns der Eintritt in die heiligen Hallen gestattet. Wir fuhren die Rolltreppe hinauf und, oh Wunder, mir war schlagartig irgendwie langweilig. Denn was mußten unsere entzündeten Augen sehen: **Steuerberater!** Na ja, nich wirklich, aber nahe dran.

Andenkenfoto



Der Tag wurde also nicht mit hippem Talk mit noch hipperen, gut geformten Stars und Sternchen verbracht, wie wir es uns ausgemalt hatten. No way, statt dessen rannten wir von Promo-CD zu Promo-CD wie Halbverhungerte auf der Wurstmesse. Lustig wars schon irgendwie (spätestens nach dem 5ten, notdürftig verpackter und sonst in dieser Form meist nur im TV zu sehenden, Paar weiblicher Geschlechts-merkmale), aber ich für meinen Teil war froh als wir uns, nach einigen sehr dämlichen Andenkenfotos, dem Hauptvorteil einer Popkommkarte widmeten. Welche Veranstaltung wollen wir uns für lau und auf WICHTIG mit heraushängender Akk.Karte anschauen. Es war ganz klar, zumindestens für Sie, Herr Kegler und mich, ob Herr Bierkämper so ganz damit einverstanden war, who knows. Der Elvis- Film im Open-air Kino mußte es einfach sein.

Dank tatkräftiger Mithilfe (durch Wissen), bei der Suche nach dem Veranstaltungsort, durch Miriam, waren wir zu früh dort. Dieser Umstand sollte sich durch die nächste Tage so fortsetzen, nicht die Mithilfe sondern das zu früh da sein. Wir sind also drei Tage immer zu früh gekommen, da sind wir konsequent, da kennen wir nix. Wie konnte es auch anders sein, von allen Konzerten und Veranstaltungen hatten wir uns die einzige ausgesucht, für die wir voll bezahlen mußten. Aber egal, Elvis rulet.

Bierchen gekauft, Eintritt bezahlt, festgestellt das auch ein einem lauen Sommerabend nur ein kurzes Hemd verdammt noch mal zu wenig Kleidung ist (Hose war schon noch vorhanden), gemerkt das Elvis rockt (wußten wir schon vorher), kräftig mitgerockt, Beschwerden von den Sitznachbarn geerntet (*„Seid doch mal leise!“*), während des Films den dringenden Wunsch nach einer Toilette verspürt, beim netten Italiener gekackt (also nur ich, nicht wir alle), unseren Unmut über das restliche Publikum lautstark geäußert und dann durchgefroren ab in die nächste Kneipe.

Hier machte sich nach der 4ten Runde, dann auch bei Herrn K. und Herrn B. der verbrachte Tag bemerkbar. Der eine torkelte, der andere pennte. Ich für meinen Teil war einfach nur stinkbesoffen. An dieser Stelle sollten sich die Wege unserer kleinen TUI-Reisegruppe trennen (Verweis darauf später). Mich zog es zu mehr Bier und Unterhaltung, während die anderen beiden das Bett zu favorisieren schienen. Erste kleine Unstimmigkeiten spalteten uns, da mir wohl übel genommen wurde, daß es mich nicht ins heimische Nest zog, aber da ich noch nicht schlafen wollte, mußte ich das wohl ertragen. Wir verabredeten also, daß ich mich am nächsten Tag früh um 10.00 melden würde, da wir ja noch was von der so großartigen Popkomm erleben wollten. Aus meinem Bier wurde nichts mehr (Schönen Dank an meinen Magen), geschlafen habe ich aber auch nicht wirklich viel (Hallo Mim). Ich rief um 11.00 mit wirklich schlechtem Gewissen an um mir erklären zu lassen wie ich überhaupt zurückkomme und mußte bemerken, daß meine treuen Begleiter aus Trotz erst mal noch ne Kneipentour gemacht hatten und kräftig abgekackt waren. Nichts wurde aus unserem frühen Aufbruch und mein Gewissen schlief wieder ein. Nach dem Frühstück machten wir uns wieder ans Business (hier kehrt das ganze auch thematisch zur Popkomm zurück). Wir kämpften uns durch das völlig überfüllte Köln (RING-FEST!!!) zu einem Visitenkartendruckautomat. Warum? Ganz einfach, uns wurden Promo-CD'S verweigert, da wir am Vortag auf die Frage nach unserer Businesscard, nur dumm gucken konnten und gerätselt haben ob es eine Extraakkreditierung für Händler gibt, die wir nicht besitzen. Doch weit gefehlt. Nach intensiven Nachforschungen, ich habe jemanden einfach nach seiner „Businesscard“ gefragt, fiel es uns wie Murmeln aus dem Gehörgang. Visitenkarten, sie wollten nur unsere Visitenkarten (Ihr wollt doch immer nur das Eine: Visitenkarten). Ergo, Selberdrucken macht erfolgreich. Nun ausgestattet mit absolut professionell wirkenden (äähhhmmm) Renfield- Visitenkarten, konnten wir uns endlich ins Getümmel stürzen. Erwähnenswert an diesem Tag waren diesmal sogar drei Ereignisse:

1. Am Rockhardstand gab´s für jeden kräftig Freibier, coole Marketingaktion.
2. Viva betankt dich, 4te Ebene 16.00-17.00, Cocktails mit viel Alohol und ein Vivaprogrammchef der sich bei Tim nach den Getränken erkundigt, Renfield bedankt sich.

3. Matthias der es sich nicht nehmen lassen konnte das Renfield zu beschämen, indem er sich mit „Wat wer bist du denn?“- Horst fotografieren lies.

PEOPLE LIKE YOU

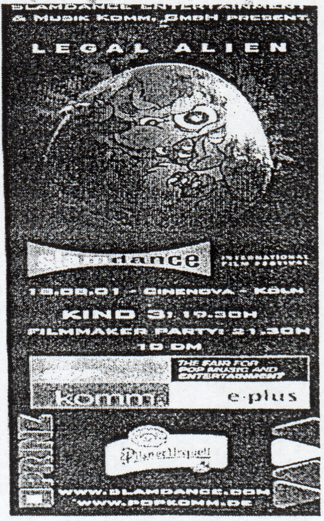
Waaas das war alles? Jaaa das war alles! Am zweitenTag der Popkomm. Doch nun zum Abendprogramm. Yes!
Das People-like-you Label hatte eingeladen ins Underground zu Köln, und ließ einige Bands zum
Tanze aufspielen. Als da wären: Die Bones, Die Smooth and Greedy und last but not least (Hoho)
Die Spook !
Für Tim und mich Pflichttermin, für Matthias im nachhinein notwendiges Übel, wenn er nicht unter
der Brücke übernachten wollte, da Tim nur einen Schlüssel besaß. An dieser Stelle sei erwähnt,
daß wir natürlich zu früh da waren, aus Angst wir würden keine Karten mehr auf lau bekommen.
Schon merkwürdig, wenn ich bedenke, daß zur Zeit der Popkomm Peoplelikeyou irgendwie auch
mein Arbeitgeber war. Aber egal, nach dem schlechtesten Döner unseres Lebens (Ich schwöre der
Käse war reiner Schimmel und kein Käse.) und einem schnell nachgeschmissenen McD Abend-
brot, einer Auseinandersetzung meinerseits mit einem Kölner Parkplatzwächter, der warum auch
immer der Meinung war, ich wäre ein Rollerblader ,der immer seinen Parkplatz beschmutzen
würde und mir drohte er würde mich dort nicht mehr fahren lassen, waren wir froh an einem Ort
der Ruhe ein gepflegtes Pils trinken zu können. Ort der Ruhe, weil einfach noch niemand da war. Doch kaum hatten wir uns über die Tatsache beruhigt, daß Mattes sich nicht nur mit Horst hat fotografieren lassen, sondern sich auch noch von ihm in den A... äh nein, sich von ihm auch noch eine Autogrammkarte hat signieren lassen (mit Namen! hätte der mich oder Tim gefragt wie wir heißen hätte mein Paß schlagartig auf Horst Wiedemann gelautet), mußten wir uns auch schon anstellen. Mal wieder! Und es wurde voll an diesem Abend, wirklich richtig voll. Nicht nur das, es wurde auch ein richtig klasse Konzert (oder sollte ich sagen PRIMA. Was meinen sie Herr Kegler?), und das trotz des beschissenen Popkomm- Köln Publikums. Tim und ich haben auf jeden

Fall abgerockt, Matthias eher nicht so, ich glaube er fühlte sich etwas
unwohl. Da wir das selbe Package schon eine Woche vorher auf der
Labelparty bei Andre und Brigitte im Garten(in HAMM)erleben
durften, wurden Tim und ich prompt während des Bonessets aufgrund
unserer JIIEEEHH- PPIIEEE-EEEYYY-YOO Chöre erkannt (Schöne
Grüße an Tom!). Der Zeitpunkt der Verabschiedung von dem
Underground war gekommen, da wir inzwischen etwas kaputt waren.
Also, Matthias gesucht, gefunden und raus. An dieser Stelle kommt
der Bezug zu oben erwähnter Tui-Reisegruppe. Tim ging im Gewühl
verloren und Matthias und meine Wenigkeit mußten am einzigen
Ausgang einen kurzen Moment auf ihn warten. Als Tim am Horizont
auftauchte,ließ Matthias es sich nicht nehmen ihn mit einem lauten
„ HUHU TIM, hier sind wir“, auf unsere Fährte zu locken. Überflüssig
hinsichtlich der Tatsache, daß wir am einzigen Ausgang standen, doch peinlich erst durch die Umstände, daß wir alle drei Brillenträger sind, ziemlich wirr aus der Wäsche schauten und alle denselben blöden Werbe- Recordbag von der Popkomm trugen. Fazit, wir sahen aus als hätten wir uns verirrt, unseren Reisegruppenführer ermordet oder verloren und wären irgendwie auf einem Punkrockkonzert gelandet. Peinlich betroffen machten wir uns mit eingekniffenem Schwanz auf ins Zentrum, um bei Tim ein bißchen dem Schlaf zu frönen. An diesem Zeitpunkt konnte ich keine Leute mehr ertragen und wäre am liebsten auf einer einsamen Insel gewesen, wie schön, daß auf dem Ring noch ungefähr 20 Millionen Bekloppte unterwegs waren und wir genau dort lang latschen mussten. In meiner Frustration probierte ich es mit dem alten Gag in Köln ein Alt zu kaufen, scheiße klappte nicht, ich kriegte ohne Murren mein Alt.

Es folgte ein gemütlicher Ausklang in Tims Küche , in der man wieder Erwarten sitzen konnte, dafür strengte sich das WG-Bade-zimmer zu diesem Zeitpunkt an, einen Preis für die meisten Bakterienkulturen zu gewinnen. Den gewann ich nach den drei Tagen (äußerst warmen Tagen), da ich es nicht wagte das Badezimmer eingehender zu untersuchen. Matthias war auch in dieser Nacht wieder hellauf begeistert der TOTENMOND-LP lauschen zu dürfen und verzog sich schnell ins Bett.

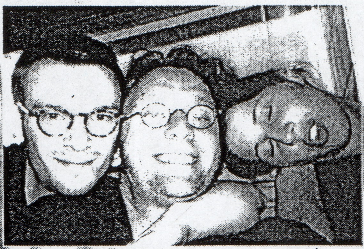
Die Popkomm harkten wir an diesem Samstag noch schneller ab und suchten uns, nach kurzem Aufenthalt am Messegelände, direkt aus wohin wir uns wenden wollten.

Unsere Wahl fiel auf das Slamdance- Filmfestival. Die Zeit bis zum Beginn mußte nur noch irgendwie vertrödelt werden. Was liegt nahe? Richtig, ein Punkrocklexikon kaufen und sich mit eben jenem und einem Bier an den Rhein zum schmökern setzen. Kann sich irgend jemand vorstellen wie blöd es klingt, wenn man den Satz: „Im Jahre ’81 gründeten Micki Matschkopf und Fritz Fotze Nichts“, vorgelesen bekommt. Ich brauche es mir glücklicherweise nicht vorstellen, ich weiß es. Auf dem Weg zum Kino wurden schnell noch Garnix, Wieder Nichts und Tits and Ass Overload als erste deutsche Punkbands

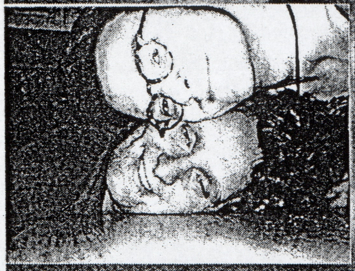


rückwirkend gegründet und der Popkommsong geschrieben (Tits and Ass- Overload, We have a Tits and Ass-Overload!"). Schlimmer konnte der Schwachsinn nicht zuschlagen? Doch konnte er!

Allein durch die Tatsache, daß uns drei durchgeschwitzten, angetrunkenen, stinkenden Individuen (Jeder ist ein Individuum! Ich nicht !") bei unserer Ankunft am Filmtempel , von einem beanzugten Bediensteten die Tür geöffnet wurde und wir behandelt wurden, als würden wir mindestens für den Stern schreiben. Dies war aber nur Punkt Eins des Schwachsinns, Punkt Zwei war der Eröffnungsfilm des Kurzfilmprogramms, welcher uns dargeboten wurde, nachdem wir langsam vorunshinmüffelnd einige hoch intellektuelle Reden über uns ergehen ließen. Ein Splattermovie über Unfallgefahr am Arbeitsplatz, gesprochen von Egon Hoegen (7. Sinn , alles klar?). Nur genial. Die Filme waren bis dahin auf jeden Fall das Highlight (Bier,Gratisalkohol und das Bones- Konzert außen vor). Doch ein weiteres Highlight sollte folgen, leider nicht das in nur einhundert Meter Luftlinie entfernt stattfindene Turbo A.C.'s Konzert. Ein Besuch dessen wurde von Matthias verhindert, da er der Meinung war ein Punkkonzi in zwei Tagen würde ihm vollauf genügen, und Fahrer regiert bekanntlich. Es blieb uns nichts anders übrig, als auf eine Party zu gehen (oh wie schade!). Dieser Besuch wurde erst möglich, nachdem ich Mattes glaubwürdig versichern konnte, daß ihn dort keine Horde betrunkener Punks erwarten würde. Eigentlich wollten wir uns Nachts noch zurückbegeben nach Hamm, auch Herr Kegler begrüßte dieses Vorhaben, da die letzten Tage sich doch stärker an seiner Geisteslage zu rütteln begannen. Nicht so sehr der Alkohol, mehr der Umstand immer Leute um sich rum zu haben. Doch wie sollte es anders sein, nix wurde aus der Rückfahrt. Stattdessen sind wir elendig versumpft. Ich glaube an einer Polonaise zu BAP habe ich noch nie vorher teilgenommen, soviel zum geistigen Zustand. Es wurde getrunken und geschwoft, na ja mehr getrunken. Meiner Meinung nach hatte Boris uns irgendwie erwartet, die Biermengen in der Badewanne deuteten jedenfalls darauf hin. Zurückgefahren sind wir aus mehreren Gründen nicht: Tim schien in der Gesellschaft von Frauen nicht mehr ganz so gestört zu sein von der Anwesenheit mehrerer Leute (Nich wahr, Herr Kegler?), ich für meinen Teil wurde von einer sehr hübschen Münsteranerin angesprochen (alles is besser als Köln), was mir häßlichem Getier auch nicht alle Tage passiert, und zu guter letzt stellten wir fest, daß die Ehefrau von Matthias, welche wir nachts noch anriefen (schließlich hatte sie Geburtstag), es ihrem Männe nicht übelnehmen würde, wenn er erst am nächsten Nachmittag zurück wäre.



Seinen Entschluß noch zu bleiben hat Matthias bitterlich bereut, mußte er doch mit mir und Tim morgens um 4.00 durchs nächtliche Köln rennen. An und für sich nicht wirklich tragisch. Berücksichtigt man aber, daß er ziemlich nüchtern war, und daß Tim und ich den ganzen Rückweg sehr laut „Sex and Violence" anstimmten (war der einzige Text den wir noch hinbekommen haben) und bezieht jetzt noch mit ein, daß wir bei Tim angekommen ein bißchen Totenmond gehört haben und bis Morgens weiter gefeiert haben (das Ganze wurde in einer ausführlichen Fotoserie dokumentiert), kann ich ihn irgendwie verstehen. Zumal er mich auf der ganzen Rückfahrt noch ertragen mußte. Jene traten wir an, nachdem ich dann doch ganze 90 Minuten schlafen durfte. 90 Minuten, weil ich so telefonhörig bin, daß ich auch bei anderen im Tiefschlaf ans Telefon gehe, vorausgesetzt es klingelt. Es wurde mir berichtet, ich hätte noch ne Stunde telefoniert, is mir irgendwie entfallen. Nur der Grund für den morgendlichen Anruf schlummert noch in meiner Erinnerung, daß kommt davon, wenn man Bekannten Nachts Viva Las Vegas, nach mehrmaligem durchklingeln lassen, auf den Anrufbeantworter lallt.



Meine Popkomm setzte sich auch am Montag auf und nach der Arbeit in Dortmund noch fort, aber das gehört hier nun wirklich nicht mehr hin.

Ich brauchte auf jeden fall erst mal Urlaub. Abschließend vielen Dank an Matthias, daß er uns ertragen hat und jeden Scheiß mitgemacht hat, Boris für die Party und Bewirtung, Mim für Unterhaltung und Übernachtung, auch an sie Herr Kegler ein ganz dicker Schmatz für den Urlaub und die Reiseführung (Mein Gruppenführer!).

Was bleibt noch zu sagen, ach ja es ging ja um die Popkomm. 220 harte deutsche Mark für Alkohol und das trotz gratis Bewirtung an jedem Nachmittag und am Samstagabend, sprechen glaube ich eine deutliche Sprache in welchem Gemütszustand die Popkomm erträglich ist:

Nun zurück zu ihnen Herr Kegler, ich hoffe die Ereignisse in ihrem Sinne wiedergegeben zu haben, Nun ist es an ihnen einen abschließenden Gedanken zu formulieren!!!!!!

Wie? Was? Ach so, abschließende Gedanken sollen her, na dann... Bin immer noch etwas wehmütig, nach dieser authentischen Hamm-Kölner Popkommreiseberichtsgemeinschaftsarbeit. Ich versichere, ALLES, wirklich ALLES hat sich so zugetragen, wie´s da oben steht. Übrigens wollen wir auch diese Jahr wieder auf die Popkomm. Ich mein, wenn man erst mal Blut bzw. Freibier geleckt hat, läßt man sich ja nicht lumpen, die Latte (hähä, gier) beim nächsten Mal noch etwas höher zu legen, so in bezug auf Alk- und Konzertkonsum. Vielleicht besuchen neben rauhen, schwitzigen Punkkonzerten mal den Informationsabend der koreanischen Musikindustrie, mästen uns mit Sake und Sushi und vergnügen uns mit süßen asiatischen Pophäschen oder oder oder – We´ll see...

BRITNEY SPEARS

FICKT AUCH DICH!!

üssig,
öpf.

DIE RENFIELD-GITARREN-LEHRSTUNDE

Britney fickt nicht nur TRAVIS, nein, sie fickt auch mich, meinen Nachbarn, ungefähr 10 Millionen kleiner, treu ergebener Teenies, hartgesottene Musikjournalisten, beinharte Rocker, sie fickt die Hausfrau, wie den Banker an der Börse, den schluffigen Kiffer, den Anti-WTO-Demonstranten, dazu noch den Schnauzbärtigen Bullen (der davon sogar nachts träumt), sie fickt den Sozialarbeiter samt Jugendzentrum und Problemkindern, sie fickt Staatsmänner, Kirchenoberhäupter, Radiointendanten, Einzelhändler, Fleischereifachverkäuferinnen mittleren Alters, Kabelhilfen, ergo- und Sozialtherapeuten, sie fickt Mongoloide genauso wie Querschnittsgelähmte oder Alkoholiker, sie fickt wahlweise dein Quietscheentchen, deinen Lieblingskrimiautor, Ernie, Bert, eventuell Satan, Gott und Götter, aber mit Gewissheit Männer, Frauen, Piloten, Putzfrauen, Zeitungsjungen, Kioskbesitzer, Krankenschwestern, Arbeitslose, arbeitslose Krankenschwestern, Studenten, Professoren, Pförtner,deine Komilitonin, deine Scheinehefrau, den Menschenhändler, den Junkie an der Ecke, das Kölner Dreigestirn, Punker, Metals,Teds und Rocker, Mods und Emos, Freax und Flaschen, Bands und Fans – Britney fickt einfach alles und jeden mit einer Wonne, die einzigartig ist. UND WIE!!! Und wie?

Indem sie uns ihren süßen, kleinen billigen Ohrwurm „One more time„ in der einen oder andern Version wie einen akustischen Dildo beinhart und zuckersüß jedoch immer ohne Gnade ins Gehörzentrum rammt, bis wir vor Wollust jauchzen und schreien. Und wir dachten, es wäre nur ein Popsong...

Denk an einen Park deiner Wahl, ein Wochentag deiner Wahl in einem Sommermonat deiner Wahl. Es ist spät nachts. Das Lagerfeuer, an dem du mit deiner Peergroup sitzt und während die letzten Flammen in der Asche züngeln, siehst du,daß es mal wieder einer von den Abenden wird, an denen der Pärchenterror so unbarmherzig zuschlägt wie sein großer Bruder am 11.9. 2001. Das Verhältnis Jungs/Mädels ist fast ausgewogen und während alle anderen sich aneinanderkuscheln,sitzt du da und niemand kuschelt sich an dich. Nur eine ist da,die auf dich wartet. Ihr Hals ist lang und hölzern, aber ihr Körper wohlgerundet. Die Wandergitarre deines besten Kumpels wartet auf dich, sehnt sich nach dir und fleht dich mit jedem Splitter ihres rassigen Kieferkorpus an: Komm, spiel mit mir! Natürlich könntest du jetzt einige der Weisen zum besten geben, die du aus früheren RENFIELD-Gitarrenstunden gelernt hast. Aber dein Gefühl sagt dir,daß Hits wie „Skulls„ oder „Hydrokopf„ nicht so ganz der romantisch-sehnsuchtsvollen Stimmung diese langsam ausklingenden Abends entsprechen würden: Stattdessen stimmst du den Song an. Den Song, mit dem Britney die ganze Welt ins Hirn fickt und der deine Seelenpein am besten ausdrückt...

HE
ERI

Spiele dies:

H (dat is,wennze auffer A-Seite im 2.Bund greifs´)
Fis (dat is,wennze auffer dicken E-Seite im 2. Bund greifs´)
D (dat is wennze auffer A-Seite im 5. Bind greifs´)
E (ähm, E halt)
Fis (dat is, wennze... ach , dat hatten wa ja schomal oben)

und singe folgendes:

H
Oh baby, baby
Fis D
how was i supposed to know
E Fis
that something wasn´t right here
H
oh baby, oh baby

Fis D
I shouldn´t have let you go,
E Fis
and now you´re out of sight, yeah
H Fis
Show me how you want it to be
D E Fis
Tell me ba-by ´cause I need to know
now, oh because

REFRAIN:
H Fis
My loneliness is killing me (änd ai...)

D E Fis
I must confess I still believe
H Fis
When I´m not with you I loose my mind
D
Give me a sign (Gif mi ä ßaaaiin!!!)
E Fis
Hit me baby one more time!!!

II.
Oh baby, baby
the reason I breathe is you
boy you got me blinded
oh pretty baby
there´s nothing I wouldn´t do
it´s not the way I planned it
show me how you want it to be
tell me baby, ´cause i need to know
now, oh because
Rehfrank....

III.
Oh baby, baby how was i supposed to know
Oh pretty baby I shouldn´t have let you go
I must confess, that my loneliness is killing me now
Don´t you know I still believe
that you will be here
and give me a sign
hit me baby one more time

ĪN·Ī ·ɵçėĩṇʁłɔːđ Ąđüʍđɡə-ṇoːẹđƚž

INRI*INRI*INRI*INRI*INRI

"Erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt" ist ein ziemlich abgegriffenes Sprichwort. Aber bezieht man´s mal auf das was den Polnischen Punkrockern aus Posen INRI bei ihrem letzten Deutschlandaufenthalt passiert ist, gibt´s wohl kein treffenderes. Es hätte alles ganz toll werden können, d.h.- toll war alles sowieso, aber nicht so wie´s geplant war. Geplant war nämlich folgendes: Erstmal wollten die Jungs Mitte November 3 Gigs in Deutschland machen: 1 in Lippstadt, 1 in Wermelskirchen und 1 in Not-PunkrockCity Köln, auf den Weg gebracht von der "AZ im exil"-Konzertgruppe. Daraus wurden dann nur 2 Konzerte, nämlich die letzteren beiden. Der in Lippstadt musste leider ausfallen, weil die Besitzerin des Ladens (die Mutter von Osama, hoho) gestorben war (im heiligen Krieg oder was? - der Brian). Was für eine Band welche die Kohle, die solche Minitouren nunmal kostet, über das erspielte Eintrittsgeld reinkriegen will, schon richtig kacke ist (für die Ladenbesitzerin sowieso). Dann wollten die INRI-Männers in Burscheid ihre neue Platte aufnehmen. Aber auch daraus wurde nichts, weil der Bassist krank wurde. Jedenfalls wird das wohl im März 2002 nachgeholt. Tjaaaaaaa, und als dritte Ungewissheit, die sich eingeschlichen hatte, tauchte dann noch die Frage nach der Vorband für den Köln-Gig auf und - in der Frühphase der Planung - die Wahl des Konzertorts auf. Als passender Support für unsere polnischen Freunde waren eigentlich El Mariachi aus Göttingen geplant. Die dann irgendwann mal abgesagt haben. Keine Ahnung warum, konnten halt nicht. Dannn ging das grosse Such-ne-neue-Vorband-Spiel los. Der Konzerttermin rückt näher und viele, viele viele Namen und Gerüchte wurden unters Volk gebracht. "Können die nicht spielen?" - "Ich frag mal die soundso, ob die können" - "Ey, da gibt´s ne Band aussem Kölner Norden, die wollen unbedingt,.." and-so-on-and-so-on-and-so-on. Letztendlich waren es dann die Schönehuberts (Ich hoffe mal, das ist richtig geschrieben - was ein bekloppter Name - kommen eigentlich nur "lustige" Kölner Ureinwohner auf sowas?), die schon mal Stimmung in der Sunshinebar auf dem Bauwagenplatz machten. Womit wir beim Konzertort wären. Der Bauwagenplatz in Köln ist genau das, was sein Name verspricht. Eine Ansammlung von Bauwagen, alten LKWs und Bussen, die zu Wohnungen umgebaut wurden. Mit viel Einsatz und Engagement wurde da eine Wagenburg inmitten von Köln aufgebaut und von der Stadt irgendwie geduldet. Leider nicht mehr lange, da der Platz verkauft wurde - soll wohl ein Hotel drauf - und die ganze Bauwagengemeinschaft sich jetzt einen neuen Platz suchen muss. Das ist doch kacke. Warum können die nicht wie bisher da weiterbusseln und leben wie´s ihnen passt?

Sieht zwar von aussen aus wie ein Schrottplatz, aber dieses selbstorganisierte Leben von Leuten, die keinen Bock auf die totalen Horrormieten in Köln, stört ehrlich gesagt keinen Menschen und ist vielleicht die letzte Ausweichmöglichkeit um auf kleiner Ebene in Köln Konzerte zu organisieren ohne auf Clubs, die nach dem Pay-to-Play-Prinzip vorgehen, zurückgreifen zu müssen. Clubs, die zwar tolle Bands aus Amiland ranholen, aber mit dem Untergrund, den sie noch stolz im Namen tragen nix mehr gemein haben.

Mittendrin auf dem Bauwagenplatz steht die Sunshinebar. Die einzige feste Behausung auf dem Platz, ausgestattet mit Telefon, Sofas zum Rumsitzen und Öfen zum Heizen. Ein wenig Skepsis kam schon bei mir auf, als ich so gegen viertel nach 5 mit INRI in die Blockhütte spaziere, wo heute abend gerockt werden sollte. Alles voll mit Möbeln. Der Ofen ist aus, es ist arschkalt, es stinkt leicht nach Katzenpisse, und das sieht alles ganz schön klein aus. Auf alle Fälle nicht so, als wär genug Platz für ´ne Band samt Equipment und Publikum. Wir heizen uns von innen mit Glühwein, das erspart Verständigungprobleme, denn wenn allen kalt ist muss man auch nicht viel reden, sondern sich nur das heisse Zeug reinpfeifen. Für einen Abend weiss ich, was Glühwein auf Polnisch heisst, aber im dicken Kopf vergesse ich das natürlich bis zum nächsten Morgen. Im Schlepptau von INRI ist übrigens noch ein amerikanischer Bekannter der Band, der sie auf der Tour mal eben begleitet. Der ist ganz nett, guckt aber immer grimmig. Dafür findet er den Bauwagenplatz ganz klasse und hasst Nigger. Auf die Frage nach dem Warum gibt´s erstmal ellenlange Erklärungen über seine Heimatstadt, wo es allen Schwarzen eh besser geht und endet in der vollkommen abstrusen Theorie, daß Schwarze sowieso immer mehr Kinder kriegen und sowieso besser fürs Leben ausgesattet sind (GENAU!!!! dat die NEHGERs sowieso alle viel längere Pimmel haben, is doch erwiesen!!!), weil ja die Wiege der Menschheit in Afrika steht und deshalb bei den Schwarzen noch alles viel urwüchsiger, stärker und ursprünglicher ist. Und deshalb würd´s den Schwarzen in Amerika sowieso immer viel besser gehen als den Weissen, deswegen kriegen sie mehr Kinder, haben öfters und besseren Sex und deshalb sind die eh alle doof. Soweit die Theorie des amerikanischen Tourbegleiters einer polnischen Punkband auf einem besetzten Bauwagenplatz im Rheinland. Schönen Dank für die Ausführungen, Mr. Nazi-Darwin.... Aber den Bauwagenplatz samt Bewohnern und brennender Tonne, den fand er ganz toll.

Irgendwann erscheint eine Platzbewohnerin mit ´nem Korb Holz und auf meine Frage, ob sie mal den Ofen anmachen kann, knallt sie mir den Korb vor die Füße und haut stinksauer wieder ab. Hmmmmm, die hatte offensichtlich keinen Bock für die Konzertgruppe den Hausmeister zu spielen. 2 Stunden später ist alles gut. Die Möbel sind draussen verstaut, die Öfen bollern lecker vor sich hin und siehe da- die Sunshinebar bietet doch mehr Platz als gedacht. Die SchöneHuberts tauchen auch irgendwann auf, checken ihren Sound und heizen ab 21 Uhr schon mal vor. Bei dem Namen hätte ich eher mit peinlich-witzigem Deutschpunk gerechnet, aber die Jungs (das sind wirklich noch Jungs) machen ziemlich geilen schnellen HC, recht melodisch und dazu gekonnt gespielt. Haben für das Konzert wohl allen Freunden bescheid gesagt, denn kurz nach dem sie anfangen kommt ´ne Horde von Fast-20jährigen an die Kasse. Ich frag mich, woher DIE INRI kennen könnten, aber das war der Schöne-Hubertsfanclub. Naja, wat soll ich sagen von meiner gütigen alter Sack-Perspektive aus? Dat war doch früher bei uns, bei SCHLEUDERTRAUMA auch nich´anders. Da ham wir auch unsere Fanscharen mit ins Juze inne Südstrasse gebracht. Bei INRI sitz ich nicht mehr an der Kasse, sondern misch mich in den Konzertraum. Das hatte schon irgendwas von Vorweihnachtszeit und Krippenspiel: Die Holzhütte samt Band und keinen Meter weg das Publikum, daß den Weisen aus dem Osten lauscht. Und draussen isses arschkalt. Alle scharen sich um den Stall, der Wärme, Geborgenheit und gute Musik spendet. INRI haben einen dermassen geilen Sound, daß es einem den Glühwein aus den Bäcksken bläst. In Zeiten von Einheitswährung könnte man eigentlich mal das Wort Euro-HC wieder aus der Kiste kramen, um die Musik zu beschreiben. Ein cooles Gemisch aus Punk und Hardcore, mit polnischen Texten und Musikern, die ohne eine Miene zu verziehen ihren Stiefel runterpielen, daß es cool ist. Als Bonbon gibt´s noch hinterher ne Zugabe in Form von "We are 138". Da wir ja eh alle den Punkrockführer-schein haben, brauch ich hier gar nicht die Urheberband diese Krachers zu nennen. Falls jetzt einer fragt... SOFORT RECHTS RAN UND PAPPE ABGEBEN!!!!!!! SOWAS GEHÖRT ZUM GRUNDWISSEN!!!!

P.S.: Allen Liebhabern von Badges, Aufnähern und sonstigen Punkrockpräsentationsartikeln seien die nächsten INRI-Gigs hier in Deutschland (wahrscheinlich April 2002) ans Herz gelegt, denn nach dem Konzert verkaufen die Jungs immer massenweise Kram zu wirklich annehmbaren Preisen.

Rostok Vampires

Interview

Da hat wohl einer die gute, alte Zeitmaschine vor die Tür des Jugendzentrums in Kamen-Heeren gestellt und den Flux-Compensator auf Anfang der 90er Jahre gestellt. Ich hab die ROSTOK VAMPIRES damals (oh kacke, ich bin schon so alt, daß ich "damals" sagen kann) leider nie live zu Gesicht bekommen. Dafür hab ich ihre Platten heiss und innig geliebt. "Transsylvanian Disease" war eine DER Punkplatten Anfang der 90er. Da wurden die Rostoks sogar mit den Misfits verglichen. Das würde ich nicht mehr so unterschreiben. Oh Mann, was für Hits da drauf waren. Vor kurzem hab och mich noch in der S-Bahn ertappt, wie ich den Refrain von "Ignorance" vor mich hingesummt habe. Und konnte "Jim go home" noch gleich hinterher schieben. Quasi als Medley. Es war die Zeit, wo es noch ´ne grosse Aktion war, wenn man mal nach Dortmund gefahren ist, um seine gesamte Weihnachtskohle in der Brückstrasse für Doc´s und Platten rauszuschmeissen. Mittlerweile arbeiten die Leute, die früher zum Plattenkaufen nach DO gefahren sind, dort *in* den Plattenläden und ich fahre die Stadt öfter vom Kölner als vom Hammer Osten aus an. Nun haben die Rostok Vampires nach langer Zeit mal wieder das Haus gerockt und zwar dort, wo sie eigentlich herkommen. In Kamen-Heeren-Werve. Mehr Ortsteile als Einwohner. Sowas ist dann doch mal ein Grund für mich, meinen Popo aus Köln in den Zug nach Hamm zu schwingen. Nach einem durchzechten Freitag war ich eigentlich recht froh, den Samstag einigermassen nüchtern zu bestreiten zu müssen, um noch halbwegs was vom Konzert mitzukriegen. Es war eigentlich perfekt. Das soll jetzt keine Hymne sein auf die guten, alten Zeiten (Hmmm, naja, doch irgendwie), aber ein Konzert, das 5 DM eintritt kostet, wo die Merchandisepreise extrem human sind (T-Shirt 15 Mark, Kapu 25 und ´nen halben Liter Bier für 2 DM) und eigentlich alle Altersgruppen vertreten waren, die mal was mit Punk zu tun hatten, haben oder haben werden und auch die Band sehr gut gespielt hat (hätte ja auch sein können, daß sich ein paar alte Männer lustlos über die Bühne schleppen), so ein Konzert hatte ich schon lang nicht mehr. Natürlich darf man sich so eine Gelegenheit nicht entgehen lassen, um seine Jugendhelden mal interviewtechnisch dranzukriegen...

T.: Wie war´s denn für dich, das erste mal wieder auf der Bühne zu stehen?

Christian:Mit den Jungs das erste Mal war wie immer; normal, nix neues.Neun Jahre haben wir uns nicht gesehen eigentlich, mehr oder weniger. Wirhaben uns zu 4. vorbereitet, der Basser wohnt in Hamburg und der kam dann ein Wochenende vorher vorbei. Dann haben wir 2mal geprobt, also insgesamt 4mal. Und dann ging das auch.

T.: Wann habt ihr denn das letzte Konzert davor gespielt?

C.: Das war ´92.

T.: Und wann kam die letzte Platte raus?

C.: Nee, aber das muss auch so um die Ecke gewesen sein. 91 oder 92.

T.: Aber was war denn jetzt der konkrete Grund, mal wieder ein Konzert zu machen?

C.:Das ist einfach nur für den Freundeskreis und Kollegen halt. Dr. Schmidt und Paschi, das sind Freunde halt und die arbeiten als Sozialarbeiter hier im Jugendzentrum und die haben gesagt: Wär doch geil, nochmal ein ROSTOK VAMPIRES - Konzert zu machen und haben dann halt angehorcht bei den Leuten. Haben gefragt ob wir Bock haben mitzumachen, hatten alle Bock und dann haben wir s gemacht.

T.: Und wie geht´s jetzt weiter? Kommt noch was?

C.:Das ist die Frage. Man weiss es nicht. Wir machen alle... nee, nicht alle, Zumindest der Basser macht ziemlich geile Musik in Hamburg, ich mach auch verschiedene Bands noch. Ich würd gern ´ne Platte machen, aber dann nicht so organisiert.Also, daß man halt locker Songs schreibt. Man muss halt planen. Man muss halt logistisch dann rangehen. und sagen: Ok, das wären dann vielleicht 12 Monate, dann und dann machen wir das. Alle arbeiten, alle müssen Urlaub einreichen. Reich sind wir noch nicht geworden mit der Scheisse hier. Insofern...

T.: .. Hat´s also nichts gebracht, daß ihr bei Nuclear Blast wart...

C.: Nee, ach klar sicher hat das was gebracht. Wir haben die Platte aufgenommen und sind sofort auf Europetournee gegangen.Insofern hat´s schon was gebracht.

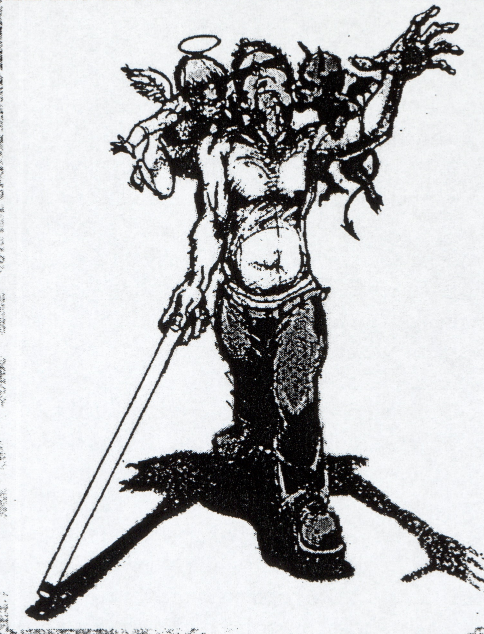
T.: Wo wart ihr denn da überall?

C.: In Frankreich, Italien, Belgien, nee Belgien stimmt gar nicht, Holland Polen, Jugoslawien, Dänemark.

Das war dann mitunter ganz lustig organisiert. Da fährst du 700 Kilometer hoch und dann wieder 700 Kilometer runter und dann fährst du wieder hoch.

T.: Hättest du denn gedacht, daß das heute so supervoll wird?

C.:Ich hab ein bißchen Angst gehabt. Ich hab gedacht, es wird noch viel voller und die Leute kommen gar nicht rein.So fand ich das ziemlich gut, weil, das ist eigentlich so ein alter Freundeskreis. Unna, Rockpoint, die alte Szene, Freunde, die sind jetzt alle dagewesen. Es war so ´ne entspannte Atmosphäre.



T.: Also nicht der Zwang, wir müssen jetzt hier die Supershow hinlegen, weil die Leute ja dafür bezahlt haben.

C.:Nee, bezahlt haben nicht, sonst hätte ich 15 Mark genommen, das hätte ich mir alles eingesteckt, denn ich kann´s ja gut gebrauchen. das war halt mehr so ein Gag. Wir treffen uns mal, machen was und so.

T.: Angenommen, ihr hättet jetzt mit der Musik der ROSTOK VAMPIRES angefangen. Glaubst du, ihr wärt viel erfolg reicher geworden? In dem ganzen Punkbereich gibts ja mittlerweile 1000 Labels, alles ist durchorganisiert, da wär doch bestimmt noch ein Platz für die Vampires, oder?!

C.: Könnte sein. Ja, schwer zu sagen. Ich weiss nicht, vor 10 Jahren haben wir auch gespielt und wenn ich mir so die Skateboardcontests oder Snowboardsachen, die machen unsern Sound halt. das witzige ist nur, daß ich seit 9 Jahren diesen Sound gar nicht mehr gehört habe.

T.: Was hörst du denn jetzt für Musik?

C.: Alternativ- Gitarrenmusik. Pavement und so die Richtung. Silver Jews und sowas..

T.: Gar nicht mehr diesen heftigen Sound?

C..: Nee, gar nicht mehr. Aber ist ein ganz gutes Lebensgefühl so. Das ballert gut weg.

T.: Was hast du eigentlich danach gemacht; nachdem sich die ROSTOK VAMPIRES getrennt haben?

C.: Da hab ich erstmal überlegt, was ich mache mit meinem Leben...

T.:Und? Weitergekommen?

C.: Muss ich mal überlegen. `ne Band gegründet wieder, Lachsbarbie. Viel tollere Musik. Kannste natürlich streichen - als ROSTOK VAMPIRES. Nee, das ist jetzt blöd gesagt, es sind einfach unterschiedliche Musikrichtungen. Aber die Band hat halt nie gespielt oder hat nie ne Platte gemacht. es war nie gut genug. Aber die hat unglaublich tollen, tollsten PopGitarrenschrägsongs der Welt für meinen Geschmack, aber kommt irgendwie nicht aus´m Hut raus.Naja, das lieb ich halt an der Band. Wir sind halt alle unterschiedlich, kommen von irgendwo her und uns verbindet die Musik und das zählt.

T.: Kommt ihr eigentlich alle ursprünglich aus Kamen?

C.: ja, irgendwie schon aus der Ecke.

T.: Dann waren die ROSTOK VAMPIRES Kamens erste Punkband?

C.:Ja, kann man sagen. Also da war ich noch nicht dabei.Da gab´s ne Band die hiess CASH FROM CHAOS, das war der Vorläufer von den ROSTOK VAMPIRES und die haben sich dann umbenannt in R.V. und ich hab in Kamen gewohnt und da hat die Band auch geprobt und ich hab das mitbekommen und bin da halt hin. Ich hab mich dann halt in den Proberaum gesetzt und hab mich vor Bullas Orangebox gesetzt und dann haben sie rumgeballert. Irgendwann hat sich das verändert, Arch is nach Berlin gegangen.Dann hab ich gesagt, ich sing, ich komm mal vorbei. Und Andi is wohl auch zeitgleich oder ´ne Woche vorher in die Band gekommen. Da gings dann ganz schnell. Erstmal Demo aufnehmen. Da warn wir im Studio und haben 3 Tage aufgenommen. Selbstbezahlt Und Nuclear Blast hat gleich gesagt wir wollen 7 Platten machen. 7oder 8. Und wir haben gesagt: jaja, machen wir erstmal so.

T.: Das ist ja wie bei Madonna.

C.:Aber wir ham uns gefreut, ist ja klar. `Ne Radiosendung in der Schweiz ist total ausgeflippt und hat gesagt: Cooler Sound und das ist natürlich stark. Da freuste dich dann.

T.: Wenn ich so überlege. Ich hab das ja jetzt grade nochmal live gehört: Ich wüsste jetzt auch keine Band, die damit im Augenblick vergleichbar wär. Ich will nicht sagen, es ist unvergleichbar, das wär zu hochgegriffen,aber es ist schon recht eigen.

C.: Es ist schon eigen. Es hat Einflüsse, klar, aber es ist schon eigen. Ich hab Andi Metalgitarre spielen beigebracht. Früher hab ich Exodus und Thrashmetal gehört und so´n Kram...

T.: Und jetzt geht´s rüber zu Pavement...

C.:Irgendwann kam der Punkt, da hat mich keine Musik mehr interessiert, die ich mochte. Ich hatte irgendwann alles durch und wusste gar nix mehr, was ich hören wollte. und dann hab ich John Peel gehört.

T.: Also, was der so an Sessions gemacht hat?

C.: Nee, nicht die Sessions, die Radiosendungen auf BFBS. Ich hab da mal reingehört. Ich hab von John Peel schon lang gehört, daß es irgend so´n Engländer gibt, der so´ne Sendung macht und dann gings einfach nur
- batsch - beide Augen so weit auf und danach gings dann weiter.

T.: Manchmal kann man das gar nicht so beschreiben, worauf man Bock hat. Ich find, manchmal passiert das einfach. Das kommt dann einfach so. Wennn man dann Bock hat auf was ruhigeres, kann man das gar nicht so steuern...

C.:Ja, Musik ist ein weites Feld. 3 Akkorde brauchst du noch nicht mal, um ´nen Song zu machen.

T.: Eigentlich schon. Kannst du dich noch an das erste Konzert von den Vampires erinnern?

C.:Ich glaube schon. Es war relativ fatal. Ich hatte den Firmenwagen meines Vaters am Abend vorher, bin nach Hemer ins New Point gefahren mit Freunden und auf dem Rückweg wollten wir im Wald noch einen kiffen. Und sind mit dem Wagen abgerutscht in so´nen Bach. Ich hab die ganze Nacht versucht, den Wagen da rauszuschieben, lag dann Samstags gekrümmt und zitternd im Bett und dann gings abends los nach Iserlohn oder Hemer in irgend so ein Jugendzentrum, da haben wir dann gespielt... War nicht so stark. Ich hab mich da nicht so toll gefühlt.

T.: Habt ihr denn einfach ein Demo zu Nuclear Blast geschickt ,und die haben gesagt: Ok, wir machen das?!

C.:Jaja, hingeschickt und die sind dann vorbeigekommen...

T.:Ich frag deshalb, weil mich interessiert, ob ihr immer noch in das Programm von Nuclear Blast passen würdet..., früher war das ja mehr so´ne Grindcoresache.

C.:Nee, heute machen die ja mehr Deathmetal. Der Markus Steiger hat ja früher auch Tapes getauscht und in seinem Zimmer so Hardcore-platten, Ami-Importe so mailordermässig vertickt und das hat der Holger Schmidt auch gemacht; der war auch Sänger bei ROSTOK VAMPIRES, wir hatten 2 Sänger, der hat auch immer Platten verdealt und überall bestellt in allen Ländern.
Das war ganz geil. Bulla hatte mal - Bulla hat ne unglaubliche Plattensammlung, was Punk und Hardcore angeht-

T.: Kriegst du denn noch irgendwas mit von der ganzen Punk und Hardcoreszene?

C. : Nee, gar nicht. Wie gesagt, ich bin da ganz raus.

T.: Was war denn die letzte Platte, die du gekauft hast?

C.: Das ist schon etwas länger her. Da muss ich stark überlegen. Hefner war das...Oder? Nee, ich glaub Hefner.

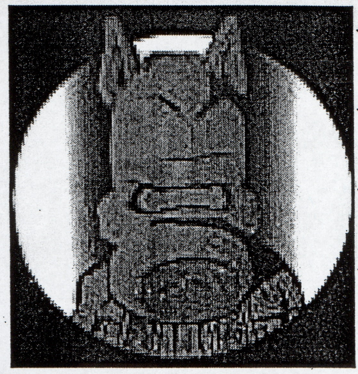
Der Übergang zwischen hochinformativem Interview und locker Smalltalk kann zuweilen doll verschwimmen. Gerade, wenn´s um Musik geht. So hat sich der gute Christian im Nachhinein als grosser Weakerthans-Fan geoutet und war sehr überrascht,als sich rausstellte, daß einer von denen früher bei Propagandhi war. Als meine Fragen dann aus waren, haben wir noch locker über die Ursprünge des Renfields gequatscht - das würde euch jetzt alle wohl brennend interessieren, aber ich werde das an dieser Stelle nicht weiter ausführen - und warum es so schwer ist, über Musik anständige Kritiken zu schreiben. Nehm ich das alles zusammen, Konzert und interview und Gelaber, kommt dabei einer der besten Konzertabende im Jahr 2001 raus. (Und das alles erreicht in einem Auto ohne Rückwärtsgang - Hallo Bonny! und ein dickes Sorry an Basti fürs lange Warten mit Bauchschmerzen vorm Backstageraum) Arschcool.

ROSTOK VAMPIRES-PLATTEN:

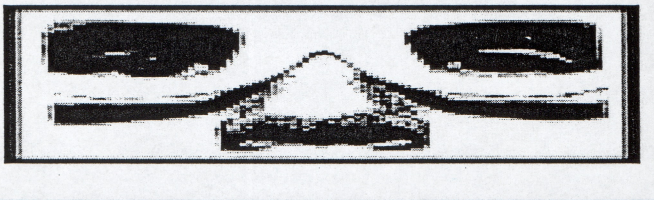
1. Transsylvanian Disease – LP
2. Pay the price Mini-LP
3. Misery - LP
4. Torment of Transformation – LP
5. Stone dead forever - Mini-LP
6. Boring old fart - Single

UPRIGHT CITIZENS vs. SPERMBIRDS

Die Welt ist ungerecht. Fällt mir ein, als ich im Prime Club NOTHING IN COMMON auf der Bühne sehe.
Statt die Zeit zu nutzen und mich wie ´n ordentlicher Student (der ich ja laut Studentenausweis bin) auf eine Fachprüfung vorzubereiten, zelebriere ich an einem Wochenende im Januar 2002 mein ALTE-HELDEN-KONZERT-WOCHENENDE. Samstag sind die UPRIGHT CITIZENS in Siegburg am Start, Sonntag geben sich die SPERMBIRDS im Prime Club zu Köln die Ehre. Welch ein Unterschied !!! Wie Tag und Nacht. Samstag abend mach ich mich auf in die rheinische Provinz, um mir dort in einem selbstverwalteten Juze mal wieder die U.C. anzuschauen. Da geht´s schon los mit den Unterschieden: Upright Citizens spielen wohl in jedem Loch, das eine Bühne hat, sie haben dazu eine richtig schlechte Deutschpunkband als Vorband. Tut mir leid für DIE OPTIMALE HÄRTE, aber das war wirklich nix für meine zarten Ohren. Oller , langweiliger D-Punk, uninspiriert vorgetragen. Nicht mal mit viel Trash oder Selbstverarsche. Ok, wenn die ca. 30 Anwesenden alle mehr an der Wand bzw. Theke festkleben, hätte ich vielleicht auch keinen Bock den Kasper zu machen. (Oder vielleicht erst recht gerade dann?!) Der Sänger hat sich bewegt wie ´ne Eiche im Wald, da halfen auch keine öden Ramones-oder Agnostic-Front-Covers, um den Eindruck zu schönen. War Kacke. Oder eleganter (Und in Kuntis Worten ausgedrückt): "Schön, daß sie Musik machen..." Ja, sehr schön...



Dann die "Uprights". Fett laut isses und trotz weniger Zuschauer wird trotzdem das Juze gerockt. Eigentlich tun sie mir fast leid, daß sie immer noch in den Hinterzimmern spielen müssen, denn eigentlich hat sich der Sound so weit gewandelt, daß sie ein größeres Publikum verdient hätten. Deshalb ist die Welt ungerecht. Aber vieleicht haftet da noch das Klischee von der "Deutschpunk-Kultband" an ihnen. Obwohl ihre Mucke mittlerweile einen guten, fetten Social-Distortion-Touch hat und auch die alten Songs nochmal rockiger veredelt wurden. Hab leider nicht alles gesehen, da leider mal wieder das Problem der letzten Bahn auftrat, die sich um zehn vor 12 von Siegburg nach Köln auf den Weg macht und die nächste erst morgens um halb 6. Und sooo interessant ist Siegburg auch nicht, daß ich eine arschkalte Januarnacht dort am Bahnhof verbringen möchte.



Bei den SPERMBIRDS ist alles anders. Die müssen nicht in pupsigen Juzes im Nirgendwo spielen, sondern kriegen noch den PrimeClub in Köln voll. Schon etwas gediegener, dazu mitten in der Stadt gelegen, also kann das gar kein Reinfall werden. Obwohl der Scheiss 10 Euro kostet. Das hat mit einem "Alternativ"-Club, als solcher der PrimeClub bei vielen Leuten vielleicht noch in Erinnerung ist, nicht mehr viel zu tun. Bierpreise von 2,50 Euro pro Pappbecher auch nicht. Die Spermbirds haben auch eine Vorband, die das tut, was einer Vorband Job ist, nämlich schon mal Stimmung machen für die Stars. NOTHING IN COMMON sind gar nicht schlecht.

Emocore mit viel Engagement und Energie rüber gebracht, irgendwo in der Art von Hot Water Music und all den anderen Bands mit 3-Worte-Namen. Laut und gut, aber auch so hörbar, daß auch viele Mädels vor der Bühne rumzappeln. Oder finden die alle den Sänger süß? Wobei ich nicht verstehe, warum junge Frauen , die 50 cm von der Bühne wegstehen, dazu ungefähr 1,90m groß sind, auf die Idee kommen im nicht gerade großen Primeclub auf die Schultern ihres Freundes klettern (!) um dort Open-Air-mässig rumzuschunkeln. Möchte wissen, wo die hingucken wollte, vielleicht bis in den Backstageraum? Sehr sympathisch kommt jedenfalls der N.I.C.-Sänger rüber, der zwischenzeitliche Pausen zum Gitarrestimmen sympathisch kommentiert.

SPERMBIRDS

Als dann unsere auferstandenen HC-Götter zur Tat schreiten, ist alles vorbei: Mob tobt, pogt, stagedivt, surft Crowd. Ein wildes Durcheinander von fröhlichen Gestalten, Haare fliegen, alle singen alles mit, es ist scheissenlaut, Hit reiht sich an Hit, Lee Hollis macht den guten Entertainer, altes altes und altes nicht-so-altes Material wird gut gemischt, der ganze Laden hüpft, dampft, brüllt, brodelt, zischt, pfeift, kreischt, applaudiert, feiert, schreit, johlt, tanzt, schwitzt, fliegt durch die Gegend, mosht den Pit, schmeisst Bierbecher, Hymnen werden mitgegröhlt, langhaarige Japaner hängen an der Deckenverstrebung, man schubst und wird geschubst, Ellbogen sowie Knie, Arme, Beine fliegen unkoordiniert und schütteln sich, eine Masse ensteht, für manche ein Jungbrunnen, ein Menschenknäuel balgt sich um die besten Plätze, alles drängt vom Eingang bis zur Bühne, der Primeclub kocht wie der Teer auf den Straßen von Goma nach ´nem Ausbruch des Nyiragongo, alles drängelt an den Bühnenrand wie die Lemminge ins Meer, zusammengedrückt wie Bockwürstchen im Glas, T-shirts werden durchgeschwitzt, blanke Oberkörper zeigen Tattoos, die auf Muskeln schweissnass glänzen, kein Ende in Sicht, darf nicht in Sicht sein, darf sowas aufhören, darf so ein Sonntagabend in einen trostlosen Montag fliessen? Keiner will das Ende, Zugaben werden gefordert und gegeben. Keiner will, daß das aufhört und dann hört´s doch auf und das Licht geht an und die Mucke kommt vom Band und das war´s!!!!!

P.S.: Ich wünsche mir, daß die Upright Citizens bei der nächsten Deutschlandtour von Social Distortion im Vorprogramm spielen und alle sie abfeiern.

P.S. 2: Was machen eigentlich JINGO DE LUNCH?

DELUGE

Mal ehrlich, daß DELUGE zu deutsch Sintflut heisst, ist nicht grade Allgemeinbildung. Wie lang hab ich überlegt, was hinter diesem Namen steckt und dann sitz ich eines Tages gelagweilt im Fachschaftsraum der FH und neben meinem Kaffeepott liegt so`n Fremdwörterlexikon. Beim Durchblättern entdecke ich – nein, nicht ausdrücklich als DELUGE Fremdwort – sondern das altbekannte Sprichwort "Apres nous la deluge" – "Nach uns die Sintflut". Da war der Groschen bzw. das 5-Cent-Stück gefallen. Endlich mal ein Name, der sehr gut zur Band passt, denn die "Spot in the shadow"-CD bläst einiges weg und hat mal wieder seit langer Zeit ´nen Hardcore-Sturm in meinem CD-Player entfacht. Auf alle Fälle keinen Sturm im Wasserglas. Natürlich passt der Name auch sehr gut zu einer Band, die von der rauhen Nordseeinsel Texel auszog, um die HC-Welt, England, das RENFIELD-Zine und die gesamte D.I.Y.Welt zu erobern. Alles weitere geben Auke und – seines Zeichens DELUGE-Sänger und Konsorten in dem Interview zum besten, das mit einem halben Jahr wohl als längstes in die RENFIELD-Geschichte eingehen wird

So, at first I would like to ask you about the beginning of DELUGE. When (and why) did you start and are there still the same people from the beginning.

Auke We started out in 1994 as a 4-pieceband, while we were about 15 years old. Just to make fun, we'd hardly did know something about hardcore and punk. So it was a kind of grunge thing we played. Slowly we developed to a more punk/hardcore sound but we experimented with some ska influences. To give the ska a higher dimension we had to ask a keyboardplayer. But the ska disappeared and the keyboardplayer stayed. What the hell can you do with those guys haha? We could (or should hehe) have played some gothic or new wave, but no we had to experiment with piano and hardcore. And especially when our new guitarplayer Bart entranced the band, the songs became better and in the shape of the songs we write nowadays. A friend of mine described it as heavy melodic hardcore and I couldn't have give it a better name. The band is Robert (drums) and Simon (guitar) who started the band back in 1994, Tobias (bass) who joined the band an half year later (we started without bass), Jothan joined the band as a keyboardplayer/singer in 1996 (and he left the band a few weeks ago). In 1999 we completed the band with Bart who replaced Joost who had to quit the band (call it technical reasons hehe) in 1996. And I am Auke and I'm trying to scream my lungs out while spitting my frustrations towards the audience, I started also in 1994.

Ok, 2nd Try. What´s about the ska songs of the early days. Did you release them somewhere adn do you play them still live? Or don´t you like them anymore?

Auke No, we don't play them anymore, they're not good enough and just isn't the right style for us to express our feelings. We released a demo in 1996 which was called Rukkoorts (something like masturbation fever and a corruption of records). But we were really young at that time and we played skapunk with very funny lyrics in German, Dutch, English and even in French. On our 1998 mcd "pianolaincognito" there is only one skasong left (in Dutch).

Sorry, it has taken some time again, but I continue..
3rd question. Nusic reminds me more of some kind of metal than Hardcore. Especially some NewMetalbands or somesthing liek Snapcase, Integrity mixed up with some jazzy elements.
So what do you think about this and what are your influences?

Auke There are indeed more people who hear some metal influences in our music and that's definitely true, but believe me this has nothing to do with newmetal (besides the fact that I don't want to be associated with newmetal, man I hate the most of those bands). I think it's more heavy metal and otherwise more the Gothenburg sound like At the gates or the Haunted. At least that's what some people told us, but we didn't know that. So when they told us so, it was about time to listen to those bands and they were (a bit) right, but it was pure coincidence. I consider Deluge as a hardcore band, because of the influences (indeed some Snapcase, but also think about shai hulud and Stretch armstrong), because of the lyrics cause they're more socially aware than the average metalband and because of the way we run the band, which means that we try to keep the prices low (for merchandise and shows) and that we keep in control of the band (which doesn't always mean DIY).

Bart You cannot be influenced by one band or musicstyle. The music I'm listening is all coming back in the songs. All bandmembers listen to different musicstyles so I'm not surprised that our music is hard to define. But most of the time I think we still sound pure hardcore. I think that the metalparts on *spot* are a product of 3 years listening to metal 6 years ago. Music stays in the head so it's not surprising that it also comes out sometime. On the other side, maybe it's just the keyboard that makes it sound metal.

Simon I totally agree with auke on this one, accept system of a down I don't like any new metal bands. I think the metal influences you hear in our music are more based of traditional and power metal, I personally like old metal/hardrock bands like thin lizzy and iron maiden and I think you can hear those influences in some melodic guitar parts. Aside from that I personally like powermetal bands like (old) machine head and fear factory.
But the music that really influenced me and changed my life must be punkrock and hardcore. As a little kid my brother confronted me with old bands like descendents, minor threat and RKL. Those bands stole my heart and they still do. Nowadays I still listen to punkrock and hardcore a lot but I keep looking for original bands 'cos I'm not waiting for the next nofx or agnostic front. I always liked bands that combine aggression and melodies, as you can hear in our music, so nowadays I like bands like death by stereo, shai hulud, oil, avenged sevenfold just to name a few. I also like a lot of emo bands, just to relax on and I like love

songs.
I think all those styles and bands together create my personal influences, there is not one band I try to imitate.

4th question. What´your favourite song on "Spot in the shadow" and why?

Auke Well I think I've more favourite songs on Spot in the shadow. For the music it's The memory remains, because that's all what Deluge stands for: fast, melodic, passionate and heavy. The structure of this song is just perfect. As far as the lyrics concerns it's Anger/die right here, I didn't wrote it myself but with the guitarplayer and it's about by now his ex-girlfriend. She was assaulted at the time and there is so much frustration in that song. Because besides the fact that she was really upset, it was also a friend who did it. It caused a lot of tension within our group of associates. These lyrics are so heartfelt, the words in this song are not considered, but written in one time. Each time I sing this song the shivers ran through my body.

Bart Musically I agree with Auke. The best lyrics on *spot* are, according to me, *Sword Of Nature* and *Close* because of the mystical metaphoric parts.

Simon My favourite song on "spot…" both lyrically and musically must by close.
The music is really heavy and melodic and it's full of heavy metal guitars combined with the piano, I think that song gathers everything deluge stands for. I like the lyrics a lot because they're so personal and clear. It's about a (fatal) car accident where auke's father was involved and the first time I heard his lyrics with the music very clear (when we were recording spot…) I had tears in my eyes of the way the words and music matched. The structure of the song is similar to what happened that time; first everything was "nice and easy", then there was chaos which slowly changes into getting things back on track again. But things will never be the same and so is the intro, played different at the end of the song. Is this to vague? I must admit the similarities between the situation and the structure of the song are partly coincident.

Ok, let´s go on. 5th one. So, you ´re from Texel. I associate Texel more as a nice island with lots of tourists than a place where a good HC-Band comes from. Do you like it to live there? Are there other Punk/Hcbands (or a scene of musicians in general) ? Do you have good connections to the dutch HC-scene? And how would you describe the "scene" of HC- Bands in the netherlands at the year 2001? In Germany I think quite a lot of people know BAMBIX or DE HEIDEROOSJES, but I think they are better known by a Punkrock- than Hardcore audience.

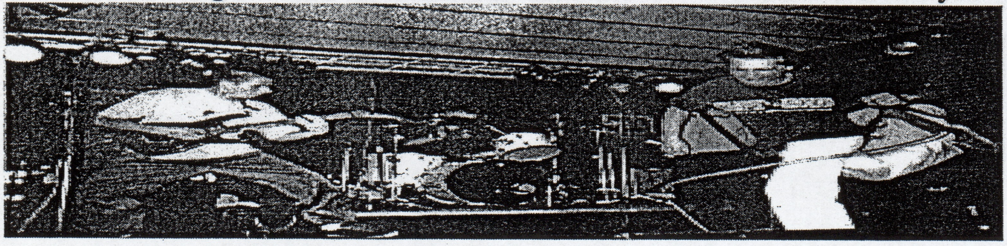
In fact I don't live there anymore and we used to practice there with the band, but since two months we practice in Alkmaar. Which is also the place where I live for let's say six years now. But Texel is just little Holland, nothing special, but we're raised saver I think.
And just like in the rest of Holland (and the world) people play in bands. Most of those bands are only coverbands. Although we had some punkbands in the past, I think we started some kind of revival haha. Since a few years there are some hardcorebands and there are some young kids starting new ones. Check the texelhardcore website (www.txhc.nl)
About our connections to the dutch hc scene, I don't think that there are many people who don't know us, but the dutch scene is small and is based on a few magazines and websites. At this moment metalcore is the most popular movement and bands like the Heideroosjes aren't really a part of the hardcorescene over here. They're just too big, I mean they sold about 50.000 copies of

their album FIFI and maybe 3000 people in Holland like hardcore. Most popular bands in Holland are Backfire and Born from pain. Deluge belongs to the alternative side of the scene and some other dutch bands in our genre are Spirit '84, Face tomorrow and Darwin (who just signed Life force)

6th. What´s your opinion about the things happenend in New York on September the 11th?
And what happens (happened) now in Afghanistan. Or should I say in the world in general?

Damn it's so sad, that there is still so much hate in this world. Although I condemn the attacks, cause it's really inhuman, I think it's their own fault. It's a retaliation for the interference of the USA in the middle east. Just leave them alone, cause it's so arrogant to think that everybody wants to be a part or the will to adapt their ways to the western economic system. I expected that USA immediately would strike back and fortunately they didn't. But if it's a good thing I don't know. The only thing I can say is that the "terrorists" woke up a sleeping dog, who's got a lot of power in many kinds of way.

7th. So, you´ve been on tour in England. How was it to play live over there? I hope and think you got a lot to tell about touring in Great Britain. And what are your next plans for playing live? And where ? In Germany?



England was all about women haha, Touring the UK was really awesome, we played 5 shows over there and we all have something like, damn we got to do this more. The tour was managed in only three weeks, so it were all kinda like headline shows, only promotion by internet and still there were 50 kids at every show (except the houseshow haha). Although they didn't have heard us before, they were still moving around as if they knew us for years. In Holland you have those big half circles in front of the stage like almost every show. But what kinda surprised me were the places where we played. It weren't subsidised clubs like in Holland with a PA and lights, but bars in the backstreets of London and Liverpool. Sometimes we had to bring our own microphones with us, really underground don't you think. We are going back to the UK to do some shows with bigger bands in the near future. The cool thing about touring is the fact that it takes you away from daily life while doing one of the coolest things in the world: playing shows. At least I forgot any sense of time and it was really relaxing, cause there wasn't any stress, how romantic haha.

We're planning to do some shows in Germany, but we don't know where and when, but probably in eastern Germany, cause the scene there is better for bands like us. Further we're planning to do a tour in eastern Europe and even Canada, but it still are plans.

8th.HC is always connected with being connected with a certain lifestyle, for example being straight edge or vegetarian/vegan? What do you think about this? Are you S.E.?
And what do you think about the "cliche" of Hard-core formed through alot of Bands from NY with all the "Unity" and "United we stand"/Macho-Attitude? Isn´t it better to be more individual than standing in the crowd and to shout "Unity" without being sure if it really exists?

I think it's the strength of hardcore. Just not to walk the road that's made for you, but to built it yourself. And you always have followers, but just the fact that some people are willing to give the minority a chance. Do you know what I mean? Don't turn the head

for another point of view. Everyone needs someone who call attention on some issues, but there is a moment you have to find it yourself. Those people will last until the end in what they do, they're hardcore maybe. Well everyone has the right to call him/herself hardcore, but those people deserve my highest respect (and not only hardcore people).
I don't know where that macho attitude is coming from, cause I think it started with minor threat and youth of today (tell me when I'm wrong), not exactly tough-guys. But there's nothing wrong with feeling connected with people who share the same ideas and feelings. Although the word "unity" totally lost its impact, there are not a of lot people who still use this word I think. By the way the word hardcore doesn't mean anything, only a description, a general term. Cause there are so many movements, so many different people, there isn't one thing. Still I feel (or I hope there is) a bond between all those movements and there is something special with the word hardcore. But I just can't say what it is.

9th. How where the reactions/reviews on "Spot in the shadow " til now?

Don't think I can say a lot about this, but the reactions are great. I haven't read any negative review and all the people are amazed by spot in the shadow. Which is good to hear, cause we're really proud of spot in the shadow.

10th. What are your plans for the future?

I'm willing to quit everything so we can tour the whole fucking world, don't think that will happen, but we will do some tours in the future. We're also planning to record a new album in the spring of 2002, but probably with an other record company (don't know which one). And in the time we quit the band I want to run a record company or something, but I'm really scared that I will fall in the boring pattern of living my life like the most people from Europe do.

11th . Space for the last words and at last I want to know your personal 5 most famous soccerplayers in history. Thanks, Tim

1) Joop Hiele (Feyenoord, Holland)
   In the past I was also a goalie and I think that goalkeeping exactly stands for what I am. Cause as a goalie you're considered to be really important, but it doesn't take much efforts haha.
2) Gerald Vanenburg (PSV, 1860 Munchen, Holland)
   Don't know if you know him, but he talks really high pitched, just like a woman.
3) Juul Ellerman (PSV)
   Don't think you know him, but he is/was a Dutch attacker and scored like 20 times every season, but all goals like the ball coming back from the post and he scores, the ball slipping out of the goalie's hands and he scores. Not really impressive goals don't you think. I hated this guy in the early days, but nowadays he's some kind of cult-figure for me haha.
4) Jari Litmanen (Ajax, Barcelona, Liverpool) Seriously a nice person and good soccerplayer
5) Louis van Gaal (Ajax, Holland)
   Not a soccerplayer, but I thought he could make Holland World Champion and it went a complete farce. He's some kind of classic example of someone who hyped himself, he and the rest of Dutch players made a complete fool of themselves. It really pisses me off, I was seriously depressed after the game with Ireland. To be honest I hoped that Germany didn't qualify also ;-)
   Thanks for the interest in Deluge

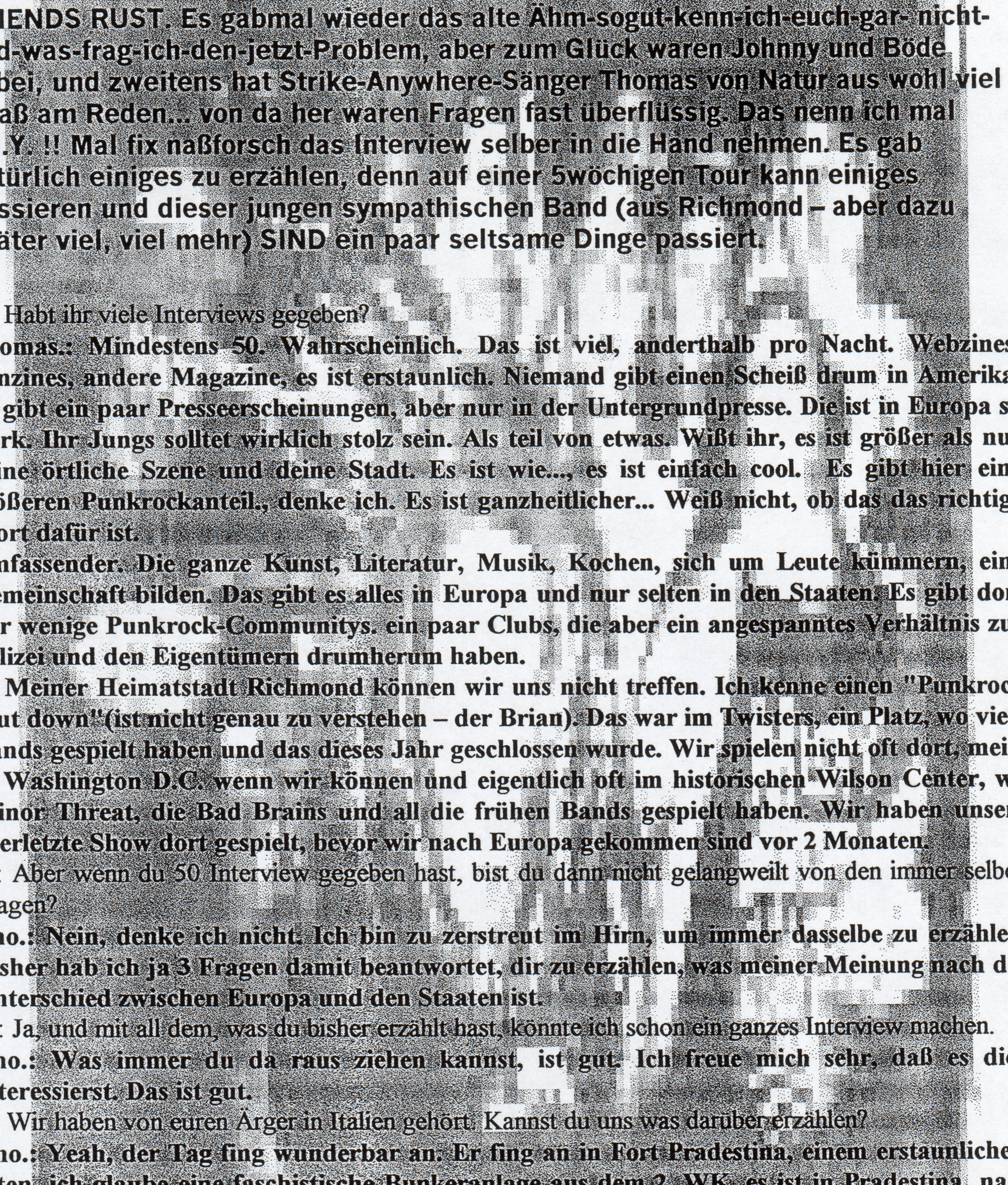
Discographie:
Spot in the shadow – CD

Contact: www.deluge.nl

STRIKE ANYWHERE STRIKE ANYWHERE STRIKE ANYWHERE STRIKE ANYWHERE

-Strike anywhere -

A Kinder Band?



Das Sojus in Monheim scheint ein belieber Ort für Tourabschlußkonzerte zu sein. Nicht nur bei HunterGatherer, sondern auch bei STRIKE ANYWHERE und AS FRIENDS RUST. Es gabmal wieder das alte Ähm-sogut-kenn-ich-euch-gar- nicht-und-was-frag-ich-den-jetzt-Problem, aber zum Glück waren Johnny und Böde dabei, und zweitens hat Strike-Anywhere-Sänger Thomas von Natur aus wohl viel Spaß am Reden... von da her waren Fragen fast überflüssig. Das nenn ich mal D.I.Y. !! Mal fix naßforsch das Interview selber in die Hand nehmen. Es gab natürlich einiges zu erzählen, denn auf einer 5wöchigen Tour kann einiges passieren und dieser jungen sympathischen Band (aus Richmond – aber dazu später viel, viel mehr) SIND ein paar seltsame Dinge passiert.

T.: Habt ihr viele Interviews gegeben?

Thomas.: Mindestens 50. Wahrscheinlich. Das ist viel, anderthalb pro Nacht. Webzines, Fanzines, andere Magazine, es ist erstaunlich. Niemand gibt einen Scheiß drum in Amerika. Es gibt ein paar Presseerscheinungen, aber nur in der Untergrundpresse. Die ist in Europa so stark. Ihr Jungs solltet wirklich stolz sein. Als teil von etwas. Wißt ihr, es ist größer als nur deine örtliche Szene und deine Stadt. Es ist wie..., es ist einfach cool. Es gibt hier eine größeren Punkrockanteil., denke ich. Es ist ganzheitlicher... Weiß nicht, ob das das richtige Wort dafür ist.

Umfassender. Die ganze Kunst, Literatur, Musik, Kochen, sich um Leute kümmern, eine Gemeinschaft bilden. Das gibt es alles in Europa und nur selten in den Staaten. Es gibt dort nur wenige Punkrock-Communitys. ein paar Clubs, die aber ein angespanntes Verhältnis zur Polizei und den Eigentümern drumherum haben.

In Meiner Heimatstadt Richmond können wir uns nicht treffen. Ich kenne einen "Punkrock shut down"(ist nicht genau zu verstehen – der Brian). Das war im Twisters, ein Platz, wo viele Bands gespielt haben und das dieses Jahr geschlossen wurde. Wir spielen nicht oft dort, meist in Washington D.C. wenn wir können und eigentlich oft im historischen Wilson Center, wo Minor Threat, die Bad Brains und all die frühen Bands gespielt haben. Wir haben unsere allerletzte Show dort gespielt, bevor wir nach Europa gekommen sind vor 2 Monaten.

T.: Aber wenn du 50 Interview gegeben hast, bist du dann nicht gelangweilt von den immer selben Fragen?

Tho.: Nein, denke ich nicht. Ich bin zu zerstreut im Hirn, um immer dasselbe zu erzählen. Bisher hab ich ja 3 Fragen damit beantwortet, dir zu erzählen, was meiner Meinung nach der Unterschied zwischen Europa und den Staaten ist.

T.: Ja, und mit all dem, was du bisher erzählt hast, könnte ich schon ein ganzes Interview machen.

Tho.: Was immer du da raus ziehen kannst, ist gut. Ich freue mich sehr, daß es dich interessierst. Das ist gut.

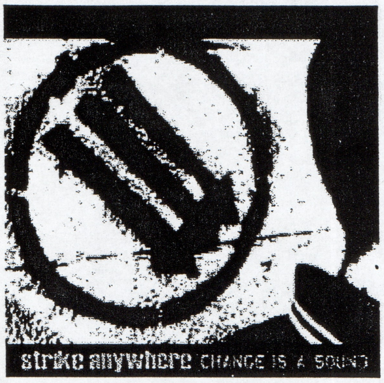
J.: Wir haben von euren Ärger in Italien gehört. Kannst du uns was darüber erzählen?

Tho.: Yeah, der Tag fing wunderbar an. Er fing an in Fort Pradestina, einem erstaunlichem alten, ich glaube eine faschistische Bunkeranlage aus dem 2. WK. es ist in Pradestina, nahe Rom und das ist seit 20 Jahren ein großes Squat. Sie haben eine Zugbrücke wie ein Schloß und haben die Polizei in den letzten Jahren mit viel Erfolg bekämpft und es ist nahezu 2 Straßenblocks groß. Gigantisch. Überall sind Bunker in den Hügeln und Katakomben darunter und viel Platz. 2 Restaurants, einen Plattenladen, einen Infoshop, einen Buchladen, 2 Bars. FUGAZI haben dort vor 4000 Leuten gespielt.

STRIKE ANYWHERE STRIKE ANYWHERE STRIKE ANYWHERE STRIKE ANYWHERE

AS FRIENDS RUST und wir haben vor 300 Leuten gespielt. Es ist wie ein Schloß. Es ist erstaunlich. Menschen kommen von überall her. Sie haben einen Piratensender, alle möglichen Arten von Workshops, Ingenieure, Mechaniker und alle machen den Platz so schön. Es gibt soviel Graffiti, Bilder und Kunst, wie man es sich nicht vorstellen kann. Es war eine verblüffende Show. Wir hatten so eine gute Zeit und als wir weitergefahren sind, Richtung Norden, in die Toskana nach Modena in Norditalien, hatten wir einen Platten.

Wir haben den Reifen gewechselt und währenddessen tauchte die italienische Finanzpolizei auf. Wir wußten nicht, was das bedeutet, aber sie hatten so graue, für uns sehr faschistisch, fast theatralisch wirkende Uniformen. Sie hatten automatische Waffen auf uns gerichtet. Sie waren irgendwie fröhlich, sagten auf italienisch: "arrividerci" und ciao und haben diese Waffen 6 Stunden lang auf uns gehalten und uns von unseren Sachen getrennt, all unser Geld geklaut, was wir erst am nächsten Tag rausgefunden haben, durchsuchten und unterhielten uns immer wieder und wir fragten nach dem Grund und sie sagten: Noch 5 Minuten. Dann haben sie Platten und CDs im Gegenwert von 5000 US-Dollar mitgenommen, die ganze Musik, die wir mitgebracht hatten, um sie auf unseren Konzerten zu verkaufen, was ein vernichtender finanzieller Verlust für jede Band ist, egal aus welchem Land du kommst.


strike anywhere CHANGE IS A SOUND

(Toni Aroni taucht auf, irgendwie geht´s um Geld, das Thomas Toni geben will oder von ihm kriegt)

T.: Wenn ihr nächstes Jahr wiederkommt, werdet ihr dieses Geld nicht mehr kriegen.

Tho.:Oh, ich weiss, ihr werdet alle Euros haben. Was haltet ihr davon?

Böde: It´s all crazy. It´s like , I don´t wear this trousers anymore... (Hä? Was auch immer der Böde damit gemeint hat, ich übersetze es nicht)

T.: Ich denke, das wird sehr verwirrend. Am Anfang zumindest, weil alles so billig aussieht, aber das ist es dann nicht. 20 Mark werden 10 Euro sein und wenn du eine Platte kaufst, die 20 Mark kostet, denkt man: Oh, nur 10 Euro, sehr billig, da nehme ich doch mal 2.

Tho.: Das ist das Problem, das wir mit den vielen verschiedenen Währungen, mit denen wir zu tun hatten. Speziell in Italien.

Toni: Speziell Italien. 50000 Lire, um eine Cola zu kaufen.

J.: Hattet ihr immer einen Taschenrechner dabei?

STRIKE ANYWHERE

Tho.: Nee, ich hatte immer haufenweise Geld, aber das war für uns kein Problem, denn an dem Punkt, hatten sie schon unser ganzes Geld abgenommen, so daß uns das nicht mehr belästigt hat. Wie auch immer, am Ende waren da Beamte, die Englisch sprachen und uns die Nummer des Anwalts gegeben haben, dem sie die Unterlagen des Falls zugeschickt haben. Wenn wir also Glück haben, können wir versuchen, Mattelli (?) von Hellfire Productions zu kontaktieren, um unsere CDs in einigen Monaten aus dem italienischen Gefängnis zu wieder zu kriegen. Wir haben so das Gefühl, wenn wir wirklich dranbleiben, könnten wir zu dem Zeitpunkt wiederbekommen, an dem wir wieder in Europa sind, nämlich im September. Wir versuchen die Dinge ein wenig positiv zu sehen, weil wir das als Teil der Aufgabe als Band sehen.

T.: Ich finde das auch extrem wichtig, auch nach solchen Zwischenfällen nicht einfach aufzustecken, sondern weiterzumachen.

Tho.: Wir haben einen Haufen Zeit damit verbracht, uns verflucht zu fühlen. Vorher hatten wir einen Autounfall in England und mußten eine Show wegen der Sache mit der italienischen

Polizei absagen, weil wir zu spät dran waren. Wir haben uns fast eingeschissen, als wir in Norwegen fast einen Berg runtergefallen wären, weil wir keine Erfahrung hatten mit den Straßen in den norwegischen Wäldern. Unserer Bremsen haben an einem sehr steilen Hügel versagt und wir sind gegen die Leitplanke geknallt und hingen über der Klippe.. Hingen über der Klippe, schauten auf diesen Fjord 900 Fuß, nee... Meter, eine Meile, jedenfalls ganz schön tief. Es war scheiß-schrecklich. Wir sind nie dem Tod zusammen so nahe gekommen. Wir haben dann unseren Fahrer aus dem Wagen geschickt und einen von uns ans Steuer gesetzt und ihn zurück auf die Straße gesetzt, wenn wir schon alle sterben sollten, sollten wir uns nicht auch noch schuldig machen. Auf alle Fälle wollen wir uns nicht beschweren, das sind alles großartige Geschichten, so lang unser Flugzeug nicht abstürzt.

T.: Was wirst du als erstes tun, wenn du wieder zu hause bist?

Tho.: Ich persönlich werde meine Freundin und meine Haustiere wiedersehen. Ich hab ´nen Haufen Hunde und Katzen. Wir retten Tiere und geben ihnen ein Zuhause und viele leben mit uns. Ich vermisse sie so sehr. Ich werd´ tanzen gehen und wegen unserer finanziellen Situation nach den Ereignissen in Europa viel arbeiten müssen, weil wir einen Haufen Schulden zurückzahlen müssen. Ich werde meine Fotos entwickeln, mein Tagebuch lesen und mich fragen, ob, mir das alles wirklich passiert ist. Das ist alles so erstaunlich. Du kannst dir nicht vorstellen, wie es ist, in den Staaten aufzuwachsen und dann nach Europa zu kommen. Und dann die Shows in diesen Gemeinschaften zu spielen und diese Ideen... Das existiert in den Staaten nur teilweise. In bestimmten Städten zu bestimmten Zeiten. Aber hier ist es kontinuierlich. So viele Plätze, wo wir noch nicht gespielt haben und wir haben schon 14 Shows in Deutschland gespielt und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Wir sind echt aufgeregt, wieder hier her zu kommen.

T.: Also spielt ihr nächstes Mal an all den anderen Orten?

Tho.: Ich hoffe es. Wir haben Green Hell, die das Booking für uns machen, aber wir wollen es beibehalten, in JZs, Besetzten Häusern und ehemaligen besetzten Häusern zu spielen. Wir hatten eine gute Zeit in Skandinavien. Wir möchten gern mal nach Finnland. Wir waren diesmal leider nicht da und wenn das politische Klima besser ist, möchten wir auch nach Rußland in den Osten, aber durch unsere Unerfahrenheit und Ignoranz mußten wir ein Konzert in Polen absagen, was wir tief bereuen, weil uns niemand gesagt hat, daß ein Kanadier ein Arbeitsvisum für Polen braucht.

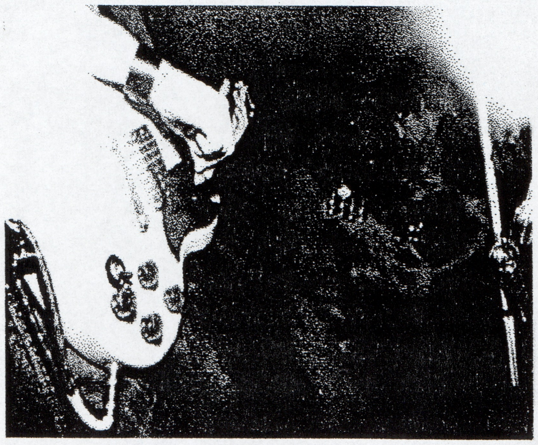
T.: Echt? Wenn du von Deutschland kommst und eine Band hast und da drüben spielen willst, ist es eigentlich kein Problem mehr. Man geht einfach und braucht kein Visa..

Tho.: Wir haben den Leuten hier Monate bevor wir gekommen sind, e-mails geschickt und gefragt: Unser Bassist ist Kanadier, sagt uns bitte, ob wir irgendwas Spezielles brauchen und sie haben gesagt: Nein, nein, nichts. Dann sind wir hier rübergekommen und waren gefickt. Wir sind illegal in die tschechische Republik eingereist und haben unseren Fahrer gefragt, ob wir uns nach Polen schleusen könnten, aber er hat gesagt: Nein, das ist zu gefährlich, denn oft wird man dabei erwischt. Wir mußten einen Gig in Polen absagen und ich möchte mich mit diesem Interview bei den Leuten in Polen entschuldigen, die das hier lesen.

T.: Könnte sogar sein, daß das einige Leute in Polen lesen, ich kenne ein paar Leute dort. Aus welcher Stadt kommst du eigentlich?

Tho.: Richmond, Das liegt 2 Stunden südlich von Washington D.C. Es gibt dort echt viele Bands. ANN BERETTA, AVAIL. Es gibt dort eine große Punkrockkultur und wir haben immer noch ´ne gute Zeit. Ich hab mein ganzes Leben dort verbracht. BORN AGAINST sind dort hingezogen und haben sich dort aufgelöst, THE YOUNG PIONEERS kamen aus Richmond, so viele Bands kommen von dort und wir unterstützen uns alle gegenseitig. Alles ist ganz gut dort. Im Moment haben wir keinen

Club, aber einen Infoshop - „The adteenspace“ (oder so -keine Gewähr für die Richtigkeit). Diese Zeitung..., vielleicht hast du schon mal SLUG & LETTUCE gesehen - Christine Wards ist die Frau, die diese Zeitung mehr als 10 Jahre gemacht hat und sie lebt auch in Richmond. Sie wohnt östlich von mir auf einem Hügel. Richmnd wurde auf 7 Hügeln gebaut, wie Rom. Die ältesten Siedlungen sind auf dem Church Hill, da wohne ich. Vielleicht hast du schon mal von amerikanischer Geschichte und Patrick Henry gehört - wen kümmert Patrick Henry - egal, die „give me liberty or give me death“- Rede, die geholfen hat, die amerikanische Revolution zu auszulösen, wurde hier gemacht und das ist nur die Straße runter von dort, wo ich wohne. Ich lebe in einer sehr alten Siedlung mit -aus amerikanischer Sicht alten Häusern, aus dem 19. Jahrhundert, Häuser von denen wir denken, sie sind sehr alt. Dort sind viele Dinge passiert, gute aber auch schlechte. Ich liebe meine Nachbarn, ich vermisse sie sehr, von daher ist es gut, zurück zu kommen. 3 Blocks weiter von dieser Umgebung, ist ein großer Park und darin ein großes Krankenhaus, welches das größte Militärkrankenhaus im Bürgerkrieg war. Und über 1000 Männer waren tot oder sterbend in diesem Lazarett um diesen Hügel herum. In den letzten Tagen des Bürgerkriegs, als die Konföderation bröckelte, starben dort alle und man kann sich die brutale Art von Medizin nicht vorstellen, die dort praktiziert wurde. Ich habe rausgefunden, nachdem ich 3 Jahre an diesem Platz gewohnt habe, daß mein Ur-Urgroßvater einer dieser Männer war, die anonym auf diesem Hügel am Ende des Krieges gestorben sind. Weil er aus Richmond war, -der Hauptstadt der Südstaatenkonföderation- hatten wir dieses Erbe, welches - das habe ich im Gespräch mit Deutschen rausgefunden -ähnlich dem Gefühl sein muß, daß ihr mit dem Vermächtnis eurer Großväter haben müßt. Und welchen Platz sie auch immer im 2. Weltkrieg gehabt haben, so haben unsere Großväter im Bürgerkrieg gekämpft. Wir wissen nicht viel über sie. Ich fand heraus, daß meine Großeltern Bauern waren, sehr arm und Analphabeten. Wir haben keinerlei Aufzeichnungen über meine Familie. Das ist jedenfalls Richmond für mich. Ich denke, ich sollte die Punkszene dort beschreiben, es gibt dort echt viele Bands.



Elke: Auf ´ner schönen, grünen Wiese, liegt ein großer grauer Berg, steckt die Beine in den Himmel,

T.: Would you like to sing together...?

Elke: It´s about a big elephant who loves policemen and doesn´t like chicken, i don´t know, it´s a good story

STRIKE ANYWHERE

T.: Benjamin Blümchen, Benjamin the little flower...

Bö.: Benjamin the flower..:

T.: Ok, was a nice interview with you, Elke, thank you

Tho.: Ich möchte mich bei Scenepolice Rec. bedanken, daß sie unsere Genua-Benefiz-EP rausgebracht haben, Dennis und Elke, wir lieben euch!!

T.: Ok, das kommt dick und fett ins Heft. Habt ihr noch Fragen?

J.: Was war der Antrieb den Song „America 99“ zu schreiben? Was bedeutet er?

Tho.: Der Song ist inspiriert von den Aufständen in Seattle und den Protesten gegen die WTO am 13.11.1999. Das war einen Monat, nachdem wir die Band gegründet haben, daher haben

wir den Song geschrieben.

Es ist eigentlich seltsam genug, daß einige unserer Songs über die Ereignisse waren, bevor diese passierten. Und wir wissen nicht, wie das kommt. "Time bomb generation" und „...“, sind 2 Stücke auf unserer Platte, die auch - nach dem 11. September - mehr Bedeutung für uns haben als vorher, aber wir haben sie vorher geschrieben. Wir finden das sehr seltsam, aber ich weiß nicht, was es genau bedeutet. Ich schreibe Texte und verarbeite Träume, die ich habe und versuche sie mit dem momentanen politischen Klima zu interpretieren, aber manchmal funktioniert das nicht, bis irgendwas in der Zukunft passiert. Es gibt eine alte Tradition im Punk, von dem wir denken, daß die Bad Brains es in HC gebracht haben und dort ist etwas..., definitiv etwas antireligiöses, etwas...ich kann´s nicht beschreiben, ein narzistisches Verhältnis... zu etwas Unsichtbarem, etwas Spirituellem, aber auf alle Fälle nicht zu irgendwelchen religiösen Institutionen... Daß Dinge einfach passieren. Das ist ein Gesicht von HC, das Stagediving erfunden hat. Es ist mehr als Musik. Nicht nur die Analyse oder das Akademische da drin. Es ist mehr. Es ist etwas, woran wir sehr glauben.

t.: Magst du die Bad Brains?

Tho.: Ja, ich mag die Bad Brains, ausgenommen ihre Homophobie und ihre religiöse Intoleranz, die von ihrem begabten, aber gestörten Sänger H.R. ausgedrückt wird, der in Richmond lebte, als ich jünger war und dort eine Reggaeband hatte.

T.: Ich hab ein paar üble Geschichte über seine homophobische Einstellung gehört.

Tho.: Weißt du, er lebt in so vielen Gedankengängen. Er ist schizophren und muß mit Medikamenten behandelt werden und wahrscheinlich war er schon sein ganzes Leben so, so daß viel von den guten und schlechten Sachen, die er im Punkrock gemacht hat, auf seinem geistigen Zustand basierten. Es gibt etwas ganz Spezielles an dem musikalischen und textlichen Beitrag der Bad Brains im amerikanischem Kontext, zumindest für uns.

T.: Spielt ihr eigentlich auch Coversongs?

Matthew: Nicht von den Bad Brains.

T.: Nein, allgemein.

Matthew: Wir hatten einen 4-walls-falling-Song und einen von Dag Nasty. Den spielen wir aber nicht mehr, weil Dag Nasty wieder zusammen sind.

Tho.: Kennst du 4 Walls falling? Sie waren auf der ersten JadeTree-Platte und war wohl ziemlich bekannt in Europa, sie waren eine SxE-Hardcoreband. Sie kamen aus Richmond und wir haben gewöhnlich den 4wallsfalling-Song „Price the silence“ und den Dag Nasty-Song „Wally´s here“ gecovert. Wir haben auch noch „I don´t wanna hear it“ von Minor Threat eingeübt, haben es aber noch nie für jemanden gespielt. Das ist übrigens Matthew,er spielt Gitarre und singt.

T.:Hi Matthew! Das Problem ist, ich weiß gar nicht soviel über Strike Anywhere. Die Jungs haben mir gesagt, daß ihr hier spielt und Böde hat mir ein Tape aufgenommen. Ich kenne ein paar Songs, aber weiß nicht viel von der band, war aber ein cooles Konzert.

Tho.: Danke, wir hatten auch eine gute Zeit. Ich bin froh, daß ihr hier seid.

T.: Und nächstes Mal kommt ihr im September wieder?

M.: Später August, früher September und eine kürzere Tour.

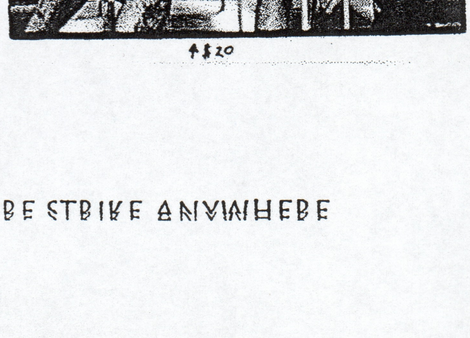
Bö.: Ich hoffe, ihr bringt viele T-Shirts mit.

J.: Wird die Tour wieder von Green Hell gebucht?

Tho.: Ja, diese lief über Green Hell und die nächste auch.

M.: Wir bringen was?

Bö.: Viele T-shirts. Hier gab´s nur noch Girlieshirts.A lot of t-shirts. there was only the girlieshirts.



4$20

M.: Wir wollen, daß nur kleine Leute unsere Band unterstützen. Wir sind´ne Zwergenband

T.: ...oder ´ne Kinderband.

Tho.:Ja, ´ne Kinderband.

GRÜßE an

W
Z C
S

Mark und Ulli, Basti, Bela, meine Omas,
Cille, Katja, Radtke, Hauke, Michael, Mys-
terious Mo, Henne, Giovanni, Metal-Ham-
mer-Susanne, Ole Pole, Schmatty, Michael Schwa

Kittel Death-
Sebastian,
ph-Love is a
broke hearts)
lemming 2 the
Mim, Eve &

Rockbibliothe
Steffi (uni
battlefield of
Michael-
sea in Austra
die Thandolo

Killzoing, Marco & Simone & Andi, Henne & Conni,
Carsten, Bocki, mei Petzöhrchen, Tina Areenatts-
muth (gardoll), Andreas P., Marvin & Juliane,
Simone Interpool, Franzi, Luca (Gruß aus Bad Sper
Carlo, Jule, Sabine & Markus, Lea & Pia (beste Nichte
der Welt), Pedro I (de la Latinobar), Pedro II (the Car
Andi Schaf, Michael Koll, Sulle, Rossi, Oz, Matze
Dunker, Katja, Copper, Thomas v. Strike Anywhere, B–
(wo steckst du?), Elma (Riachi), Kunti, das Rock Bod-
gesen-Regen-Team, Christa (Viva Metitel), Moni, Toffi,
Ariane, Nicola v. Millecolin, Anke, Christina aus Bocholt